

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



Es wird wieder gerätselt
Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► Unterhaltung



Rückkehr der Buchmesse
Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► Leitartikel, Dritte Seite



Probe voller Dramatik
Die Feuerwehr übte an der Kulisse eines schweren Unfalls

► Horb

Ausgabe F2 | 187. Jahrgang | Nummer 241 | E 6236 A

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► Baden-Württemberg



Foto: von Dittfurth

Thema des Tages

Von Jan Dörner



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschicke dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettlaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab. Foto: Becker

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

► Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Gremien der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbebauten und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungspartner Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derweil mit ihrer inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenen Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

► Thema des Tages
► Hintergrund
► Seite 5

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendable Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabella Huber (Bild).
► Baden-Württemberg



Service

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
So. 13-17 Uhr
Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
Redaktion:
Telefon 07423/78-0
E-Mail:
service@schwarzwaelder-bote.de
ePaper:
www.schwarzwaelder-bote.de/digital



4 190623 602104

Horb

Neue Verkehrsführung für die Kernstadt in Diskussion

Die Frage, wie der Verkehr in Horb nach der Fertigstellung der Hochbrücke laufen soll, wurde schon mehrfach diskutiert. Das Rathaus hat seit Jahren einen Idee: Das »City-Schleife«. Ein kleiner Ring, der den Verkehr beruhigen soll. Oberbürgermeister Peter Rosenberger stellte die Überlegungen bei der Hauptversammlung des Gewerbevereins Horb Aktiv vor. Hauptmerkmal: Im Stadttinneren auf der Neckarstraße soll nur in eine Richtung, stadtabwärts, gefahren werden.

Horb

Zwei Ärztinnen übernehmen Praxis Rebholz Anfang 2022

Das Ärztepaar Margarete und Rudolf Rebholz stellte seine Nachfolgerinnen Susanne Straub-Duffner und Esma Nurali vor. Sie sollen zum Anfang nächsten Jahres die Räume der Frauenarzt-Praxis in der Schillerstraße in Horb übernehmen. Susanne Straub-Duffner (58) ist Oberärztin aus Tübingen. Sie hat 30 Jahre in der dortigen Uniklinik gearbeitet. Esma Nurali hat in verschiedenen Kliniken gearbeitet und hat zudem Auslandserfahrung. Beide Ärztinnen kennen sich bereits seit Längerem.

Freudenstadt

Stadtverwaltung sucht nach unangemeldeten Hunden

Die Haushalte in Freudenstadt bekommen in den kommenden Wochen Besuch von Kontrolleuren, die prüfen, wo Hunde gehalten werden. Nicht alle Hundehalter hätten ihre Tiere angemeldet, so die Stadtverwaltung. Aus Gründen der Steuergerechtigkeit habe die Stadt entschieden, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen. Falls nicht gemeldete Hunde festgestellt würden, müssten die betroffenen Halter mit einer rückwirkenden Besteuerung rechnen. Zudem können Bußgelder verhängt werden.

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
6°C	14°C	13°C
0%	10%	15%

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.
► Aus aller Welt

Glückszahlen

Lotto am Samstag:
7, 20, 21, 27, 29, 34
Superszahl: 6
Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7
Alle Angaben ohne Gewähr

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten



Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer. Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber ä-

berst selten unter Druck. Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unbe-rechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

■ Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition: Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie: Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Züricher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition: So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausgeht. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen. Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen. Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel geschrumpft. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staats-oberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte. Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantes Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge-

trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seele versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

rie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte. Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch leih, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessensausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debat-tenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Leitartikel

Von Stefan Kister



früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuausrichtung der Papierindust-

WOHN SCHICK
für jeden!

WIR RÄUMEN IN OWINGEN WEGEN GROSSEM UMBAU DIE TEPPICH-ABTEILUNG.

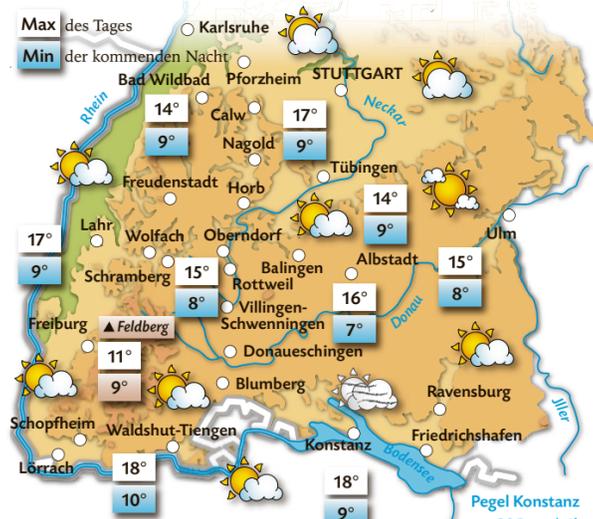
* in unserer Teppich-Abteilung in Owingen, ausgenommen sind in Prospekten beworbene Artikel, Dienstleistungen und Bestellware. Alles nur solange der Vorrat reicht.

SALE

MINIMUM 50%* RABATT AUF ALLES
auch auf bereits reduzierte Ware

UNSERE NEUE WEBSITE IST ONLINE!
www.wohn-schick.de

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein



Bei uns heute
Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	18°	Lahr	wolkig	17°
Balingen	wolkig	16°	Lörrach	wolkig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolkig	16°
Feldberg	wolkig	11°	St. Blasien	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	18°	Stuttgart	bewölkt	17°
Freudenst.	wolkig	14°	Tuttlingen	wolkig	15°
Karlsruhe	Nebel	17°	Tübingen	wolkig	16°
Konstanz	Nebel	18°	Villingen-S.	wolkig	15°

Biowetter

- Bluthochdruck
- Kopfschmerzen
- Schlafstörungen
- Rheumaschmerzen
- Atemwegsbeschwerden
- Herzbeschwerden
- Niedriger Blutdruck
- Asthma
- Kreislaufbeschwerden
- Konzentration
- Reaktionszeit
- Erkältungsgefahr
- Migräne
- Unwohlsein

Wassertemperaturen

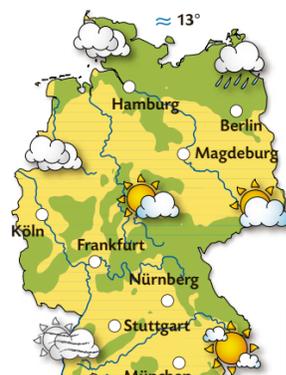
Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavik	8°
Athen	22°	Oslo	11°

Weitere Aussichten

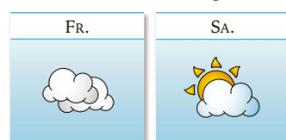
Di.	Mi.	Do.
13	19	12
9	10	6

Deutschlandwetter

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.

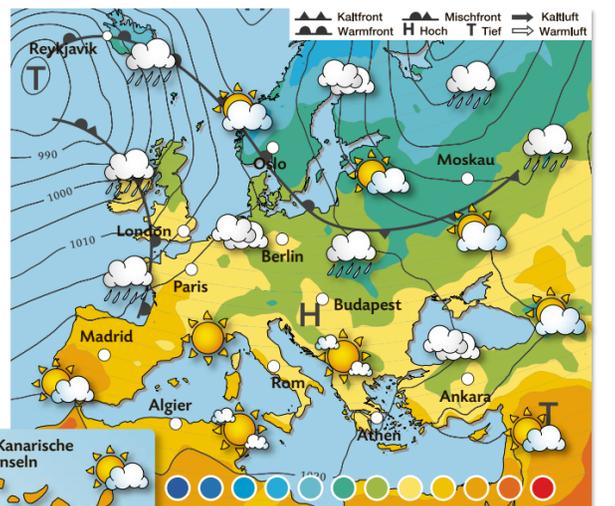


Trend der nächsten Tage



Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trüben Wolken und etwas Regen den Himmel.



Die Buchmesse ist zurück

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

■ Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm

Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Frankfurt. Zumindest was die Zahlen angeht, scheint die Branche, die in dieser Woche in Frankfurt endlich wieder zusammenkommt, die Pandemie einigermaßen glimpflich überstanden zu haben. Trotz Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen ist der Buchmarkt im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« – wiederverbinden – lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren... but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zur Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



»In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird – mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe oh-

ne Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahme-situation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil – im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhan-

dels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe.

■ Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online, Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« – »Trump

hat gewonnen« –, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen – sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-



Ex-Präsident Donald Trump scharft treue Gefolgsleute um sich. Foto: Behknen

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten.

Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten.

Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhaft Zugeständnisse gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundtagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wünsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.«

Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen

Der SPD-Vorsitzende bekräftigte den Anspruch der SPD auf das Amt des Bundestagspräsidenten. Er widersprach damit Spekulationen, der Posten könnte an FDP oder Grüne abgetreten werden. »Die größte Fraktion stellt traditionell den Bundestagspräsidenten, und das sind diesmal wir. Es gibt keinerlei Anlass, daran etwas zu ändern«, sagte Walter-Borjans.

■ Frauenfrage

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

■ Befugnisse des Bundesrats

Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.



Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadtteil Mitte

■ Mehrheit im Bundesrat

CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPDgeführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

■ Lage in den Ländern

Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angesichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlicht zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU

Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates

Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer blödere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31 454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Auges in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteienachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönwald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteienachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Beschlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

»Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort etwa. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesterparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbengericht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit »und übrigens auch mit Charakter« habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon treten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Misstrauensvotum abgestimmt hatte, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesterparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolge Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre forschenden Ansprachen an die Delegierten klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtung. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommenden Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärtet hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizini-

schon Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht. Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenministerin Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen – vom Thema Menschenrechte über Migration bis zu Deutschen in türkischer Haft. »Wir haben hier noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden«, sagte die scheidende Regierungschefin in Istanbul. »Dafür haben 16 Jahre nicht ausgereicht.«

Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan wünschte Angela Merkel alles Gute – und empfahl den Deutschen sein Präsidialsystem. Mit der Bundeskanzlerin habe er sich stets verstanden, sagte er. Die deutschen Koalitions-

regierungen hätten die Verständigung allerdings erschwert; ohne Koalitionspartner wären die deutsch-türkischen Beziehungen unter Merkel noch viel besser gewesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merks zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Helikopter war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Helikopter sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waizenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum« machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitmachangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

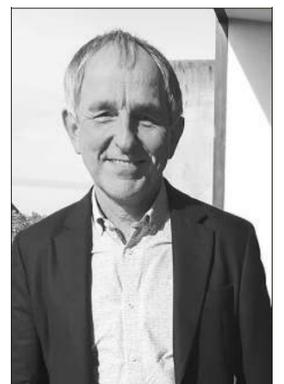
Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Klemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalige grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden könne, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewährt, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Schwarzwälder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg

Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)
Verleger: Dr. Richard Rebmann

Geschäftsführer

Carsten Huber
Verlag
Schwarzwälder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 78-0, Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Verlagsleitung: Kirsten Wolf

Redaktion

Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 78-0, Fax 07423 / 78-73
E-Mail: redaktion@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Chefredakteur: Constantin Bläß,
stv. Chefredakteur: Jörg Braun (Lokales),
Arne Hahn (Nachrichten),
Sport: Peter Flaig; Lokales: Martin Wagner.
Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten:
Christoph Reisinger

Keine Gewähr für unverlangt eingesandene Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt; Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.
Die Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das SB Archiv möglich.

Anzeigen und Sonderthemen

Schwarzwälder Bote Medienvermarktung
Südwest GmbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 0800 / 7807801,
Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)
Serviceredaktion: Lars Scheffler

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 76 vom 01.01.2021

Leserservice

Telefon 0800/7807802, Fax 07423/78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Der Schwarzwälder Bote erscheint werktäglich. Abbestellungen sind nur in Textform an o.g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugsstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Keine Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugsgeldes für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die ohne Verschulden des Verlages oder infolge von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandwege, Arbeitskampf oder Verbot eintreten.

Druck
Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmeströme bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57.000 – von noch fast 65.000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne – nicht nur bei der CDU – abgedreht.
CDU-Generalsekretärin Isabella Huber will dennoch sam-

eln: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendenbereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen



Isabella Huber Foto: Weißbrod

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt – eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.
Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampfetat von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich das schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescheren Beitragszuwächse. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendenbereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 Klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen. Foto: cf/Eva Drews

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folketing, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klimapartnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

gesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100

Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen. Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwankenden Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schiffstreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folketing ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus, sagt er.

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Lucha am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungsinzidenz unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Drogel-Technik könne dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe. Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

tive will neue Technologien im Land fördern und begleitet unter anderem Start-ups in allen Phasen der Gründung. Der jährlich stattfindende Hightech Summit wird erneut hybrid veranstaltet, vor Ort und per Livestreams.

Die Zusammenkunft hat nach Angaben der Initiatoren das Ziel, technologische Schwerpunktthemen unter dem Aspekt »grün und digital« zu betrachten. Dazu präsentieren und diskutieren interdisziplinär zusammengesetzte Teams Digitalisierungstrends. »Grün« steht nach Angaben der Veranstalter für den Einsatz von digitalen Mitteln wie etwa der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Lösungen.

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne. Foto: Gabbert

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte er-

werbstätige Frau im Südwesten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einem die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat«.

Siegels »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicap mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstöre.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »sus« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »sus« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierten sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarhalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht enden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauehallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunders namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indi-

genen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art.Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmor-Torsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donau/Rauschen Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschingens Partnerstadt – für ein

Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischten sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauehallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatler Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeitszeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

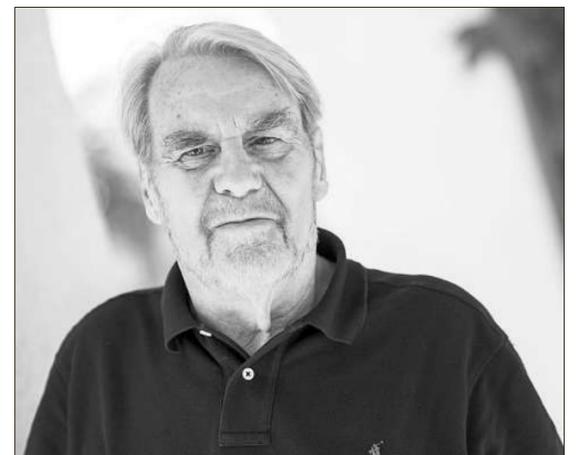
Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot.

Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt«. Der Chefredakteur des »Süddeutsche Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stürtzelle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbrunn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Overtüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabstimmungen – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus. Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbehagen; ein Gefühl, das weder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler. Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahmepianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzertpianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibe. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzerteinführung.

Welch' wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempiwchseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertovertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mittel: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrlich rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlusssatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe kreierte.

► www.schwarzwald-musikfestival.de

■ Leseprobe

»Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte dazu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«
»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstudieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor einigen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht bekommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit strenger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen können sich an dieser Universität nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsuniversität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörer-

schaft stellen«, fuhr der Beamte nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Umständen stattgegeben. Es fallen die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jedenfalls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor

entscheidet selbst, ob er Frauen in seinen Vorlesungen duldet oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustimmen. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte

sie sich nicht besser über die preußischen Gepflogenheiten informiert? Sie hätte erst einmal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wieder nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interessiert – genau wie ihre Schwestern immer sagten: »Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vorsprechen«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.« Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelte unleserlich etwas darauf. »Hier steht seine Raumnummer. Das Institut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude untergebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fakultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kolleggelder natür-

lich dann zuzüglich, je nachdem, was Sie für Veranstaltungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht weniger als ein- bis zweihundert Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfügung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja ohnehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzuverdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stunde nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Dabei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewesen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch



DAS BUCH:
► Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

die Frau vom Anhalter Bahnhof gestern«, rief sie laut, ungeachtet dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang waren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Miene den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Lise: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsboden verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chilis. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachtschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-Tagesschau«, gab Riewa zu. Akribisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachtschichten der »Tagesschau« genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ersten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Autounfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzubrechen.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgeheimnis – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldin, ein singendes Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könne sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«



Die Chili bekam die wenigsten Stimmen und wurde enttarnt. Darin versteckte sich Jens Riewa. Fotos: Vennenbernd

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildragout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angesichts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

■ Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich.

Es gibt aber auch den IG-Noble Preis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen



Von Ralf Deckert

lassen wollen. Rund 10000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Weltklima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahniger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen »in Betrieb«. Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Tauten gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

■ Gewinnzahlen

13-er Wette

2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45

5, 7, 8, 9, 12, 29
Zusatzspiel: 16

Glücksspirale

10000 Euro monatlich
20 Jahre lang: 2053595
100000 Euro: 456246 und 622497
10000 Euro: *67134
1000 Euro: *3291
100 Euro: *352
25 Euro: *36
10 Euro: *1

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung
5000 Euro: 8593912
5000 Euro: 3187462
10000 Euro: 8913491
10000 Euro: 0885911
100000 Euro: 7339260
Prämienziehung (Mega-Lose)
1000000 Euro: *4528840
100000 Euro: *223579
10000 Euro: *71801
1000 Euro: *5386
10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie

Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:
Sofortgewinn: 8058104
Kombigewinn: 6409204
Dauergewinn: 1927062
Zusatzspiel: 69602

Süddeutsche Klassenlotterie

1000000 Euro: 2833215
100000 Euro: 1596918
50000 Euro: 1054168
10000 Euro: 2544666
1000 Euro: *365; *881
200 Euro: *75; *0402644

*= Endziffern

Alle Angaben ohne Gewähr

■ Top Ten

US-Singles

- (2) Stay / The Kid LAROI & Justin Bieber
- (3) Industry Baby / Lil Nas X & Jack Harlow
- (5) Fancy Like Walker Hayes
- (4) Way 2 Sexy Drake Featuring Future & Young Thug
- (6) Bad Habbits Ed Sheeran
- (7) Good 4 U Olivia Rodrigo
- (8) Kiss Me More Doja Cat Featuring SZA
- (10) Levitating / Dua Lipa
- (9) Knife Talk Drake Featuring 21 Savage & Project Pat
- (-) Essence / Wizkid Featuring Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen-Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE



Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.²

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrabasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53 SWISS MADE



Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologie an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenanfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifels ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt.

Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt. Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spiele mit hinein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrückten, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendierten eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium. Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirke der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzten. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgendetwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimmte, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannt Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42.000 Tonnen Giftmüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechenden Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftmüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lottospielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lottogesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

winnzahlen 2, 6, 8, 21, 25 und den Eurozahlen 6 und 9 erzielte sie oder er bei derziehung 33 234 495,10 Euro.

Über dieses Betrag kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche hat nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Die gewinnbringenden Zahlen für den Millionenjackpot wurden am Freitagabend gezogen. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro.

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohler, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährden das Leben auch von Unbeteiligten.

Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »Mienchen« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspieler, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verriet er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivist schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.



Mit dem »City-Schleife« würd diese Verkehrsführung nicht mehr möglich sein: LKWs die stadtaufwärts fahren. Die Neckarstraße wäre dann Einbahnstraße stadtabwärts.

Foto: Hopp

Kommt irgendwann das »City-Schleife«?

Innenstadtverkehr | OB Rosenberger verkündet Idee bei Horb Aktiv vor Klausurtagung des Gemeinderats

Nicht nur die Horb Aktiv-Mitglieder überlegen, wie der Verkehr in Horb nach der Fertigstellung der Hochbrücke laufen soll. Das Rathaus hat da seit Jahren eine Idee: Das »City-Schleife«. Ein kleiner Ring, der den Verkehr beruhigen soll.

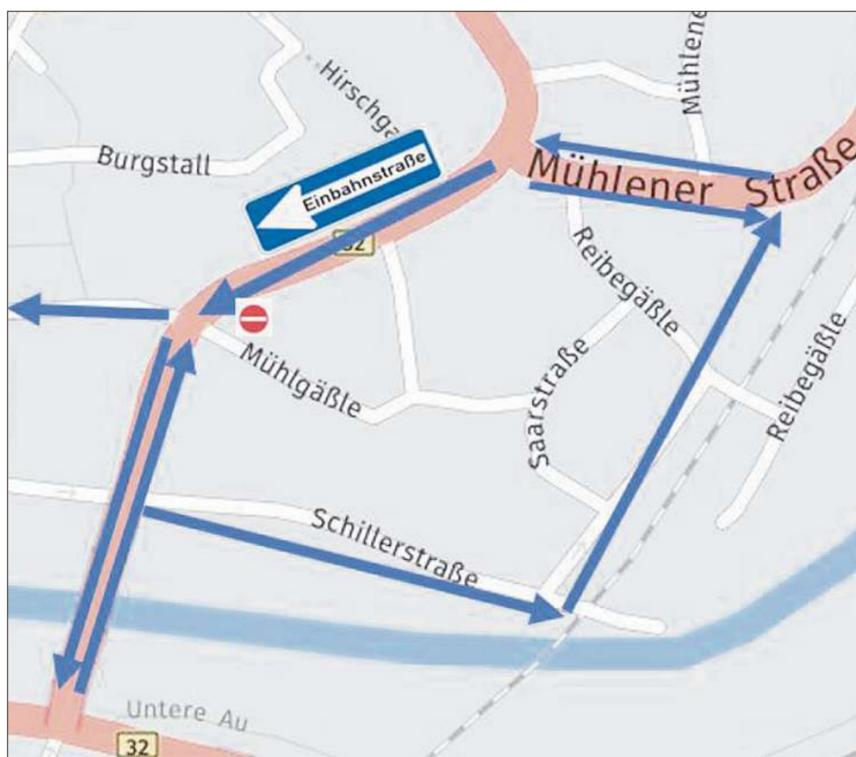
■ Von Jürgen Lück

Horb. Einen Tag vor der Klausurtagung des Gemeinderats am vergangenen Samstag bringt Horbs Oberbürgermeister Peter Rosenberger diese Idee bei der Hauptversammlung von Horb Aktiv im Festsaal des »Adlers« in Dettingen auf den Tisch.

Denn: Nach der Baustellenbesichtigung der Hochbrücke wollen sich die Gastronomen, Selbstständige und Händler intensiv mit der möglichen Verkehrsführung in der Kernstadt beschäftigen, wenn die Hochbrücke im Jahr 2025 fertig sein sollte.

Einbahnstraßen-Lösung?

OB Rosenberger: »Es gab schon den ersten politischen Antrag, die Straße zwischen Weinhaus Dörr und dem Herzog-Haus zu sperren. Diesen Antrag halte ich – vom Zeitpunkt her – für falsch. Ich



Eine Verkehrsführung, die momentan noch Zukunftsmusik ist.

Grafik: Lück

glaube, dass diese Sperrung dazu führen würde, die Bevölkerung zu verunsichern. Die haben ohnehin Schwierigkeiten, sich vorzustellen: »Wie kann ich in die Stadt kommen?« Ich werde deshalb bei der Klausurtagung des Ge-

meinderats am Samstag eine Idee einbringen: Warum macht man nicht einen Ringverkehr mit Einbahnstraßen-Regelung – eine kleine Umfahrvариante?«

Noch unter den Zeiten von Baurechtsamtsleiter Wolf-

gang Kronenbitter (er war bis 2018 im Amt) hatte sich das Rathaus die Grundstücke zwischen dem Ende des Raiblegässles (da, wo jetzt das altersgerechte Wohnen ist) und der Mühlener Straße entlang des Eisenbahndamms gesi-

chert. Und damit könnte man jetzt das »City-Schleife« umsetzen. Das geht so: Als Autofahrer fährt man zwischen Weinhaus Dörr und dem Lotzer-Haus in einer Einbahnstraße Richtung Polizei oder weiter Richtung Einkaufszentrum und Bahnhof.

Parkkonzept anpassen?

Wer vom Bahnhof in die hintere Neckarstraße will, biegt vor dem Herzog-Haus links ab. Und wer zum Dörr will, der fährt rechts rein in die Schillerstraße am Gemüseladen vorbei, dann links ins Reibegässle und biegt dann über die neue Trasse (da stehen heute noch Wohnhäuser) oben in der Kurve in die Mühlener Straße wieder ein. Rosenberger: »Falls man diese Idee umsetzen sollte, hätte man den Vorteil: Wenn man auf der Neckarstraße aus der Ladentür geht, wird man nicht gleich vom Lkw überfahren. Man muss dann allerdings überlegen, ob man das Parkkonzept dann auch anpassen muss.«

Das »City-Schleife« – es könnte ein Baustein sein, um die Kernstadt vom Verkehr zu entlasten nach der Hochbrücken-Fertigstellung. OB Rosenberger hofft, damit die Zahl der Fahrzeuge in der Kernstadt (derzeit: 25 000 täglich) deutlich reduzieren zu können? Rosenberger: »Ich

glaube, mit solch einem Ringverkehr könnte man die Zahl der Fahrzeuge in bestimmten Abschnitten der Kernstadt von 10 000 täglich noch einmal halbieren!«

Beim ersten Arbeitskreis von Horb Aktiv am 19. November wird auch das City-Schleife besprochen werden. OB Rosenberger: »Wir wollen bis Ende 2022 das neue Verkehrskonzept mit allen Gremien fertig haben. Davor wird es auch eine Bürgerbeteiligung geben.«

Stadt will Herzogs Haus

Und er kündigte an, einen neuen Versuch zu starten, Mayk Herzog dazu zu bewegen, sein ehemaliges »Belle Arti« zu verkaufen. Rosenberger: »Wir müssen uns das Haus schnappen. Das Gebäude und auch der Platz spielen eine zentrale Rolle in der neuen Kernstadt. Ich hoffe, dass wir auch hier zu einer Lösung kommen!«

Tolle neue Perspektiven also. Allerdings warnt der OB auch: »Eins ist klar: Für diese Umbaumaßnahmen der Kernstadt müssen wir auch rechtzeitig weitere Haushaltsmittel bereit stellen. Und mit den Umbaumaßnahmen des Verkehrs können wir auch erst starten, wenn die Hochbrücke fertig ist. Dann wird es noch einmal Baustellen geben!«

Horb Aktiv macht Minus – damit die Händler im Plus bleiben

Handel | Solidaritäts-Opfer soll Lockdown-Folgen abmildern / City-Gutschein boomt / Erkenntnis: Kunden kaufen gerne regional

■ Von Jürgen Lück

Horb. Verein heißt auch: Für-einander-einstehen. Das gilt auch für den Handels- und Gewerbeverein Horb Aktiv. In den »verrückten Zeiten«, so Vorstand Bernd Gall, hat der Verein 30 000 Euro Miese gemacht, um seine Mitglieder zu unterstützen.

Die Lockdowns und die Hochbrücken-Vollsperrung bedeuten harte Zeiten – auch für Handel, Gastro und Gewerbetreibende. Horb Aktiv hat deshalb im vergangenen Jahr kräftig zugebuttert, um den Mitgliedern zu helfen.

Kassier Joachim Lang verkündete auf der Hauptversammlung von Horb Aktiv im

Adler Dettingen die nüchterne Zahl: »Im Jahr 2020 haben wir einen Fehlbetrag in Höhe von 30 700 Euro zu verzeichnen. Wir hatten zwar über 82 000 Euro Ausgaben, aber lediglich 51 000 Euro Einnahmen. Unter anderem auch, weil wir die Mitgliedsbeiträge teilweise nicht erhoben haben!«

Für Horb Aktiv-Vorsitzenden Bernd Gall hat sich dieses Risiko gelohnt: »Wir haben kräftig dagegehalten – mit Aktionen, Solidarität und Veranstaltungen. Und es hat sich gelohnt: Es ist eine kleine Aufbruchstimmung da. Veranstaltungen wie unsere Stadt feiert und die Lange Nacht der Lichter zeigen: Die Men-

schen nehmen unsere Angebote gerne an. Die Kunden reden nicht nur von Regionalität, sondern sie kaufen tatsächlich regional ein. Es liegt an uns, diese Stimmung zu verstärken!«

Indiz dafür: Der City-Gutschein. Er boomt. Im Jahr 2020 wurden für knapp 110 000 Euro Gutscheine gekauft, davon im selben Jahr 84 600 Euro eingelöst. Kassier Jochen Lang: »Seit dem Start im Jahr 2016 wurden durch die Gutscheine schon 265 000 Euro bei allen teilnehmenden Mitgliedern eingelöst. Das ist schon ein Wort!«

City-Manager Thomas Kreidler: »Von den Einlösungen profitieren alle. Wir ha-

ben das extra ausgewertet. Wir wollen das System bisher nicht digitalisieren, damit der Gutschein für die Akzeptanzstellen kostenlos bleibt!« Dazu setzt man weiter auf jede Menge Veranstaltungen, hat sich schon beim vom Land geförderter Programm für die Innenstadtberatung angemeldet. Kreidler: »Ich denke, wir werden bei den Ersten sein, die die Beratung durch Experten haben werden!« Durch den Lieferdienst Lokalhelden, die im Lockdown entstandenen digitalen Plattformen sei die Händlerschaft deutlich vorangekommen.

Und auch Horbs OB Rosenberger verspricht weitere Impulse und Events: »Als abseh-



Das Einkaufen in Horb wird geschätzt. Foto: Hopp

bar war, dass die Corona-Lockerungen es erlauben, war mir klar: Wenn wir ein großes Stadtfest machen, dann machen wir es vorbildlich. Wir werden auch wieder einen Weihnachtsmarkt ma-

chen, wenn es möglich ist. Auch, wenn andere Städte das schon abgesagt haben. Ich glaube auch, dass wir im nächsten Jahr die Ritterspiele veranstalten werden – um die Stadt weiter zu beleben!«

Auch die Nachfrage von Lucia Steimle, ob man auch verstärkt auf den Marktplatz setzt, sagt OB Rosenberger: »Wir sind dort – außer dem Rathaus – keine Akteure. Mit dem Kauf des Café Kipp und dem Konzept für eine Gastronomie und dem angedachten Remote-Hotel hoffen wir, dort Impulse setzen zu können. Klar ist aber auch: Bei den kommenden Investitionen konzentrieren wir uns auf die Kernstadt!«

Genussbotschafter in Sachen Fleisch

Ernährung | Joachim Koch gehört jetzt zu den Sommeliers / Repräsentanten des guten Geschmacks

Was ist eigentlich ein Fleisch-Sommelier? Joachim Koch, selbstständiger Metzgermeister aus Klosterreichenbach, kennt die Antwort. Seit August diesen Jahres ist er nicht nur Metzgermeister, sondern darf sich auch Fleisch-Sommelier nennen.

■ Von Monika Braun

Baiersbronn-Klosterreichenbach. Am Bildungszentrum des Fleischerhandwerks in Augsburg ließ er sich ausbilden und kann nun stolz sein Zertifikat zeigen. »In einem 14-tägigen Vollzeitlehrgang habe ich die neuesten Trends und Techniken im Metzgerhandwerk gelernt«, sagt er. Damit ist er wohl einer der ersten in der Region.

Das Fachgebiet ist vielseitig und reicht von neuen Zuschnitten über verschiedene Reifemethoden bis hin zur Gewürzkunde. »Wir haben Themen wie die Kulturgeschichte des Fleisches, Sensorik mit allen Sinnen - Riechen, Fühlen, Schmecken - und die landwirtschaftliche Urproduktion - Rassen, Fütterung, Genetik - durchgenommen.«

Das Themengebiet sei riesig gewesen und sehr interessant. »Seit 2014 gibt es die Fortbildung, und ich wollte schon lange daran teilnehmen, da es mir einfach wichtig ist, die Wertschätzung von Fleisch auch den Leuten weiterzugeben«, sagt Koch.

Der nicht geschützte Begriff Sommelier war früher der Weinbranche vorbehalten, heute gibt es in vielen Bereichen die sogenannten Genussberater.

»Da der Begriff ›Sommelier‹ nicht geschützt ist, sondern nur seinen Ursprung im Getränke- und vornehmlich im Weinbereich hat, wird er auch in anderen Nahrungsmittelbereichen genutzt«, erläutert Koch. Es gibt Bier-, Käse-, Wasser-, Tee- und Fleisch-Sommeliers.

»Alle Sommeliers sind Botschafter des guten Geschmacks mit dem Ziel, Geschmack und Genuss dem Gast oder Kunden näherzubringen«, erklärt Koch. »Wir möchten die Leute nicht belehren, aber die Wertschätzung, die das Fleisch und unser Beruf früher einmal hatten, möchten wir wieder mehr in das Bewusstsein der Menschen bringen. Daher habe ich mich für die Zusatzausbildung entschieden«, sagt er.

Es gehe auch darum zu zeigen, dass von einem geschlachteten Tier fast alles

verwertet werden kann und nicht nur das Filet, das beste Stück, verzehrt werden soll. »Die neuen Zuschnitte machen eine gute Verwendung aller Fleischteile möglich«, stellt Koch fest. Ihm persönlich sei es wichtig, den Kunden an der Theke zu informieren, über Herkunft, Rasse, Geschlecht und die Reifemethoden des Fleisches. Auch Tipps und Tricks für die richtige Zubereitung seien ihm wichtig. »Das Dreiviertel-zwölf-Gulasch ist auch heute noch schwer zu kochen, denn Schmorgerichte brauchen ihre Zeit, auch in der heutigen Zeit, in der auch für die meisten berufstätigen Frauen die Uhr eine wichtige Rolle spielt.«

Joachim Koch freut sich, ein gutes Team mit drei angestellten Metzgermeistern und insgesamt 14 Angestellten zu haben.



Metzgermeister Joachim Koch ist unter die Sommeliers gegangen, genauer: unter die Fleisch-Sommeliers. Foto: Braun

Anzeige

Gammelfreunden zur Mittagszeit

MONTAG
DIENSTAG
MITTWOCH
DONNERSTAG
FREITAG

Weiterhin Abholung möglich • Wir freuen uns auf Sie!

Quartier 77
Am Garnisonsplatz 4, 72160 Horb
Telefon 0 74 51 / 62 30 977
Mittagstisch von 11.30 – 14.00 Uhr
www.quartier77.de

NEU: REBOWL-Mehrwegschale
5,00 € (Pfand)

Rindersaftgulasch mit Rotkraut und Serviettenknödeln 13,50 €	Orecchiette an Tomatensugo und kleinem grünem Salat 9,50 €
Currywurst (Oberländer) mit Pommes frites 8,50 €	
Großer bunter Marktsalat mit gebackenen Champignons und Sauce Remoulade 10,50 €	
Schweineschnitzel „Wiener Art“ mit Pommes frites 11,50 €	mit Spätzle 12,50 € + extra Sauce 1,00 €
Tagessalat / Tagessuppe 3,00 €	Tagesdessert 2,00 €

Wir haben Mittwoch-Freitag wieder abends von 17:30-21:00 Uhr (Küche) geöffnet

Alle Speisen weiterhin zum Mitnehmen • Rostbraten im Oktober: Rostbraten mit karamellisierten Zwiebeln, Senfbutter, Süßkartoffel-Pommes & kleinem Salatteller

Straub's Krone Lindenbrunnenstr. 2, 72160 Horb Telefon 0 74 51 / 70 81 Mittagstisch von 11.30 – 14.00 Uhr www.straub-krone.de	Ruhetag	Schlachtplatte Leberwurst, Kesselfleisch & Bratwurst auf Sauerkraut mit Kartoffelpüree 10,10 €	Schweinehexenfleisch mit jungem Lauch & BBQ-Soße, Kartoffelecken & Tomatensalat 10,10 €	Hähnchenschnitzel mit Kartoffelsalat & Gurkensalat 10,10 €	Tagliatelle mit Räucherfischsoße, Fischwürfel & Gemüse 10,10 €
--	----------------	---	---	--	--

Unsere aktuellen Öffnungszeiten:
Montag: Ruhetag • Dienstag: 11:30 bis 14:00 Uhr; 17:30 bis 22:00 Uhr • Mittwoch: 11:30 bis 14:00 Uhr
Donnerstag bis Samstag: 11:30 bis 14:00 Uhr; 17:30 bis 22:00 Uhr • Sonntag: 1. und letzter Sonntag im Monat 11:30 bis 14:00 Uhr

Tagesessen I 8,50 € • Tagesessen II 9,50 € • zus. Beilagensalat 4,20 € • Zusätzliche Karte auf www.koe23-horb.de

KÖ23 Mühlener Torweg 23, 72160 Horb Telefon 0 74 51 / 62 41 54 Mittagstisch von 11.00 – 14.00 Uhr www.koe23-horb.de	I. Paprikanudelpfanne mit Hackbällchen und Salat II. Gekochte Rinderbrust mit Meerrettichsoße, Kartoffeln und Salat	I. Fleischkäse mit Zwiebelsoße, Bratkartoffeln und Salat II. Paniertes Schnitzel mit Jägersoße, Rösti und Salat	I. Pfannkuchen gefüllt mit Hackfleisch, Pilzen und Salat II. Schweinesteak mit Pfeffersoße, Butternudeln und grüne Bohnen	I. Frische Bratwurst mit Sauerkraut und Püree II. Frische Maultaschen geschmelzt mit Salat	I. Frischer Gemüseeintopf mit Würstchen II. Zanderfilet mit Rahmkartoffeln und Blattspinat
--	--	--	--	---	---

Schnitzel und Currywurst mit Beilagen nach Wahl
Salatplatte mit Forelle, Schnitzelsticks oder Maultaschen

Wir bieten weiterhin unser Tagesessen zum mit nach Hause nehmen an.

Goldener Adler Neckarstr. 5, 72160 Horb Telefon 0 74 51 / 55 29 90 Mittagstisch von 11.30 – 14.00 Uhr www.goldener-adler.de	Saure Bohnen mit Kassler Braten und Spätzle 8,80 €	Hähnchenkeule an Paprikasoße mit Butterreis und Salat 8,80 €	Ruhetag	Steak vom Wildschwein an Kartoffelkühle und Salat 8,80 €	Fischfilet auf Kohlrabi-Gemüse und Kartoffeln 8,80 €
--	--	--	----------------	--	--

Tagesgerichte auch TO GO für 8,90 € • Zusätzliche Wochenkarte unter www.forellengasthof-waldeck.de

Hotel Forellengasthof Waldeck e.K. ***SUPERIOR Mühlsteige 33, 72160 Horb Telefon 0 74 51 / 38 80 Telefax 0 74 51 / 49 50 www.forellengasthof-waldeck.de	Ruhetag	Putensteak mit Currysauce, Kroketten und Salatteller	Spaghetti Bolognese mit buntem Salatteller	Champignonrahmschnitzel mit Spätzle	Gemüstrudel an Kürbissahne und Salatteller
--	----------------	--	--	-------------------------------------	--

Schlachtplatte • Frische Schwarzwaldforellen • Steaks vom heißen Stein

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag 17:30 Uhr – 21:30 Uhr • Freitag und Samstag 11:30 Uhr – 14:00 Uhr und 17:30 Uhr – 21:30 Uhr • Sonntag & Montag geschlossen

Beachten Sie auch unsere komplette Speisekarte unter www.gleissued.de • Alle Pasta Gerichte auch zum Mitnehmen für 8,50 € (ohne Salat)

Gleis Süd Bahnhof 1, 72160 Horb Telefon 0 74 51 / 900 79 69 Mittagstisch von 11.30 – 14.00 Uhr www.gleissued.de Abhol- und Lieferservice Samstag und Sonntag durchgehend geöffnet von 11.30-21.30 Uhr	Pasta des Tages – Inkl. großes Salatbuffet pro Person 9,50 €	Spaghetti bolognese mit Hackfleischsoße	Rigatoni quattro formaggi in 4-Käse-Soße	Rigatoni gamberetti mit Shrimps, Spinat, Knoblauch, Sahnsoße	Tortellini panna e prosciutto mit Schinken, Erbsen, Sahnsoße	Rigatoni vegetariano mit Paprika, Zucchini, Zwiebeln, Champignons in Tomatensoße
--	---	---	--	--	--	--

Burger der Woche: Gleis Burger mit Crunchy fries 7,90 €



Der neue Rüstwagen der Abteilung Stadt war der Star bei der Übung auf dem Flößerwasen in Horb.

Foto: Morlok

Feuerwehr probt an dramatischer Kulisse

Lebensrettung | Auf dem Flößerwasen wurde eine Unfallszene aufgebaut / Großes Interesse an neuem Fahrzeug

Mit einer spektakulären Hauptübung demonstrierte die Abteilung Stadt der Horber Feuerwehr wieder einmal ihre Stärke bei der Menschenrettung. Die Zeiten, als man die Wehr nur dann rief, wenn es brannte, die sind längst vorbei.

■ Von Peter Morlok

Horb. Die Freiwillige Feuerwehr hat sich schon lange zu einer universellen Hilfs- und Rettungstruppe entwickelt, die man zu fast allen Einsatzlagen rufen kann.

Szenario wirkt echt

Bei der Hauptübung ging es darum, zwei eingeklemmte Personen aus zwei Autos zu befreien, die sich bei einem Verkehrsunfall ineinander verkeilt hatten.

Eines der Fahrzeuge war voll von hinten in das vor ihm fahrende Auto reingeknallt und hatte es durch den Aufprall sogar umgeworfen. Die mehr als 250 Zuschauer, die sich an diesem Samstagvormittag vor der Markthalle, die man als Übungsort ausge-

wählt hatte, versammelten, erlebten ein Szenario, wie man es realistischer hätte nicht darstellen können. Eine vorbeikommende Dame sagte beim Anblick der havarierten Fahrzeuge und der vielen Feuerwehrleute zu ihrem Begleiter: »Mach schnell ein Foto, das schicken wir dann den Kindern und schreiben dazu, dass wir auf der A8 unterwegs waren.« Makaber, aber lebensecht. Mit sensationshungrigen Gaffern müssen die Einsatzkräfte bei solch einer Gefahrenlage ebenso rechnen wie mit explodierendem Treibstoff oder anderen Gefahrenquellen.

Wie wichtig solche Übungen unter realistischen Bedingungen sind, das durfte man schon öfters miterleben, und doch erstaunt es immer wieder, wie reibungslos all die Handgriffe sitzen, wenn man auf das scheinbare Gewusel der vielen Feuerwehrleute schaut. Doch alles hat seinen Sinn. Jeder Arbeitsschritt, jede Aufgabenstellung ist schon mehrfach geübt worden, und alles greift wie die Zahnräder eines Uhrwerks ineinander. Der ganze Ablauf muss routiniert passen, denn bei einem echten Einsatz kommt es auf jede Sekunde an. Wichtig ist

dabei die Konzentration jedes einzelnen Feuerwehrkameraden auf die ihm zugeteilte Aufgabe. Was man bei solch einem Einsatz aber gar nicht gebrauchen kann, das ist Hektik.

Routiniertes Vorgehen

Von Hektik war bei dieser Hauptübung, die in ihren Übungsschritten von Stadtkommandant Thomas Danninger erklärt und kommentiert wurde, nichts zu spüren. Im Gegenteil. Zwei Trupps arbeiteten sich auf verschiedenen Wegen – beispielsweise durch das Entfernen des Fahrzeugdaches, das Entfernen der Frontscheibe und das teilweise komplette Zerlegen der Autos – zu den Verletzten (in diesem Fall Übungspuppen) vor, um sie aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Dazu wurden hydraulische Scheren und Spreizer verwendet, denen das Metall der Autos nicht viel Widerstand leisten konnte.

Gut, die Autos hatten hinterher etwas mehr als einen erheblichen Lackschaden abbekommen, doch Blech kann man ersetzen, Menschenleben nicht. Während die beiden Teams an den Autos arbeiteten, sicherten ihre Ka-



Vorsichtig heben Feuerwehrleute einen ausgeschnittenen Teil der Frontscheibe des Unfallautos heraus, um an den Verletzten zu kommen.

Foto: Morlok

meraden die Arbeiten mit Wasser und Schaumlöschern ab, und ein anderer Trupp sorgte für den Abtransport der Verletzten zu den Johannitern, die an diesem Nachmittag als Hilfskräfte vor Ort waren.

Nach knapp 20 Minuten waren alle Anforderungen an diese Übung erfüllt, und das Kommando »Antreten zur Manöverkritik« ertönte.

Rettung wird komplizierter
Der städtische Gesamtkommandant Marco Schlagregen sah eine hervorragende Übung, wie er zufrieden feststellen durfte. Er machte darauf aufmerksam, dass durch immer stabilere Fahrgastzellen und Antriebstechniken gerade die Rettung bei Autounfällen immer komplizierter wird. Und deshalb müsse man üben, üben und nochmals üben, um allen Herausforderungen gerecht zu werden. »Und dies machen unserer Feuerwehrleute in ihrer

Freizeit, nach Feierabend und an den Wochenenden«, hob Oberbürgermeister Peter Rosenberger hervor. Er betonte, dass es für ihn immer ein Vergnügen sei, bei den Hauptübungen der einzelnen Abteilungen dabei zu sein und wertete das große Zuschauerinteresse als eine Art Wertschätzung für das, was die Freiwillige Feuerwehr leistet.

Segen fürs neue Fahrzeug

Doch um ihre Aufgaben auch optimal erfüllen zu können, brauchen die Wehren auch zeitgemäß ausgerüstete Fahrzeuge. So kam an diesem Nachmittag der neue Rüstwagen, den man im Frühjahr dieses Jahres in Dienst stellen konnte, zum Einsatz. Dieses Fahrzeug, das stolze 461 000 Euro gekostet hat, wurde als Ersatz für den bisherigen Rüstwagen, der im Jahr 1992 angeschafft wurde, gekauft. Gleichzeitig wurde das neue Hochwasserboot, das

mit pannensicheren Rädern und mit einem speziellen Spurkranz-Rüstsatz auch für die Schiene geeignet ist, der Abteilung Stadt übergeben. Thomas Danninger taufte das Boot auf den Namen »Horbadross«.

Stadtpfarrer Elmar Maria Morein segnete beide Fahrzeuge sowohl im Namen der katholischen als auch der evangelischen Kirchengemeinde und hofft, dass die Fahrzeuge und ihre jeweiligen Besatzungen immer gesund aus den Einsätzen zurückkehren.

Wie bei den Horber Hauptübungen schöne Tradition, intonierte der Spielmanszug unter Stabführung von Hubert Rasch zwischen den Wortbeiträgen den Erzherzog-Albrecht-Marsch und Preußens Gloria, bevor es nach dem Aufräumen hieß: »Abtreten zur Schlachtplatte und zum abschließenden Kandelmarsch durch Horbs Gassen.«



Einer der Verletzten, bei dieser Probe ist es eine Puppe, wird befreit.

Foto: Morlok

Prüfungsängste – Brett vorm Kopf und schlotternde Knie

Hilfe und Bildung | KEB zeigt in Seminar, wie sich Lernblockaden und Stress überwinden lassen

Horb. Lernblockaden und Prüfungsängste kennt fast jeder, sei es in der Schule bei Klassenarbeiten, bei der Fahrschulprüfung, in der Ausbildung oder im Bewerbungsgespräch. Vor lauter Anspannung kann man nicht richtig lernen und in der Prüfung sel-

ber fällt einem nichts ein. Herzklopfen, feuchte Hände, Watte im Kopf und zittrige Knie: So macht sich die Prüfungsangst oft bemerkbar und man hat das Gefühl, der Angst hilflos ausgeliefert zu sein.

Die KEB kündigt einen

Kurs dazu an: »An diesem Abend werden wir lernen, was im Körper und Gehirn passiert, wenn wir im Prüfungsstress sind, wie man Lernblockaden überwindet und Prüfungsmut entwickelt.« Der Vortragsabend für Kinder- und Jugendliche in

Begleitung der Eltern findet am Dienstag, 9. November, um 18 Uhr im Dekanatshaus, Marktplatz 27 in Horb statt. Referentin ist Sabine Friedrich, Diplom Psychologin, Familientherapeutin, Hypnotherapeutin Kinder/ Jugendliche (MEG). Ein Unkosten-

beitrag von 8 Euro wird erhoben. Anmeldungen sind möglich bis zum 25. Oktober bei der katholischen Erwachsenenbildung Kreis Freudenstadt, Marktplatz 27, 72160 Horb, Telefon 07451/62 32 20, oder unter der E-Mail-Adresse: info@keb-freudenstadt.de

■ Horb

■ **Kaffeerunde:** Die A.S.M., aktive Selbsthilfegruppe »Miteinander« für Behinderte und Nichtbehinderte, lädt für Dienstag, 19. Oktober, von 15 bis 18 Uhr zu ihrer Kaffeekontaktrunde ein. Willkommen sind alle, die nicht einsam sein wollen, Kontakte und Gespräche suchen. Das Treffen ist in den Räumen der A.S.M., Uferstraße 42, in Nagold.

Ärztepaar Rebholz stellt Nachfolger vor

Medzin | Susanne Straub-Duffner und Esmā Nurali sind die Neuen / Übergabe der Praxis zu Beginn nächsten Jahres geplant

Frauenärztin Margarethe Rebholz sagt: »Uns fällt ein Mühlstein vom Herzen!« Denn: Mit Susanne Straub-Duffner und Esmā Nurali konnte man am Ende der Schillerstraße am Freitagabend nun endlich die Nachfolger präsentieren!

■ Von Jürgen Lück

Horb. Bei einem Laden ist es wohl einfacher: Umsätze vorlegen, Team vorstellen, Lage und Kaufkraft checken – und dann können die Verträge unterzeichnet werden. Bei einer Arztpraxis ist das natürlich aufwendiger: Denn nirgendwo anders spielt das Vertrauen der Patienten, der gute Ruf und die medizinische Kompetenz so eine große Rolle. Weil es um das intimste, kostbarste geht: Die Gesundheit der Patienten.

Rudolf Rebholz: »Gegen Ostern waren wir uns einig. Doch wir mussten erst noch die Formalien wirklich schriftlich erledigt haben, damit wir sicher sind: Es klappt!«

Und das neue Ärztinnen-Duo – sie kamen durch die Rebholz-Qualitäten darauf, nach Horb zu gehen. Susanne Straub-Duffner (58), bisher Oberärztin aus Tübingen sagt: »Alle Patientinnen, die mir von den Rebholz' überwiesen wurden, waren sehr liebenswert. Die Diagnosen, die Briefe der beiden waren hervorragend. Daran kann man erkennen, dass auch das Praxisteam sehr menschlich



Das Ärztepaar Rebholz stellt seine Nachfolgerinnen vor Susanne Straub-Duffner (von links), Rudolf und Margarethe Rebholz und Esmā Nurali.

Foto: Lück

und liebevoll ist!«

Und weil sie seit über 30 Jahren Zeit mit Esmā Nurali befreundet ist – die war damals Ärztin im Praktikum an der Klinik in Balingen – fragte sie ihre Freundin, ob sie mit in die Horber Praxis einsteigt. Für Nurali ist das eine Rückkehr in die alte Heimat. Die Frauenärztin: »Ich bin in Freudenstadt zur Schule ge-

gangen, hatte dort eine eigene Praxis. Eigentlich wollte ich jetzt in die Schweiz gehen, doch weil die Rebholz-Praxis so gut geführt ist, komme ich jetzt wieder nach Hause. Der Kreis schließt sich!«

Praxis hat überzeugt

Das, was die Rebholz' in Horb aufgebaut haben, hat das neue Duo überzeugt. Straub-

Duffner: »Die Geräte sind so aktuell wie an der Uni. Das Haus von außen ist schön anzusehen, die Räume sind sehr großzügig, und das Spektrum, das die Rebholz hier angeboten haben, können wir beide auch sehr gut abdecken. Und nachdem ich 30 Jahre an der Uni-Klinik Tübingen gearbeitet habe, wollte ich gerne in die Praxis gehen. Das se-

he ich als neue Herausforderung, zu zeigen, was ich kann. Wenn nicht jetzt, wann dann?« Nurali: »Ich habe in verschiedenen Kliniken gearbeitet – auch im Ausland. Da fragt man sich irgendwann: Wie lange soll man sich das antun?« Und jetzt ist das neue Frauenarzt-Duo schon gespannt auf die Patientinnen, die sie

noch nicht kennen. Margarethe Rebholz: »Wir planen jetzt, die Praxis zu Jahresbeginn zu übergeben. Wir haben jetzt unser erstes Enkelkind bekommen. Unser Sohn wohnt in Irland. Und weil wir so viel gearbeitet haben, gibt es noch viele Ecken in der Umgebung, die wir noch nicht kennengelernt haben. Uns wird nicht langweilig!«

Kritische Frage: In welche Richtung steuert der Kunstverein?

Personaldiskussion | Einige engagierte Mitglieder und der Vorsitzende wollen in den nächsten Jahren ihre Ämter abgeben

■ Von Peter Morlok

Horb. Zu seiner Hauptversammlung 2020 hatte der Kunstverein Oberer Neckar (KVON) in seine Galerie im oberen Stockwerk des Horber Klosters eingeladen. Die Versammlung war sehr gut besucht. Den Mitgliedern war kein Weg zu weit, um an diesem Abend über die Geschichte ihres Vereins mitzuentcheiden.

So war beispielsweise Beate Sellin aus Heidelberg ange-reist, und das Künstler-Ehepaar Barbara Jäger und OMI Riesterer hatten sich schon nachmittags um 15 Uhr ins Auto gesetzt, um pünktlich von Karlsruhe nach Horb zu kommen. Auch für Udo Braisch war die Entfernung Tuttingen Horb kein Hindernis.

Der KVON ist ja auch etwas Besonderes, bringt er doch die große weite Welt der Malerei und der Bildhauerei mit all ihren Facetten ins kleine Horb. Und da lohnt eben auch der weiteste Weg. Doch wie heißt es so schön – der Prophet gilt nichts im eigenen Land. Diese Erfahrung musste auch der erste Vorsitzende Benno Müller beim Rückblick auf das Vereinsjahr 2020 machen. Er durfte den Kunstverein im Gemeinderat vorstellen und stieß dort auf durchweg positives Feedback. »Alle Gemeinderatsmitglieder zeigten sich begeistert darüber, was wir hier machen – nur war bisher leider noch keiner von ihnen bei einer unserer Ausstellungen oder besuchte die

Vernissagen zum Projekt »Kunst in der Stadt«, stellte er etwas frustriert fest.

Ansonsten konnte der Verein trotz des strengen Lock-downs 2020 und den daraus resultierenden Absagen von einigen bereits geplanten Ausstellungen auf ein gutes Vereinsjahr zurückblicken. Doch der KVON, der es als einer der wenigen Vereine in der Gegend schaffte, im letzten Jahr seine Hauptversammlung für 2019 abzuhalten, ist beileibe kein Selbstläufer, und so langsam muss sich die Vorstandschaft ernsthafte Gedanken über eine gut organisierte Nachfolgeregelung machen. Allein vier der fünf Kunstbeiräte (Norbert Stockhus, Beate Sellin, Barbara Jäger und Sonya Braun), die für die Auswahl der ausstellenden Künstler verantwortlich sind, stellen sich nur noch für eine Amtsperiode von zwei Jahren zur Verfügung, wie sie definitiv klarstellten. 2023 ist für sie Schluss. Kunstbeirat und zweiter Vorsitzender Wolfgang Hehl gab im Laufe der Sitzung bereits sein Amt als Beirat an Udo Braisch ab und wird sein Amt im Vorstandsteam 2022 niederlegen. Ein Jahr später folgt ihm Benno Müller, der definitiv mit 70 Lenzen Feierabend vom Ehrenamt machen möchte und der sich deshalb nur nochmals für zwei weitere Jahre bereit erklärte, das Amt als Vorstand auszuüben. »Doch dann ist Schluss«, so seine klare Ansage. Beim Blick in die Runde der Sitzungsteilnehmer, die zum größten Teil schon zu der etwas älteren

Generation gehören, um nach geeigneten Nachfolgern zu suchen, fiel der Fokus auf Kathrin Kinsler, die vom Alter her eine der jüngsten Mitglieder dieses renommierten Vereins ist.

»Ja, ich kann mir vorstellen bei dir, lieber Benno, eine Art Praktikum zu machen, doch mich jetzt direkt für einen Vorstandsposten zu bewerben, das ist noch zu früh«, gab sie ein positives Signal in Richtung Zukunft des Vereins, den man nach Meinung aller Mitgliedglieder so lange wie möglich erhalten sollte, ab. Mit der Zusage der »Praktikantin« Kinsler konnte jedoch nur ein Teil der Personalproblematik geklärt werden. »Jedes unserer Mitglieder, ob Künstler oder nicht, sollte sich Gedanken darüber machen, ob er einen Posten

übernehmen kann«, appellierte Wahlleiter Josef Nadj auch an diejenigen, die an diesem Abend nicht an der Sitzung teilnehmen konnten. Mit einfachen Worten gesagt steht die Vorstands- und Beirats-sammel auf rot und es muss schnell eine passende Lösung her. Sonst kann es den Damen und Herren, die ihr Amt abgeben möchten, und dazu zählt auch Schriftführerin Lotte Siebert, so gehen wie Kassierer Martin Dörr. Der möchte seinen Posten auch schon seit Jahren loswerden, doch man findet keinen adäquaten Nachfolger. Also übernimmt Dörr diese Aufgabe für Jahr für Jahr kommissarisch aufs Neue. 2020 hatte er einen leichten Job, denn ohne, beziehungsweise fast keinen Veranstaltungen gab es auch nicht viel zu verbuchen.

Trotzdem konnte man das Jahr mit einem Gewinn von rund 2500 Euro abschließen, was jedoch den Absagen der Ausstellungen geschuldet war. »Pro Ausstellung legen wir zwischen 1000 und 1400 Euro drauf«, wusste Müller zu diesem Thema zu sagen. In diesem Zusammenhang dankte er der Stadt Horb für die Übernahme der Mietkosten für die Galerieräume, die sich auf etwas mehr als 4000 Euro belaufen, sowie den drei Horber Banken, die den Verein, der derzeit 108 Mitglieder, 40 davon aktive Künstler, hat, mit namhaften Spenden unterstützen.

In seinem kurzen Rückblick auf das bisherige Vereinsjahr 2020/2021 konnte Müller von drei sehr erfolgreichen Ausstellungen, bei denen man teils doch sehr innovative Co-

rona-Umwege gehen musste, berichten und von zwei neuen Werken, die in der Freiluft-Galerie Horb aufgestellt werden konnten. Es ist dies der »Seelenturm« von Gerda Bier und die Skulptur »Twist« von Heike Endemann.

Zum Abschluss der Sitzung qualten sich die Teilnehmer noch durch einige notwendige Satzungsänderungen. Unter anderem wurde, nach kontroverser Diskussion, beschlossen, falls sich der Verein auflösen sollte, dass dann das Geld, das noch vorhanden ist, an die Kloster-Stiftung alternativ zweckgebunden an die Stadt Horb gehen soll.

Nach seinem Blick in die Zukunft, die mit ganz hervorragend besetzten Ausstellungen Lust auf das kommende Jahr macht, und dem Rundum-Dank an alle, die irgendwie mitgeholfen haben, das Vereinsjahr 2020 zu dem zu machen, was es war, war Benno Müller selbst an der Reihe. Sein Gremium dankte ihm für sein Engagement mit einem exklusiven Whisky, über den sich der Beschenkte sehr freute. »Eigentlich ist es für mich Dank genug, wenn mich Leute bei unseren Veranstaltungen ansprechen und unsere Räumlichkeiten und unsere Arbeit loben«, gab sich Müller zum Start seiner letzten Amtsperiode recht bescheiden.

2020 ist vorbei, 2021 fast vorbei und 2022 kann kommen. Doch der Kunstverein Oberer Neckar steht vor einer herausfordernden Zeit des Umbruchs, die es zu meistern gilt, so das Fazit dieser Mitgliederversammlung.



Die Zukunft des Kunstvereins ist eine Frage, die viele der Mitglieder bewegt, was sich an der Hauptversammlung in den Galerieräumen zeigte.

Foto: Morlok

Das Hallenprojekt ist bisher voll im Zeitplan

Bauarbeiten | Vereine erbringen Eigenleistungen / Narrenverein will Bar einbauen / Feuerwehr plant, Spinde einzurichten

Die Vereine sind noch einmal mit Eigenleistungen gefragt. Die bauliche Fertigstellung der Sporthalle in Weitingen ist für das Frühjahr geplant. Dann sind noch die Außenanlagen an der Reihe.

■ Von Hermann Nesch

Eutingen-Weitingen. Voll im Zeitplan schreiten die Arbeiten bei der Sanierung und Erweiterung der Sporthalle mit dem Anbau eines Feuerwehrgerätehauses an. Sofern nichts dazwischenkommt, kann die geplante Fertigstellung für das Frühjahr eingehalten werden. Dann folgen noch die Außenanlagen.

Es ist nicht zu übersehen: Ringsherum sind schon fast alle Fenster und Glasflächen eingebaut, auch für den künftigen großzügigen Eingangsbereich. Momentan in vollem Gange sind die verschiedenen technischen Vorbereitungen für Installationen im Innenbe-

reich. Außerdem sind im Innenbereich der Halle schon länger die Wände mit OSB-Platten sowie die Nebenräume mit Rigips-Platten verkleidet.

In letzter Zeit waren und sind nach wie vor auch die Vereine nochmals mit Eigenleistungen gefragt. So mussten noch sämtliche Rohre und Kabel und einige Tape-tenreste im Bereich der ehemaligen Gaststätte »Bürgertüble« entfernt werden. Wie immer bei Umbauten kommt meist Unvorhergesehenes noch hinzu.

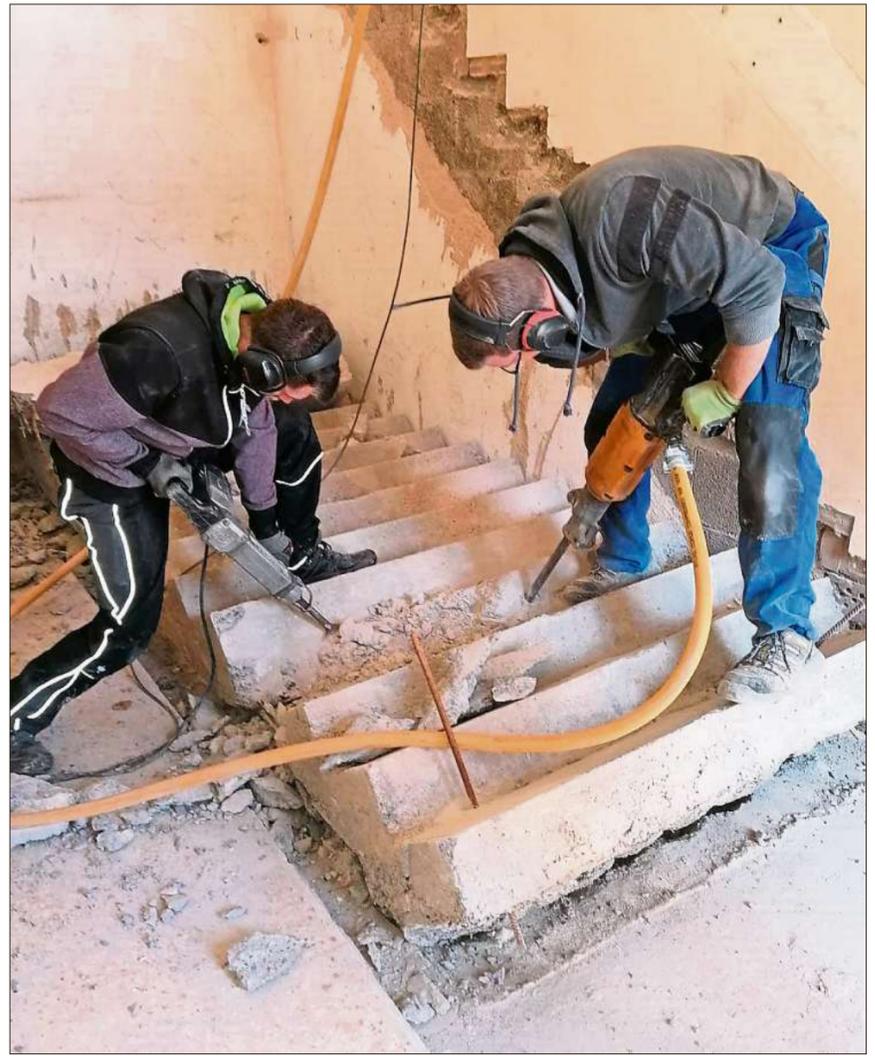
So wurde aufgrund von Änderungswünschen, aber auch Notwendigkeiten, im Erdgeschoss weitere Eingriffe vorgenommen. Die ehemalige WC-Anlage in diesem Bereich wurde komplett abgebaut und zum neuen Lagerraum der Vereinsgemeinschaft umgestaltet. Auch die Trennwände zwischen der Herren- und Damentoilette wurde entfernt, um einen möglichst großen und benötigten Lagerraum zu schaf-

fen. Durch den Ausbau der massiven Treppe zwischen Hallen- und Gaststättenbereich wird eine weitere Lagermöglichkeit geschaffen. Der neue Freiraum ist von der Feuerwehr abgetrennt, die keinen direkten Zugang zu den Lagerräumen hat. Sie werden später über eine Außentreppe zu erreichen sein.

Vereine wollen demnächst eine Spenden- und Bausteinaktion in die Gänge leiten

Am Freitag vor einer Woche konnte der aufwendige Ausbau der Treppe erledigt werden, nachdem sie für die Bauarbeiten nicht mehr gebraucht wird. Wie Fabrice Schmitt, der die Eigenleistungen der Vereine in Absprache mit dem Bauamt der Gemeinde und dem Architekturbüro koordiniert, betonte, war dies sehr gelungener, aber schwieriger Arbeitseinsatz, weil sich die Treppe noch in einem sehr guten Zustand be-

findet. Seit September vergangenen Jahres erbringen die Vereine die vereinbarten Eigenleistungen. Es stehen jedoch noch weitere Arbeiten seitens der Vereine an. So wird der Narrenverein noch die Bar einbauen. Die Feuerwehr wird die Spinde einrichten und ihr Inventar vom jetzigen und kleinen Gerätehaus im Rathaus in die neue Unterkunft transportieren, und auch im Bereich der neuen WC-Anlage (frühere Kegelbahn) weitere Eigenleistungen erbringen.



Die Feuerwehrabteilung erbringt beim Weitingen Hallenprojekt mit ihrem Gerätehausanbau einen großen Beitrag an Eigenleistungen. Foto: Nesch



Ein Blick in die geplante großräumige und helle Aula Foto: Nesch

Außerdem sind weitere Eigenleistungen noch bei der Außengestaltung vorgesehen, beispielsweise bei den Pflas-

terarbeiten, bei der Rodung und Vegetationsarbeiten, bei der Pflanzenpflege sowie bei der Grundreinigung der Hal-

le. Die Vereine selbst wollen zudem bald auch eine Spenden- und Bausteinaktion in die Wege leiten.

Politischer Gesprächskreis

Rottenburg. Am Montag, 25. Oktober, findet von 10 bis circa 11.30 Uhr ein politischer Gesprächskreis zum Thema »Flächenverbrauch und Landschaftszersiedelung« im Cafe »Stadtgespräch« der Rottenburger Stadtbibliothek statt. Es wird einen Impulsvortrag von Manuel Haus vom Bürgerprojekt Zukunft Tübingen geben. Wegen der Corona-Regeln muss eine entsprechende Bestätigung mitgebracht werden. Mehr Infos gibt es auf www.stadtbibliothek-rottenburg.de oder telefonisch unter 07472/165165.

Gottesdienst mal anders

Kirche | Veranstaltung soll Beitrag zur Erneuerung der Kirche sein

Rottenburg. Am Dienstag, 19. Oktober, findet um 19 Uhr in der St. Moritzkirche in Rottenburg wieder ein von Frauen gestalteter Gottesdienst statt – für alle, die den Gottesdienst einmal anders erleben wollen. Das Thema des Gottesdienstes lautet: »Rechtzeitig auftanken«.

Eine Frauenliturgie in neuer Form mit meditativen Elementen und spirituellen Impulsen, schöner Musik (Toni Aicher) und Gesang (Viktoria Eschenfelder), ganzheitlich, berührend, inspirierend und

stärkend. Die Frauen nutzen die Möglichkeit, den Gottesdienst in einer Weise zu gestalten, dass die liturgische Sprache verständlich und alltagstauglich ist. Der Gottesdienst der Frauenkirche soll ein Beitrag zur Erneuerung der Kirche sein.

Bischof-Moser-Stiftung und KDFB unterstützen

Aufgrund der Corona-Bedingungen wird um das Mitbringen von Mund-Nasenschutz

sowie um Voranmeldung im Pfarrbüro St. Moritz, Tel. 07472/6580 oder über die Homepage www.katholische-kirche-rottenburg.de gebeten.

Die Frauen vom Rottenburger Vorbereitungsteam beteiligen sich am Projekt »Kirche anders – Frauenkirche im ländlichen Raum«, das es in mehr als 10 Orten der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt und von der Landfrauenvereinigung des Katholischen Deutschen Fraubunds (KDFB) und der Bischof-Moser-Stiftung unterstützt wird.

200 Jahre Bischofsstadt

Kultur | Vortrag im Diözesanmuseum

Rottenburg. Mit der päpstlichen Bulle »Provida solersque« wurde vor 200 Jahren der Grundstein für die Diözese Rottenburg gelegt. Zum runden Geburtstag veranstaltet das Diözesanmuseum einen Vortrag, bei dem auf die Anfangsjahre des Bistums zurückgeblickt wird, in denen Rottenburg zum Bischofssitz avancierte.

Herbert Aderbauer, stellvertretender Leiter des Diözesanarchivs Rottenburg, wird am Donnerstag, 21. Oktober, um 19 Uhr im Diözesanmu-

seum Rottenburg dieses wichtige historische Ereignis näher beleuchten. Zugleich führt er in die Ausstellung zu diesem Thema im Haus der Geschichte Baden-Württemberg ein, die ab dem 5. Dezember zu sehen sein wird.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter www.dioezesanmuseum-rottenburg.de, oder per E-Mail an museum@bo.drs.de, oder telefonisch unter 07472/922182. Bei der Veranstaltung gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen, negativ getestet).



Vorne die Neuzugänge Ida Teufel, Jule Schmid und Lina Szittariu (von links), in der mittleren Reihe die beiden Oberministrantinnen und die Paten sowie im Hintergrund zwischen Maritha Schmitt und Pfarrer Bernhard Tschullik, die »Ausscheider« Dennis Schanz, Luca Wüst, Louis Felger, Noah Raible und Moritz Hofmann. Foto: Kirchengemeinde/Nesch

Zusammen fast vier Jahrzehnte

Ministranten | Neue Gesichter bei Kirchengemeinde St. Martinus

Eutingen-Weitingen. Alle Jahre wieder steht auch bei den Ministranten meist ein Wechsel an. So war es auch während der Eucharistiefeier am vergangenen Sonntag bei der Weitingen Kirchengemeinde St. Martinus.

In den Kreis der Messdiener aufgenommen wurden mit der Aushändigung von Urkunde, Holzkreuz am Lederband, Ausweis und »Mini«-Heft drei der insgesamt zehn aktuellen Kommunionkinder. Sie sind: Jule Schmid, Lina Szittariu und Ida Teufel. Pfarrer Bernhard Tschullik zollte ihnen bei seinem Willkommensgruß großes Lob, sich in den Dienst der Gemeinde zu stellen und auch zeitliche Opfer zu bringen. Verabschiedet wurden

Louis Felger, Moritz Hofmann, Noah Raible, Dennis Schanz und Luca Wüst nach jeweils sieben Jahren. Auch ihnen galt der besondere Dank Pfarrer Tschulliks für ihren treuen und zuverlässigen Dienst in der Kirchengemeinde. Er gab ihnen in Anlehnung an das Tagesevangelium mit auf den Weg, dass Reichtum nicht allein Geld und Wohlstand sei. Es komme nicht darauf an, was man verdienen, sondern was man daraus mache, auch zum Wohl der Mitmenschen und des Gemeinwesens.

Viele gelungene Aktivitäten Die langjährige Ministrantenbetreuerin Maritha Schmitt betonte, sie hätten mit ihrer absoluter Zuverlässigkeit und

ihrem Engagement einen großen Anteil an vielen gelungenen Aktivitäten und für das gute Miteinander, unter anderem beim jährlichen Fastenessen an Palmsonntag zugunsten sozialer Projekte in Uganda, die Sternsingeraktionen und auch gesellige Aktivitäten.

Katharina Raible und Jacqueline Teufel, die beiden Oberministrantinnen, heißen die Neuen willkommen und bedankten sich im Namen der Ministrantengruppe bei den Ehemaligen für das gute und harmonische Miteinander. Zur Erinnerung gab es für das ausscheidende Quintett neben den weiblich-förmlichen Dankesurkunden auch eine Geschenktüte und ein Gruppenfoto.



Das kammermusikalische Programm der Orchestervereinigung der vhs Rottenburg lockte Personen jeglichen Alters in das Felldorfer Bürgerhaus an. Foto: Steinmetz

Herbstkonzert begeistert Publikum

Musik | Die Orchestervereinigung der VHS erntet viel Applaus / Saal ist bis auf den letzten Platz voll

Im Bürgerhaus wird der Abend in gelöster Atmosphäre mit klassischer Musik genossen. Die Orchestervereinigung der VHS Rottenburg gibt ihr jährliches Herbstkonzert zum Besten und begeistert das Publikum in Felldorf auf ganzer Linie.

■ Von Lilia Marie Steinmetz

Starzach-Felldorf. Das kleine Bürgerhaus platzt aus den Nähten. Aufgrund der Corona-Maßnahmen kann der Saal ohnehin nicht dicht besetzt werden, was insbesondere bei

spontan entschlossenen Besuchern zum Problem werden kann. Bis kurz vor Beginn der Veranstaltung wird versucht, die Zuhörer noch unterzubringen – trotzdem müssen manche wieder nach Hause geschickt werden. Bürgermeister Thomas Noé sitzt nahe dem Eingang und regelt den Einlass. Im Publikum sitzen Eltern mit ihren Kindern, junge Leute genauso wie ältere: Das kammermusikalische Programm des Amateurorchesters lockt Personen jeglichen Alters an.

„Sie wissen, dass ich mich immer wieder freue, wenn Sie uns mit ihrer Musik erfreuen“, bedankt sich Starzachs Bürgermeister Thomas Noé

bei dem Orchester – bestehend aus 16 Streichern und zwei Querflöten.

Solistin Jule Stegemann gibt Solo-Zugabe

Im Fokus des Abends steht jedoch die Musik. Somit beginnt das Konzert ohne lange Vorreden und auch zwischen den Stücken werden keine Worte verloren. Für die Dauer von etwa einer Stunde sind nur musikalische Töne zu hören. Fröhliche Melodien von Mozart, Joseph Haydn und eine Sonate von Rossini, bei welcher die Celli mit weichen Klängen glänzen können, stehen auf dem Programm.

Außerdem zwei Stücke von Georg Philipp Telemann. Eines davon, ein Konzert in G-Dur für Querflöte und Streichorchester, wird gemeinsam mit der Solistin Jule Stegemann gestaltet. Die junge Musikerin und mehrfache »Jugend-musiziert«-Preisträgerin spielte bereits im Landesjugendorchester Baden Württemberg und dem Sinfonischen Jugendblasorchester Baden Württemberg. Auch als Solistin musizierte sie schon mit der Jungen Philharmonie Rottenburg. Nach anhaltendem Applaus gibt Stegemann eine Solo-Zugabe ohne Orchester. Viele lächelnde Blicke werden ausgetauscht zwischen Dirigent und Musi-

kern des Orchesters, was gemeinsam mit den Lebendigen, freudig vorgetragen, Stücken zu einer entspannten Atmosphäre beiträgt.

Nach etwa einer Stunde endet das Konzert mit einem fröhlichen, vergnügten Stück von Joseph Haydn. Es folgen lauter Applaus und Blumen vom Bürgermeister, begleitet von feierlichen Worten: »Sie bereichern mit Ihrer Musik unsere Gemeinde.« Dirigent Johannes Steinert drückt seine Freude über die Einladung nach Starzach in einem kleinen Gastgeschenk aus. »Seit über 20 Jahren dürfen wir nach Felldorf kommen und hier spielen«, sagt er. Und: »Wir kommen gerne wieder.«

Sozial- und Jugendhilfe ist der größte Kostenfaktor

Kreistag | Kreishaushalt wurde vorberaten / Bildung ist im Kreis Tübingen zentrales Thema

■ Von Angela Baum

Kreis Tübingen. Im Kreistag wurde vor wenigen Tagen der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2022 vorberaten. Landrat Joachim Walter sowie die Verwaltungsspitze der Landkreisverwaltung brachten den Haushaltsplanentwurf in den Kreistag ein. Am 15. Dezember soll das Mammut-Zahlenwerk verabschiedet werden.

Landrat Joachim Walter warnte, dass nach wie vor ein Einbruch der Einnahmeerwartungen drohe. Dennoch müsse im Bereich Schulen sowie beim Öffentlichen Nahverkehr investiert werden.

In seiner Haushaltsrede warnte der Landrat vor Übermut, da in Baden-Württemberg ein Einbruch an Ein-

me-Erwartungen droht. Dies zeige die aktuelle Mai-Steuer-schätzung. So ist für einen Zeitraum bis zum Jahr 2025 für die Kommunen mit geringeren Einnahmen in Höhe von rund 10 Milliarden Euro auszugehen. Landrat Walter nannte als große Investitionsprojekte die Regionalstadtbahn und geplante Schulbaumaßnahmen bei den Beruflichen Schulen. Erfreulich sei, dass im Kreis Tübingen die Arbeitsmarktsituation trotz Corona stabil geblieben sei.

Die Kreisumlage bleibt stabil. Der Kreishaushalt sieht für das Jahr 2022 ein Kreisumlageaufkommen von 99,937 Millionen Euro vor und bleibt gegenüber dem Vorjahresaufkommen unverändert. Der Kreisumlagehe-

satz sinkt für das Jahr 2022 aufgrund der höheren Steuerkraft der kreisangehörigen Städte und Gemeinden um 0,88 Prozentpunkte auf 25,99 Prozent. Bei den Investitionen wird ein Neubauvorhaben im Berufschulzentrum geplant, hier soll ein Campusgebäude erstellt werden, zudem ist ein Erweiterungsbau an der Beruflichen Schule geplant. Hierfür sind im Finanz-



Landrat Joachim Walter

haushalt 12,9 Millionen Euro eingeplant.

Landrat Walter betonte, dass das Thema Bildung für den Landkreis weiterhin eines der zentralen Themen sei. Die Baumaßnahmen an den Beruflichen Schulen lässt sich der Landkreis in den kommenden Jahren 40 Millionen Euro kosten.

Der größte Kostenfaktor im Haushaltsplan 2022 ist jedoch die Sozial- und Jugendhilfe mit 118 Millionen Euro. Das Haushaltsvolumen des Gesamthaushaltes 2022 beträgt 273,7 Millionen Euro im Ergebnishaushalt. Im Finanzhaushalt sind 26 Millionen für Investitionen und 2,6 Millionen Euro für Kreditstilgungen eingeplant. 8,3 Millionen Euro sind im Kreishaushalt

für Straßen und Radwege eingeplant.

Landrat Walter ging auch auf das Projekt Regionalstadtbahn Neckar-Alb ein. So sind im Kreishaushalt für die Restabwicklung der Planungsleistungen, für Vermessungsleistungen und Gutachten Obere Neckarbahn und Gomaringer Spange 0,66 Millionen Euro veranschlagt. Zusammen mit einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 3,7 Millionen Euro sei so ein zügiger Planungsfortschritt sicher gestellt. Der Bürgerentscheid bezüglich der Tübinger Innenstadtbahn wird den Kreishaushalt 2022 nicht betreffen, so Walter. So würden alle anderen Strecken der Regionalstadtbahn konsequent weitergeplant und umgesetzt.

Städtisches Testzentrum am Eugen-Bolz-Platz schließt

Pandemie | Letzter Öffnungstag ist am 7. November / Rottenburgs OB Stephan Neher bedankt sich bei Unterstützern

Rottenburg. Das städtische Testzentrum am Eugen-Bolz-Platz schließt nach Angaben der Stadtverwaltung Rottenburg zum Ende der Herbstferien. Letzter Öffnungstag ist demnach am Sonntag, 7. November. Bis dahin sei es dort weiterhin möglich, sich kostenlos testen zu lassen – allerdings gebe es schriftliche oder digitale Testnachweise nur für diejenigen, die auch einen Anspruch auf kostenlose Tests haben. Außerdem übernehme die Stadt Rottenburg die Testkosten für Inhaber der »KreisBonusCard« und »KreisBonusCard extra« sowie für noch nicht vollstän-

dig Immunisierte, zum Beispiel nach der ersten Impfung. »Alle anderen, insbesondere nicht Geimpfte können sich zwar ebenfalls kostenlos testen lassen, erhalten aber keinen Nachweis«, teilt die Stadtverwaltung Rottenburg mit.

Weiter teilt die Behörde mit: »Mit diesem Konzept war die Stadt Rottenburg bemüht auch nach dem Ende der bundesweit kostenlosen Bürger-tests ein kostenloses Testangebot aufrecht zu erhalten. Stark rückläufige Testzahlen rechtfertigen dies aber nicht mehr.« Das kostenlose Angebot habe insbesondere für Ge-

impfte, die keinen Nachweis benötigen, sich aber für die eigene Sicherheit testen, gegolten. Mittlerweile seien aber »sehr kostengünstige« Schnelltests zur Selbstanwendung auf dem Markt, mit denen sich alle zur eigenen Sicherheit testen könnten, »so dass auch hier keine Notwendigkeit für ein städtisches Testangebot besteht«.

Das Testzentrum am Eugen-Bolz-Platz war seit 1. Juli 2021 in Betrieb, täglich von 9 bis 18 Uhr. Begonnen hatte die Stadt Rottenburg im Dezember 2020 mit einer ersten öffentlichen Testmöglichkeit im Seniorenzentrum »Dipfe-

le«. Mit steigendem Bedarf wurde dann das Testzentrum im Jugendhaus eröffnet und später in der Zehntscheuer. Auch die Verwaltungsstellen in den Ortschaften haben Teststellen ermöglicht.

Von Anfang an wurde die Stadt bei allen Testangeboten von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, städtischen Mitarbeitern und von Hilfsorganisationen unterstützt. »Wir sind sehr dankbar und froh, dass wir dank dieser Unterstützung über einen so langen Zeitraum zuverlässige Testmöglichkeiten anbieten konnten«, sagt Rottenburgs Oberbürgermeister Stephan

Neher. »Insbesondere den Johannitern gilt ein ganz besonderer Dank, die von Anfang an dabei waren und auch die letzten sein werden, die am Eugen-Bolz-Platz testen.« Auch das DRK Rottenburg, das DRK Ergenzingen, die Malteser und die Feuerwehr Rottenburg seien »wichtige Unterstützer der städtischen Teststrategie« gewesen.

Einhergehend mit dem Schließen des städtischen Testzentrums am Eugen-Bolz-Platz gibt es ab 8. November auch keine Testmöglichkeiten mehr in den Verwaltungsstellen und Rathäusern in den Ortschaften.

Änderungen im Busfahrplan

Rottenburg/Starzach. Seit Anfang Oktober wird zwischen Rottenburg und Bad Niedernau an der Landesstraße L370 (»Beim Preußischen«) der Steinschlag-schutzzaun erneuert. Der Fahrplan der Buslinien 7626 (Rottenburg-Schwalldorf-Wachendorf-Felldorf-Eyach) und 7629 (Rottenburg-Bieringen-Börstingen-Eyach) wird daher zum heutigen Montag angepasst, so dass für Schüler ein verbessertes Angebot während der Baustellenzeit besteht. Die konkreten Anpassungen gibt es auf www.naldo.de, in der naldo-App und in der naldo-EFA. Die Bauarbeiten dauern wohl bis Ende Januar 2022.

Rottenburg

Fahrradfahrer verletzt sich leicht

Rottenburg. Am Freitagabend kam es im Kreuzungsbereich Gerhart-Hauptmann-Straße/Sülchenstraße zu einem Verkehrsunfall mit einem leicht verletzten Radfahrer. Eine 48-jährige Autofahrerin befuhr die Gerhart-Hauptmann-Straße und stieß im Kreuzungsbereich zur Sülchenstraße mit dem dort ordnungsgemäß fahrenden 18-jährigen Radfahrer zusammen. Der Radfahrer zog sich leichte Verletzungen zu. Er kam zur Beobachtung in eine Klinik. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von circa 1200 Euro.

»Maria & The Rhythm Boosters« treten auf

Rottenburg. Am Freitag, 22. Oktober, treten »Maria & The Rhythm Boosters« im »FBI Diner & Soulfood« in der Schuhstraße 72 in Rottenburg auf. Gespielt wird ab 21 Uhr klassischer Rockabilly und Rock'n'Roll, mit messerscharfen Surfgitarren, slappendem Kontrabass und wildem Schlagzeug. Eine Reservierung ist erforderlich – entweder online unter fbi-diner.de oder telefonisch unter 07472/26298. Speisen gibt es bis 23 Uhr.

Band »Harter Stoff« rockt in Rottenburg

Rottenburg. Am Samstag, 23. Oktober, spielt die Band »Harter Stoff« im »S & P im Schänzle« in der Gartenstraße 50 in Rottenburg. Beginn ist um 16 Uhr. Die Veranstaltung findet nur statt, wenn es nicht regnet. »Harter Stoff« spielen Klassiker und Evergreens, aber auch verborgene Perlen der Rockgeschichte. Eine Reservierung ist unter 07472/9876699 möglich.



Ungeimpfte zahlen für einen Test meist selbst. Symbol-Foto: © Norbert Kiel – stock.adobe.com



Peter Schad und seine Oberschwäbischen Dorfmusikanten bescherten den Blasmusikfreunden in Empfingen einen wundervollen Abend.

Foto: Schwind

Oberschwäbische Blasmusik mit eigenem Stil

Kultur | Bei der Musik von Peter Schad und seiner Kapelle wird's den Empfingern warm ums Herz / Schultes schreibt Geschichte

Ein Feuerwerk der Blasmusik brannten die Vollblutmusiker um Peter Schad aus Oberschwaben am Samstagabend in der Empfinger Tälseehalle ab. Mit dem Hohenzollernlied als Wellenbrecher hatte die Blasmusikkapelle rund 400 Konzertbesucher von Beginn an hinter sich.

■ Von Herold Schwind

Empfingen. Sie stehen zu ihrer Heimat und haben deshalb auch mit Oberschwaben ihre Herkunft im Namen der Kapelle festgeschrieben. Nach 38 Jahren verstehen es die Oberschwäbischen Dorfmusikanten immer noch, nicht nur ihre Fans, sondern eine große Familie von Anhängern ihres eigenen Musikstils zu begeistern.

Anfang am Hafenkonzert

Mit 16 LPs beziehungsweise CDs haben sie sich in der Musikwelt verewigt. Ihre Geburtsstunde schlug 1983 beim Hafenkonzert des damaligen Südwestfunks.

Das Hafenkonzert hatte damals am Sonntagmorgen Kultstatus erreicht und war aus der Bodenseeregion als »Gruß vom Bodensee« aus Friedrichshafen nicht mehr wegzudenken.

Mit weit über hundert Live-Sendungen bei verschiedenen Rundfunkanstalten und regelmäßigen Spitzenplätzen bei Hitparaden in Funk und Fernsehen machten die Oberschwabenmusiker Furore.

Viele Eigenkompositionen

Mit über hundert Eigenkompositionen von Peter Schad, dem Leader der Kapelle, hat die Formation ihren unverkennbaren eigenen Stil entwickelt. Bei ihrem Gastspiel am Samstagabend in der Tälseehalle in Empfingen bei der Kulturgemeinschaft aus Narrenzunft und Trachtengruppe Empfingen, merkte man ihnen die Freude darüber an, dass die Corona-Pandemie endlich wieder Livemusik zulässt und eine Perspektive am Horizont sichtbar ist. Aber auch das fachkundige Publikum war froh, in der Tälseehalle endlich wieder eine Kulturveranstaltung live erleben zu dürfen, so war es dann ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Solis waren Höhepunkte

Höhepunkte waren sicherlich die Solis die Peter Schad immer wieder geschickt ins Programm einbaute. Mit »Freunde wir sind wieder da« begrüßte die Kapelle musikalisch ihre zahlreichen Fans in der Tälseehalle. Bei ihrem Musikstück »Auf Wolke sieben« hieß es für das Publikum anschnallen, Sitz senkrecht stellen - »wir heben ab«. »Wenn du genau zuhörst, kannst du den Duft erreichen«, so die Empfehlung für die Polka »Rosenduft« von Musiker und Komponist Peter Schad. Die Kapelle hatte sehr viel Temperament auf der einen Seite, aber auch viel Gefühl für die Musik auf der anderen Seite nach Empfingen mitgebracht. Unter den Musikern gab es immer wieder kleine Neckereien aber auch



Peter Schad, Ferdinand Truffner, Carina Kienle, und Organisator Werner Eggenweiler (von links) konnten sich gemeinsam über einen schönen Abend freuen.

Foto: Schwind

ihrem Chef gegenüber, wie sie früher im Musikunterricht vorgekommen sind. »Wir nehmen die Musik ernst, sie muss aber auch Spaß machen, sonst stimmt etwas nicht«, erklärte der Trompeter Martin Schad in der Pause. Ein erster Höhepunkt war dann der Auftritt von Sängerin Carina Kienle im Duett mit Peter Schad die mit dem Liebeslied, dem »Alten Lindenbaum«, Erinnerungen von früher weckten. Wie ein »mittelschöner Mann« wie Gründungsmitglied Josef so eine hübsche Tochter haben können, spielte sich nur in der Natur ab, kündigte Schad seine

Duettpartnerin an. Nahtlos in den gelungenen musikalischen Abend eingebettet, gelang es Peter Schad hervorragend, die kleinen Liedpausen mit viel Witz und Anekdoten zu überbrücken.

Filmmusik gespielt

In dem rund dreistündigen Programm gab es nicht nur die übliche konzertante Blasmusik sondern auch Filmmusik und ABBA-Lieder. Mit dem Walzer »Es tu jasminka« ging es auf eine europäisch internationale Reise. Formlich zum Beben brachte die Halle das Solo-Trompetenstück des studierten Musik-

lehrers Martin Schad, »Der alte Dessauer«.

Truffner spielt mit

Für das »tolle Empfinger Publikum«, welches auch mitgehe und mit Applaus nicht spare, hatte Peter Schad das »Empfinger Nationallied«, »Der alte Schäfer«, mitgebracht. Zum wieder entdeckten Klassiker der Blasmusikszene, »Böhmisches Trau«, kam der Empfinger Bürgermeister Ferdinand Truffner stiehlt in Tracht gekleidet mit seinem Flügelhorn unter den Arm geklemmt aus dem Publikum auf die Bühne.

Das sei ein Novum in der

Geschichte der Oberschwäbischen Dorfmusikanten, dass ein Schultes mitspielt, erklärte Peter Schad. »Er hilft jetzt bei der Kapelle aus, und ich helfe dann nächste Woche im Empfinger Rathaus beim Regieren aus«, flachste Schad. So durfte Truffner auf dem Platz von Solosängerin und Flügelhornisten Carina Kienle, für die er extra ein Lebkuchenherz mit der Zuckeraufschrift »Mein Herz für Empfinga« dabei hatte, Platz nehmen und seinem Flügelhorn die ersten Töne entlocken. Die Musikqualität der Kapelle sank unter dem mitspielenden Schultes zur Überraschung nur geringfügig ab. Organisator Werner Eggenweiler blieb es vorbehalten, der Frau Peter Schads, Maria, mit einem Blumengebinde zum Geburtstag zu gratulieren. Mit dem Solo-Musikstück »Silberfäden« legte der studierte Vollblutmusiker und Lehrer in Bad Wurzach, Martin Schad, ein Trompeten-Bravourstück der Extraklasse hin. So schnell, wie er seine Finger auf dem Musikinstrument tanzen ließ, könnte sie selbst ein Nichtmusiker wohl kaum bewegen.

Mit dem Lied »Wenn der Tag zu Ende geht« leitete Solosängerin Carina Kienle dann schon den Schluss eines fantastischen Konzerts ein. Bei »Kein schöner Tag« blitze Carinas helle, klare Frauenstimme noch einmal auf. Ein Gänsehautgefühl breitete sich in der Tälseehalle unter dem stehend singenden Publikum aus als dann der Abend mit dem Hohenzollern-Lied endete.



Lange ist es her, dass die Tälseehalle so voll war.

Foto: Schwind



Mit seinen Soli glänzte Martin Schad.

Foto: Schwind

Ein Jahrhundert voller Sportsgeist

Vereinsjubiläum | Berührender Moment bei 100-Jahrfeier der Sportfreunde Salzstetten: Standing Ovations für Holger Kreidler

Ein ehrenvolles Jubiläumsfest feierten die Sportfreunde Salzstetten im Gemeindesaal. Bei der 100-Jahrfeier würdigten die Redner die sportlichen Erfolge und die gesellschaftliche Bedeutung des renommierten Sportvereins mit seinen Angeboten für den Breitensport.

■ Von Walter Maier

Waldachtal-Salzstetten. Standing Ovations für Holger Kreidler – ein berührender Moment: Mit starkem Beifall erwiesen die Festbesucher dem langjährigen SF-Chef große Anerkennung. Ihm ist es gelungen, zusammen mit seinem Führungsteam, den Sportverein zum Giga-Jubiläum als moderne und sportlich erfolgreiche Sportgemeinschaft zu präsentieren.

Hinter vorgehaltener Hand wurde bekannt, dass es Hoffnungszeichen gibt, was die professionelle Wiederbesetzung durch gastronomische Fachleute für das beliebte Sportheim-Restaurant »Zollernblick« anbelangt. Vorsitzender Holger Kreidler informierte die Festgäste über ein ganz besonderes Jubiläumsgeschenk, das mit großem Beifall aufgenommen wurde: Waldachtals Ehrenbürger Professor Klaus Fischer habe ihm eine Spende über 10000 Euro zur 100-Jahrfeier übergeben,



Sie lenken die Geschicke des Traditionsvereins: Die Vorstandschaft der Sportfreunde Salzstetten im Jubiläumsjahr 2021. Foto: Maier

zweckgebunden für die Jugend. Kreidler zeigte sich gerührt und dankbar für diesen Geldsegen: »Professor Klaus Fischer fühlt sich den Sportfreunden Salzstetten seit vielen Jahrzehnten eng verbunden.« Ohne Sponsoren, so Kreidler, könne der Spielbetrieb nicht aufrechterhalten werden. So dankte er auch Eugen und

Andrea Schmid von Kunststofftechnik Schmid, Salzstetten, die seit 20 Jahren regelmäßig Trikots für alle Fußballmannschaften spenden und dem ortsansässigen Unternehmen Röchling für neue Trainingsanzüge in diesem Jahr.

Bürgermeisterin Annick Grassi gratulierte und stellte heraus, dass der Jubiläumsverein 100 Jahre Sportgeschichte geschrieben habe. Damit verbunden sei auch immer die persönliche Entwicklung der Vereinsmitglieder gewesen. Die Sportfreunde hätten bewiesen, dass sie auch Krisen durchstehen können. »Das erfolgreiche Jubiläums-Fußballturnier im August war bereits ein erstes Hoffnungszeichen in der Pandemie.« Die Vereinsgeschichte lehre: »Es geht nur gemeinsam und das Beste daran ist: die Gemeinschaft«, unterstrich die Rathauschefin. Die Bürgermeisterin dankte der Vorstandschaft und den Mitgliedern für ihr Engagement,

was der Gesellschaft und den Menschen in der Ortschaft zugutekomme. Sie gratulierte auch namens des Gemeinderates und der Gemeinde Waldachtal und händigte einen Jubiläumsscheck aus.

Umliegende Ortschaften beneiden den Verein

Ortsvorsteher Freddy Hassel beglückwünschte den größten Verein im Ort zu seinem herausragenden Jubiläum: »Wir in Salzstetten sind stolz auf unseren Traditionsverein. Und das verdient Lob und Anerkennung in höchstem Maße.« Mit 23 Vereinen in Salzstetten bilde der Sportverein nicht nur in der Vereinsführung, sondern auch in der Vereinsgemeinschaft das stärkste Glied. »Auch die umliegenden Ortschaften erkennen dies in beneidenswerter Weise an.« Möglich sei dies durch eine starke und verlässliche Vorstandschaft. Wie

schon in den herausfordernden Gründerzeiten in wirtschaftlicher Not 2021 können auch nach vier Generationen heute in Zeiten der Pandemie Werte wie Freundschaft, Kameradschaft und Zusammenhalt aufrechterhalten werden.

Der Ortsvorsteher lobte den Spiel- und Sportbetrieb in allen Sportarten: »Danke, dass ihr das seit vielen Jahren im Ehrenamt macht, auch in den schwierigen Corona-Zeiten, die das persönliche Engagement verkomplizieren und sehr kräftezehrend sind.« Er habe den Traditionsverein, der über die Grenzen des Ortes hinaus bekannt sei, schon früher kennengelernt: »Zu meiner Zeit bei der TSG Tübingen waren jedem die Sportfreunde Salzstetten ein Begriff. Sie verknüpften den Verein stets mit positiven Begegnungen und Gedanken.« Hassel überreichte einen Bundesliga-Spielball und meinte: »Bleibt weiterhin am Ball und haltet dem Verein die Stange!

Denn wer im Ballbesitz ist, der kontrolliert und gibt die Richtung vor.« Außerdem übergab er die Jubiläumsgaben der Vereinsgemeinschaft und des Ortschaftsrates.

Die 100 Jahre Vereins-Historie, die gespickt war mit sportlichen Höhenflügen, aber zeitweise auch mit Krisen, ließ SF-Schriftführer Wolfgang Fahrner lebendig werden. Wie Vereinssport begeistern kann und die Gemeinschaft fördert, dafür steht das Grußwort von dem früheren Meistertrainer Edgar »Edy« Kugler, der unvergessliche Momente wachrief und von »vielen tollen Menschen« bei den Sportfreunden Salzstetten spricht. Ein Willkommen galt dem einheimischen Trainer Andy Hug, mit dem Salzstetten Bezirkspokalsieger wurde und sogar den Aufstieg in die Landesliga geschafft hat.

Musik-Duo »Edel Tattoo« sorgt für gute Stimmung

In würdevoller Weise dachte die Festgemeinde den verstorbenen Mitgliedern, unter denen auch Siegfried Kreidler ist, der sich um den Bau des Sportheimes als Zugpferd und Arbeitsbiene verdient gemacht hat. Während der 27-monatigen Bauzeit leisteten Vereinsmitglieder ehrenamtlich über 7000 Arbeitsstunden. Der Vorsitzende überreichte seinem ausgeschiedenen Vize-Vorsitzenden Andy Müller ein Geschenk für 20-jährige Zusammenarbeit. Für tatkräftige Unterstützung gab es Blumengebinde für Karin Fahrner, Angelika Kreidler und Claudia Ganszki.

Der Jubiläumsverein kredenzte seinen Gästen ein großes Büfett. Beim Unterhaltungsabend spielte das Musik-Duo »Edel Tattoo« mit dem Ehepaar Roland und Manuela Epting die angesagtesten Hits rauf und runter, auch »Böhmischer Traum«, die Hymne an den Schwarzwald. Auch in einer Foto-Ausstellung und im Sportmagazin »Pfiif« wurde die Vereinsgeschichte lebendig.



Ortsvorsteher Freddy Hassel (links) gratuliert dem Vorsitzenden Holger Kreidler und übergibt zwei Schecks von der Vereinsgemeinschaft Salzstetten und vom Ortschaftsrat. Foto: Maier

Auf ihn ist immer Verlass

Verein | Fahrner würdigt Holger Kreidler: »Fußball ist dein Leben!«

■ Von Walter Maier

Waldachtal-Salzstetten. Die Laudatio zur Ehrung von Holger Kreidler zum Ehrenmitglied hielt Wolfgang Fahrner. »Holger Kreidler und letztlich seine ganze Familie, haben sich der Vereinsarbeit, insbesondere dem Fußballsport und der ehrenamtlichen Tätigkeit bei den Sportfreunden Salzstetten verschrieben«, hob der frühere Ortsvorsteher hervor. Durch seine eigene Fußballerkarriere und als gefeierter Torjäger, als Spielertrainer und Trainer im Jugend- und Aktiv-Bereich habe Kreidler den Sportverein vorwärts gebracht.

Fahrner würdigte den »herausragenden Einsatz« von Holger Kreidler und beschrieb dessen Eigenschaften: »Stets unermüdlicher Einsatz, ausgeprägte Liebe zum Verein, aufopfernd gegenüber dem privaten und beruflichen Bereich, engagiert, hartnäckig, nie locker lassen, wenn es darum geht, ein Ziel zu erreichen und stets die sportlichen, aber auch die gesellschaftspolitischen Ziele der

Vereinsarbeit und der Sportfreunde »seinem Verein« im Blick.« Die Messlatte sei hoch angesetzt. »Kreidler verfügt über Eigenschaften und Tugenden, welche man heute leider nur noch selten in einer immer oberflächlich werdenden Gesellschaft vorfindet«, betonte Fahrner.

Lange Liste von Verdiensten 1996 sei der Wiederaufstieg in die Kreisliga A gelungen – dank 27 Saison-Toren des seinerzeit 38-jährigen Holger Kreidler. Nach weiteren Jahren als Trainer der ersten und zweiten Fußballmannschaft und insbesondere auch im Jugendbereich ist er im April 2000 zum Vorsitzenden des Sportvereins gewählt worden und brachte frischen Wind. Dieses Amt übe er bis heute überaus erfolgreich aus.

Zu seinen besonderen Verdiensten zählen die Realisierung des Hartplatzes 2001 in einen Rasenplatz und Sicherung der Nutzung über ein Erbbaurecht mit der Gemeinde. Sehr am Herzen lag Holger Kreidler die Modernisierung des Sportheimes zu

einem zeitgemäßen Restaurant »Zollernblick« durch den Einbau eines neuen Thekenbereiches, Umbau-Maßnahmen in der Küche, Erneuerung der Heizungsanlage und der Fenster, Anbau eines Wintergartens 2014 und dadurch Vergrößerung des Gastraumes, Komplettsanierung der sanitären Anlagen 2019/2020, Erneuerung sämtlicher Türen und Erneuerung der Pächter-Wohnung. Kreativität habe Kreidler an den Tag gelegt, so Fahrner, um an Fördergelder und insbesondere an Sponsoren und Spenden zu kommen.

Herausragend ist sein Einsatz für den Fußballsport. »Fußball ist dein Leben!«, unterstrich Wolfgang Fahrner. Holger Kreidler habe unzählige Spielergespräche geführt, um Salzstetten das Fußballspielen in der Bezirksliga und in der Landesliga zu ermöglichen. Zusammen mit seiner Frau Angelika engagiere sich der Vorsitzende auch regelmäßig beim Pausenverkauf am Sportplatz. Fest im Blick habe er die anderen Abteilungen, die er im selben Maße unterstütze.



Alle Festgäste applaudieren stehend, als der verdienstvolle Vorsitzende Holger Kreidler (links) zum Ehrenmitglied ernannt wird. Wolfgang Fahrner (rechts) hielt die Laudatio. Foto: Maier

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira

Auslandsfußball

Premier League England: FC Watford - FC Liverpool 0:5, Aston Villa - Wolverhampton Wanderers 2:3, FC Southampton - Leeds United 1:0, Leicester City - Manchester Utd. 4:2, Manchester City - FC Burnley 2:0, Norwich City - Brighton and Hove Albion 0:0, FC Brentford - FC Chelsea 0:1, FC Everton - West Ham United 0:1, Newcastle United - Tottenham Hotspur 2:3. **Tabellenspitze:** 1. FC Chelsea 8/ 16:3/ 19, 2. FC Liverpool 8/ 22:6/ 18, 3. Manchester City 8/ 16:3/ 17.
Serie A Italien: Spezia - Salernitana Sport 2:1, Lazio Rom - Inter Mailand 3:1, AC Mailand - Hellas Verona FC 3:2, Cagliari Calcio - Sampdoria Genua 3:1, CFC Genua 1893 - US Sassuolo Calcio 2:2, FC Empoli - Atal. Bergamo 1:4, Udinese Calcio - FC Bologna 1:1. **Tabellenspitze:** 1. AC Mailand 8/ 18:7/ 22, 2. SSC Neapel 7/ 18:3/ 21, 3. Inter Mailand 8/ 23:11/ 17.
Primera División Spanien: UD Levante - FC Getafe 0:0, RS San Sebastian - Real CD Mallorca 1:0, FC Granada - Atlético Madrid abg., Real Madrid - Athletic Bilbao abg., Rayo Vallecano - FC Elche 2:1, Celta Vigo - FC Sevilla 0:1. **Tabellenspitze:** 1. RS San Sebastian 9/ 12:7/ 20, 2. Real Madrid 8/ 22:10/ 17, 3. FC Sevilla 8/ 11:3/ 17.
Ligue 1 Frankreich: Paris SG - Angers SCO 2:1, Clermont Foot Auvergne - OSC Lille 1:0, Olympique Lyon - AS Monaco 2:0, ES Troyes AC - OGC Nizza 1:0, FC Metz - Stade Rennes 0:3, Girondins Bordeaux - FC Nantes 1:1, Racing Straßburg - AS St. Etienne 5:1, Stade Brest - Stade Reims 1:1, Montpellier HSC - Racing Club Lens 1:0. **Tabellenspitze:** 1. Paris SG 10/ 24:10/ 27, 2. Racing Club Lens 10/ 16:11/ 18, 3. OGC Nizza 9/ 17:5/ 17.
Super League Schweiz: Young Boys Bern - FC Luzern 1:1, FC Zürich - FC Lugano 1:0, FC Lausanne-Sport - Grasshopper-Club Zürich 3:1, FC Sion - FC Basel 0:1, FC St. Gallen - Servette FC Genf 2:1. **Tabellenspitze:** 1. FC Basel 10/ 24:8/ 22, 2. FC Zürich 10/ 23:17/ 20, 3. Young Boys Bern 9/ 24:8/ 18.
Bundesliga Österreich: Austria Klagenfurt - Rapid Wien 1:1, FK Austria Wien - FC Admira Wacker 2:2, SCR Altach - RB Salzburg 1:1, Linzer ASK - Wolfsberger AC 0:1, WSG Wattens - TSV Hartberg 2:2, SK Sturm Graz - SV Ried 1:0. **Tabellenspitze:** 1. RB Salzburg 11/ 27:6/ 31, 2. SK Sturm Graz 11/ 27:13/ 23, 3. Wolfsberger AC 11/ 15:19/ 15.



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion - Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründe, sich zu freuen. Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies

Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

■ Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren.

Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalen Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.«

Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tore widme ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer. Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben - eine super Leistung heute.« Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistenten.

Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 - gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14309 Zuschauer.

Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«

Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende

■ Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte.

Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn - Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 - FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt - Holstein Kiel	1:1
Hamburger SV - Fort. Düsseldorf	1:1
Darmstadt 98 - Werder Bremen	3:0
Dyn. Dresden - 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock - SV Sandhausen	1:1
1. FC St. Pauli	10 23:10 22
2. Jahn Regensburg	10 21:11 19
3. FC Schalke 04	10 17:11 19
4. SC Paderborn	10 21:11 18
5. 1. FC Nürnberg	10 12:7 18
6. Darmstadt 98	10 24:13 16
7. Karlsruher SC	10 16:12 16
8. Hamburger SV	10 16:12 15
9. 1. FC Heidenheim	10 12:13 15
10. Werder Bremen	10 14:15 14
11. Dyn. Dresden	10 13:12 13
12. Fort. Düsseldorf	10 14:16 12
13. Hansa Rostock	10 11:15 11
14. Hannover 96	10 7:13 11
15. Holstein Kiel	10 10:20 9
16. SV Sandhausen	10 9:21 8
17. FC Ingolstadt	10 7:24 5
18. Erzgebirge Aue	10 7:18 4

STENOGRAMME

Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.). Zuschauer: 38954. Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23., nach Videobeweis).
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue 2:1 (0:0). Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.). Zuschauer: 12000. Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) nach einer Notbremse (80.).
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli 2:4 (1:0). Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 T. Kleindienst (85.). Zuschauer: 8013.
FC Ingolstadt - Holstein Kiel 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9400.
Hannover 96 - Schalke 04 0:1 (0:0). Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500.
SC Paderborn - Jahn Regensburg 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.). Zuschauer: 7913.
Darmstadt 98 - Werder Bremen 3:0 (1:0). Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13000.
Hannover 96 - FC Schalke 04 0:1 (0:0). Tore: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500.
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1 (0:1). Tore: 0:1 Krauß (21.). Zuschauer: 16000.
Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) Zuschauer: 21200.
FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9402.

3. Liga

Vikt. 89 Berlin - VfL Osnabrück	1:2
1860 München - Waldh. Mannh. abg.	
Etr. Braunsch. - Bor. Dortmund II	4:2
1. FC K'lautern - SC Freiburg II	3:0
FSV Zwickau - MSV Duisburg	3:2
Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken	2:3
SV Meppen - FC Magdeburg	2:3
Türk. München - Wehen Wiesb.	1:0
Vikt. Köln - Würzburger Kick.	1:1
1. FC Magdeburg	12 25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12 20:15 20
1. FC Saarbrücken	12 20:15 20
4. Etr. Braunschweig	12 19:14 20
5. VfL Osnabrück	12 16:11 20
6. Waldh. Mannheim	11 17:9 19
7. 1. FC K'lautern	12 17:8 18
8. Vikt. 89 Berlin	12 23:16 18
9. Wehen Wiesb.	12 17:14 18
10. Türk. München	12 14:17 18
11. Hallescher FC	12 21:20 17

12. FSV Zwickau	12 14:15 15
13. SV Meppen	12 12:17 15
14. 1860 München	11 10:11 13
15. SC Verl	11 16:19 13
16. SC Freiburg II	12 8:16 13
17. MSV Duisburg	12 15:21 12
18. Vikt. Köln	12 14:21 10
19. Würzburger Kick.	12 6:16 8
20. TSV Havelse	11 7:23 7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC - SSV Ulm	0:2
FC Gießen - FC Homburg	0:2
FK Pirmasens - TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II - Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz - Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach - FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach - VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen - Kick. Offenbach	1:6
VfR Aalen - SV Elversberg	1:4
1. TSV Steinbach	12 21:9 27
2. SSV Ulm 1846	12 26:16 27
3. FSV Mainz II	13 22:19 27
4. SV Elversberg	12 31:12 26
5. Kick. Offenbach	12 17:8 23
6. FC Homburg	13 17:20 20
7. Bahlinger SC	12 11:11 19
8. Hoffenheim II	12 22:15 18
9. VfR Aalen	12 16:18 18
10. VfB Stuttgart II	13 25:22 17
11. SG Großaspach	12 18:19 15
12. Hessen Kassel	12 14:15 15
13. FSV Frankfurt	13 17:20 12
14. TuS Koblenz	12 12:18 12
15. Ast. Walldorf	12 16:24 12
16. FK Pirmasens	13 10:18 12
17. FC Gießen	12 10:16 11
18. TSG Balingen	12 14:31 10
19. Schott Mainz	13 13:21 9

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg - Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg - Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. - 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang - Neckarulum	3:0
Ast. Walldorf II - TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen - Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen - SV Linx	2:0
FC Nöttingen - Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen - 1. CFR Pforzheim	1:0
SV Oberachern - FSV Bissingen	3:1
1. SGV Freiberg	13 38:11 28
2. TSG Backnang	13 28:17 25
3. FSV Bissingen	13 32:14 24
4. Stuttgarter Kick.	11 16:5 23
5. Ast. Walldorf II	13 22:19 23
6. FC 08 Villingen	12 21:15 22
7. Göppinger SV	12 18:16 21
8. Rielasingen-A.	12 14:12 21
9. FV Ravensburg	13 29:20 19
10. 1. CFR Pforzheim	13 18:18 19
11. Neckarulum	13 20:21 18
12. FC Nöttingen	13 27:22 17
13. SV Oberachern	13 21:26 16
14. SV Linx	10 11:21 14
15. Freiburger FC	13 15:20 13
16. SF Dorfmerkingen	12 15:25 13
17. SSV Reutlingen	10 11:18 9
18. 1. FC Bruchsal	13 12:31 8
19. Lörrach-Bromb.	12 9:25 6
20. TSV Ilshofen	12 9:30 5

Frauen

Bundesliga	
SVV Bremen - SGS Essen	1:0
SC Freiburg - Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand - Turb. Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt - Bay. München	3:2
1. FC Köln - FC Carl Zeiss Jena	2:0
1. Bayern München	6 26:4 15
2. Bayer Leverkusen	6 13:3 15
3. Eintracht Frankfurt	6 13:5 15
4. VfL Wolfsburg	6 15:4 13
5. 1899 Hoffenheim	6 9:7 13
6. Turbine Potsdam	6 14:7 12
7. SGS Essen	6 5:8 5
8. SC Freiburg	6 9:12 4
9. 1. FC Köln	6 4:16 4
10. Werder Bremen	6 2:19 4
11. FC Carl Zeiss Jena	6 2:16 2
12. SC Sand	6 1:12 1

FUSSBALL

Nächste Pleite für Balingen

Die TSG Balingen hat die nächste herbe Niederlage in der Regionalliga Südwest kassiert. Gegen Titelanwärter Kickers Offenbach verloren die Balingen am Sonntagmittag mit 1:6. Lukas Ramser (26.) erzielte den einzigen Treffer für das Team von TSG-Cheftrainer Martin Braun zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich. »Die Partie spiegelt unsere Situation wieder. Bis zum 1:3 waren wir sehr ordentlich im Spiel, mit leichten Vorteilen für Offenbach. Nach dem 1:3 war zu merken, dass bei den Jungs, auch nach den Erlebnissen der vergangenen Woche, die Köpfe etwas runter gingen. Das ist gegen Offenbach verhängnisvoll«, meinte Braun nach dem Spiel.

Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOC mit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesliga-Profi, hat seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellenachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazeze (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkusener

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spitzenpiel ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenpiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

■ Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Machtdemonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenpiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen



L Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt.

Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.« Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfuhr erstmal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane.

Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss.

Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hackentor nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim.

Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beendete Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.

Das Abenteuer geht weiter ... **WALD RAUSCH**
 waldrausch-magazin.de

Mönchengladbach 1:1 VfB Stuttgart (1:1)
 Trainer: Adi Hütter / Pellegrino Matarazzo
 Sommer, Ginter, Elvedi, Beyer, Scally, Zakaria, Koné, Netz, Hofmann, Stindl, Embolo, Marmoush, Fährich, Endo, Karazor, Nartey, Sosa, Coulibaly, Kempf, Ito, Mavropanos, Bredlow
 Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)
 Stadion im Borussia-Park 41.608 Zuschauer
 Schiedsrichter Dr. Felix Brych
 Karten (Minute): Karazor (45.), Koné (63.), Fährich (64.), Herrmann (80.), Bennetts (82.), Kempf (88.)
 Wechsel M'gladbach: Netz/Herrmann (66.), Stindl/Pléa (66.), Scally/Bennetts (81.), Koné/Neuhaus (86.)
 Wechsel VfB Stuttgart: Coulibaly/Fährich (74.), Marmoush/Förster (74.), Karazor/Didavi (89.)

Torjäger

1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3

Der Spieltag in Zahlen
 Tore: 27, zur Halbzeit 12
 Elfmeter: 3
 Zuschauer: 240.363 in 9 Begegnungen
 Schnitt: 26.707 Zuschauer
 Gelbe Karten: 35
 Gelb-Rote Karten: 0
 Rote Karten: 0
 Am besten besuchtes Spiel: Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05
 63.812 Zuschauer

Der nächste Spieltag

Freitag, 22.10.2021	FSV Mainz 05 – FC Augsburg
Samstag, 23.10.2021	Bayern München – 1899 Hoffenheim RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth VfL Wolfsburg – SC Freiburg Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund Hertha BSC Berlin – Bor. Mönchengladbach
Sonntag, 24.10.2021	1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin VfL Bochum – Eintracht Frankfurt

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln 5:0
 Tore: 1:0 Bebout (31.), 2:0 Bebout (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)
 Karten: Kaderabek (33.), Czichos (80.)
 Aufstellung: Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebout (73. Rudy)
 Zuschauer: 14.309
 Schiedsrichter: Tobias Reichel

Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05 3:1
 Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)
 Karten: Schulz (13.), Akanji (35.), Bell (50.), Ingvartsen (64.), Tauer (71.), Niakhaté (89.)
 Aufstellung: Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland
 Zuschauer: 63.812
 Schiedsrichter: Daniel Schlager

Eintracht Frankfurt – Hertha BSC 1:2
 Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)
 Karten: Jakic (29.), Richter (40.), Schwolow (89.)
 Aufstellung: Trapp - Hinteregger, Hasebe, N'Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)
 Zuschauer: 32.000
 Schiedsrichter: Deniz Aytekin

1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg 2:0
 Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)
 Karten: Gießelmann (38.), Knoche (55.), Jaekel (79.), Brooks (86.)
 Aufstellung: Luthé - Jaekel, Knoche, Friedrich - Ryson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Ozcipka) - Kruse (72. Voglsammer) - Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)
 Zuschauer: 11.006
 Schiedsrichter: Sascha Stegemann

SC Freiburg – RB Leipzig 1:1
 Tore: 0:1 Forsberg (32. Elfmeter), 1:1 Jeong (64.)
 Karten: Haidara (44.), Gvardiol (57.), Simakan (85.), Mukiele (89.)
 Aufstellung: Flekken - Gulde (46. Sallai), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildillia, Eggstein (90.+3 Demirovic), Höfler, Günter - Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Keitel) - Höler
 Zuschauer: 20.000
 Schiedsrichter: Daniel Siebert

Tabelle

Pl.	Verein	S	+	=	-	Tore	Diff.	Pkt.
1.	Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19
2.	Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18
3.	Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16
4.	SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16
5.	1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15
6.	VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7.	1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8.	RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11
9.	1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11
10.	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11.	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12.	VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13.	Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14.	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15.	VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7
16.	FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17.	Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18.	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1

SpVgg Greuther Fürth – VfL Bochum 0:1
 Tore: 0:1 Losilla (80.)
 Karten: Seguin (30.), Itten (67.), Riemann (54.), Losilla (60.), Masovic (65.), Lampropoulos (75.)
 Aufstellung: Funk - Meyerhöfer, Sarpel, Viergever, Willems (83. Itten) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - Tillman (72. Abiama) - Hrgota, Itten (72. Leweling)
 Zuschauer: 10.586
 Schiedsrichter: Bastian Dankert

Bayer 04 Leverkusen – Bayern München 1:5
 Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)
 Karten: -
 Aufstellung: Hradecky - Frimpong (64. Adli), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Bellarabi), Wirtz (79. Retsof), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)
 Zuschauer: 29.542
 Schiedsrichter: Sven Jablonski

FC Augsburg – Arminia Bielefeld 1:1
 Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)
 Karten: Vargas (50.), Hahn (74.), Córdova (86.), Wimmer (27.)
 Aufstellung: Gikiewicz - Gumny, Gouweleewu, Oxford - Calliguri (85. Finnbogason), Maier, Strobl, Pedersen (78. Borduchi) - Zeqiri (67. Córdova) - Hahn (85. Sarenren-Bazeze), Vargas (67. Moravek)
 Zuschauer: 17.500
 Schiedsrichter: Robert Schröder



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Tylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilashwili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilashwili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Welt-ranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.« Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglisten-ersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte

sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolos Bassilashwili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilashwili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglisten-erste Viktoria Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breitere Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise



Siegfried Kaidel Foto: Stache

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre abgelehnt hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis größer, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwickmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an. Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich beschreiben. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball

MÄNNER

Bundesliga

RN Löwen - DHfK Leipzig	abges.
Bergisch. HC - HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg - Flensburg-Hand.	33:28
TBV Lemgo - THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart - Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27
1. SC Magdeburg	7 209:177 14:0
2. Füchse Berlin	7 211:179 13:1
3. THW Kiel	7 212:167 12:2
4. FA Göppingen	7 202:193 10:4
5. HSV Hamburg	8 235:222 9:7
6. Flensburg-Hand.	6 176:155 7:5
7. Bergisch. HC	6 150:151 7:5
8. HC Erlangen	7 171:177 7:7
9. TBV Lemgo	6 164:153 6:6
10. MT Melsungen	7 175:190 6:8
11. HSG Wetzlar	6 166:159 5:7
12. DHfK Leipzig	6 155:156 5:7
13. RN Löwen	6 172:176 5:7
14. TuS N-Lübbecke	7 159:174 4:10
15. TVB Stuttgart	7 193:216 4:10
16. Balingen-Weilst.	7 177:206 4:10
17. Hannover-Burgd.	6 139:164 2:10
18. GWD Minden	7 156:207 0:14

2. Bundesliga

TuSEM Essen - Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen - Etr. Hagen	25:30
HCE Rostock - TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue - HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg - Rimpär Wölfe	32:23
ASV Hamm - SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen - HSC Coburg	29:26
Großwallstadt - ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten - Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau - Lübeck-Schw.	28:26
1. Gummersbach	6 178:140 12:0
2. Etr. Hagen	6 189:160 10:2
3. Hüttenberg	6 177:150 10:2
4. TuSEM Essen	6 167:164 9:3
5. HCE Rostock	6 166:158 8:4
6. Nordhorn-Lingen	6 173:168 8:4
7. ASV Hamm	5 139:129 7:3
8. EHV Aue	6 165:168 6:6
9. Dessau-Roßlau	6 175:181 6:6
10. SG Bietigheim	6 167:165 5:7
11. TV Emsdetten	6 158:158 5:7
12. HC Elbflorenz	6 169:172 5:7
13. HSC Coburg	6 161:168 4:8
14. Großwallstadt	6 168:182 4:8
15. Lübeck-Schw.	6 161:175 4:8
16. TSV Dormagen	6 140:154 4:8
17. Rimpär Wölfe	6 143:165 4:8
18. Eulen L'hafen	5 142:142 3:7
19. ThSV Eisenach	6 165:183 2:10
20. TuS Ferndorf	6 151:172 2:10

FRAUEN

Bundesliga

Buxtehuder SV - HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau - Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. - Buchholz-Ros.	29:23
1. SG Bietigheim	5 166:107 10:0
2. Bor. Dortmund	5 164:125 10:0
3. TuS Metzingen	5 152:146 8:2
4. Thüringer HC	5 133:130 7:3
5. Buxtehuder SV	4 129:107 6:2
6. Neckarsulm	5 168:163 5:5
7. HSG Blomberg	5 142:145 5:5
8. HSG Bensheim	5 129:136 5:5
9. Halle-Neustadt	5 132:124 4:6
10. Bay. Leverkusen	5 127:138 4:6
11. Sachs. Zwickau	5 118:149 2:8
12. Wildungen Vip.	5 125:158 2:8
13. VfL Oldenburg	4 98:116 0:8
14. Buchholz-Ros.	5 111:150 0:10

2. Bundesliga

Werder Bremen - TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen - MTV Heide	34:25
HSV Gräfrath - TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären - FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin - TV Beyeröhde	30:24
FA Göppingen - TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen - Regensburg	30:30
H2Ku Herrenb. - HC Leipzig	26:24
1. HSV Gräfrath	5 156:122 10:0
2. VfL Waiblingen	5 154:121 10:0
3. Kurpf. Bären	5 132:113 8:2
4. FA Göppingen	5 146:129 8:2
5. Füchse Berlin	5 130:113 8:2
6. FSG Mainz/B.	5 128:123 6:4
7. TuS Lintfort	5 139:127 5:5
8. TSV Harrislee	4 108:113 4:4
9. HC Leipzig	5 128:129 4:6
10. H2Ku Herrenb.	5 130:138 4:6
11. Regensburg	5 132:142 4:6
12. TG Nürtingen	5 119:135 3:7
13. Werder Bremen	4 108:121 2:6
14. MTV Heide	5 136:157 2:8
15. TV Beyeröhde	5 111:134 0:10
16. TV Aldekerk	5 120:160 0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtreffer / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigertor passte und Kapitän Travis Turnbull - etwas spektakulär, aber schlau - im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenninger sehr präsent. Gästekeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelpause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vorm Spielende erzielt. Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenninger ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

Schwenninger kämpfen

Doch dann konnte Tylor Spink wenige Sekunden später eine große Chance zum möglichen 2:0 nicht verwer-

ten - und praktisch im Gegenzug erzielte Cody Lampl das 1:1 für die Tigers. Dieses Ergebnis ging in der zweiten Drittelpause auch absolut in Ordnung. »Bis jetzt spielen wir ein sehr gutes Auswärts-spiel. Wir dürfen nicht nachlassen«, betonte Schwenningens Verteidiger Maximilian Adam vor dem Schlussabschnitt.

In diesem gaben beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erwähnte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing - Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46), 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 - Wild Wings: 18. Schiedsrichter: Rantala/Steingröß. Zuschauer: 3251.

Strosack enttäuscht: »Das ist saubitter!«

Handball | HBW Balingen-Weilstetten unterliegt hauchdünn beim TVB Stuttgart

Von Peter Flaig



Vladan Lipovina und der HBW hatten in Stuttgart Chancen auf mindestens einen Punkt. Foto: Eibner

Was für eine bittere Niederlage! Der HBW Balingen-Weilstetten musste in der Handball-Bundesliga beim TVB Stuttgart mit 26:27 die Segel streichen, obwohl sich die »Gallier von der Alb« sowohl in der ersten als auch in der zweiten Halbzeit nach jeweils Vier-Tore-Rückständen wieder herangekämpft hatten und zeitweise sogar in Führung lagen.

Ein schwer enttäuschter Moritz Strosack, mit fünf Treffern zweiterfolgreichster HBW-Werfer hinter Tobias Heinzlmann, konstatierte nach dem Spiel: »Es ist saubitter! Es ist ein Derby! Es geht um wichtige Punkte!« Und da ist es nicht einfach zu schlucken, dass man am Ende in der Porsche-Arena vor 4075 Zuschauern, denen einiges geboten wurde, mit leeren Händen dasteht. »Am Ende sind es Kleinigkeiten, die das Spiel entscheiden«, weiß Strosack, ohne genau benennen zu können, was es war, dass das Zünglein der Waage am Ende einen Tick weiter Richtung TVB Stuttgart gezeitigt hat.

»Ich denke mal, wir machen in der zweiten Halbzeit ein paar technische Fehler zu viel

und verwerfen auch noch ein paar - daran wird's gelegen haben«, sinnierte der Rechtsaußen. Die Torhüter waren jedenfalls kein entscheidender Faktor, denn auf beiden Seiten sorgten klasse Paraden dafür, dass die Partie bis zum Schluss an den Nerven der beiden befreundeten Trainer Roi Sánchez (TVB) und Jens Bürkle (HBW) zerrte.

Die letzte Chance zum Ausgleich hatte Vladan Lipovina. 29 Sekunden waren noch auf der Uhr, als der HBW in Ballbesitz kam. Torhüter Mario Ruminsky verließ den Kasten, mit sieben Feldspielern sollte

der Punkt erzwungen werden, doch vier Sekunden vor Schluss landete der letzte Versuch von Lipovina neben dem Tor. Aus. Vorbei. Knapp verloren.

Bei der Ursachenforschung muss zum Spielbeginn zurückgeblickt werden. »Wir kommen nicht gut rein«, gab Strosack zu. Richtig. Sein Team geriet gleich in Rückstand, die Gastgeber preschten erst auf 3:1, dann auf 8:4 und 9:5 davon. »Aber wir kommen relativ zügig wieder ran, und dann war es ein knappes Spiel«, fasst Strosack die Minuten zusammen, in

den die Gallier durch eine starke Abwehr und einen starken Rückhalt durch Torhüter Ruminsky per Fünf-Tore-Lauf sogar die Führung holten - Lipovina setzte den Treffer zum 9:10. Und so blieb es bis zur Halbzeit eng (15:14), auch weil beide Torhüter - Ruminsky auf HBW-Seite, Tobias Thulin beim TVB - tolle Paraden zeigten.

Das Spiel wiederholte sich in der zweiten Halbzeit. Nach dem Ausgleich von Strosack kam wieder Sand ins HBW-Getriebe, die Gastgeber legten Tor um Tor vor. Nach dem 20:16 gab HBW-Trainer Jens Bürkle die Notbremse und versuchte, seine Mannen per Auszeit wieder auf die richtige Spur zu bringen - mit Erfolg. »Dann steht's auf der Kippe«, beklagt Strosack das Ende, »es kann für uns ausgehen, es kann für Stuttgart ausgehen, es kann unentschieden ausgehen. Am Schluss ist es einfach nur bitter!«

TVB Stuttgart: Lönn 6, Peshevski 5, Hanusz 4, Pfattheicher 3, Schulze 3, Zieker 3/2, Weiß 2, Augustinussen 1. HBW Balingen-Weilstetten: Heinzlmann 6, Strosack 5, Lipovina 4, Schoch 3, Scott 3, Zintel 3, Nothdurft 1, Thomann 1/1. Zuschauer: 4075. Strafmünuten: 2 / 6. Disqualifikation: - / Scott (33.).

WILD WINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti



Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenninger Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad. Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« gepplatzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert

Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningen war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven - Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers - Wild Wings	1:2
Adler Mannheim - Bietigheim St.	6:2
RB München - Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn - Düsseldorf EG	3:1
Krefeld Pinguine - Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg - RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT - Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt - Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie - Straubing Tigers	2:5
Wild Wings - Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers - Iserlohn	3:2
1. Adler Mannheim	12 39:20 28
2. RB München	11 42:28 25
3. Eisbären Berlin	12 43:28 25
4. Grizzlys Wolfsburg	12 37:28 25
6. Iserlohn Roosters	12 38:31 21
5. Düsseldorf EG	12 36:37 19
7. Kölner Haie	12 41:35 18
8. Augsburger Panther	12 36:40 18
9. Bietigheim Steelers	12 33:41 16
10. FP Bremerhaven	12 29:34 15
11. Krefeld Pinguine	12 31:42 14
12. Straubing Tigers	12 36:43 13
13. ERC Ingolstadt	12 35:46 13
14. Nürnberg Ice Tigers	12 30:42 11
15. Wild Wings	13 26:37 9

DEL2

Bayreuth Tigers - EV Landshut	2:5
Kaufbeuren - Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau - Kassel Huskies	4:1
Dresden - Freiburger Wölfe	n.P. 3:4
Selber Wölfe - Löwen Frankfurt	2:5
Ravensburg TS - Tölzer Löwen	3:4
EC Bad Nauheim - Heilbronn	n.V. 4:3
Spiele vom Freitag	
Kassel Huskies - Ravensburg TS	2:4
Tölzer Löwen - EC Bad Nauheim	3:7
Freiburger Wölfe - EV Landshut	2:5
Frankfurt - Dresdner Eislöwen	5:1
Lausitzer Füchse - Crimmitschau	2:3
Heilbronn - Selber Wölfe	5:3
Bayreuth Tigers - Kaufbeuren	1:2
1. Löwen Frankfurt	6 29:7 18
2. EP Crimmitschau	6 23:12 16
3. EC Bad Nauheim	6 24:20 12
4. Tölzer Löwen	6 21:20 12
5. EV Landshut	6 27:17 11
6. Ravensburg TS	6 20:20 10
7. ESV Kaufbeuren	7 26:25 10
8. Lausitzer Füchse	6 21:21 8
9. Dresdner Eislöwen	6 18:22 8
10. Heilbronner Falken	7 22:22 9
11. Freiburger Wölfe	6 17:23 6
12. Bayreuth Tigers	6 13:23 3
13. Kassel Huskies	6 11:22 3
14. Selber Wölfe	6 15:33 3

Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

Ring

Bundesliga Gruppe Südwest

RKG Freiburg - AC Heusweiler	14:15
KSV Köllerbach - TuS Adelhäuser	17:7
ASV Hüttigweiler - KV Riegelsberg	11:9
1. KSV Köllerbach	4 90:21 8:0
2. TuS Adelhäuser	4 65:43 6:2
3. ASV Urloffen	3 52:22 4:2
4. RKG Freiburg	5 77:67 4:6
5. AC Heusweiler	3 41:59 2:4
6. ASV Hüttigweiler	4 26:78 2:6
7. KV Riegelsberg	5 40:101 2:8

Regionalliga BaWü

Schriesheim - Nieder-Liebersb.	15:16
AB Aichhalden - RG Hausen-Zell	12:19
KSV Hofstetten - ASV Ladenburg	16:24
Weit-Wieslett - Tennenbronn	19:9
KG Baienfurt - KSV Rheinfelden	23:10
1. KG Baienfurt	8 187:87 14:2
2. RG Hausen-Zell	8 160:98 14:2
3. ASV Ladenburg	8 134:126 10:6
4. Weit-Wieslett	8 113:127 9:7
5. Tennenbronn	7 104:110 7:7
6. KSV Hofstetten	8 133:144 7:9
7. KSV Rheinfelden	8 104:137 6:10
8. AB Aichhalden	8 102:142 5:11
9. KSV Schriesheim	8 128:124 4:12
10. Nieder-Liebersb.	7 75:145 2:12

Oberliga Südbaden

Gutach-Bleib. - KSK Furtwangen	10:24
Adelhausen II - VfK Mühlentbach	29:6
KSV Haslach - Schiltigheim II	20:8
RSV Schuttertal - RG Lahr	18:16
1. Adelhausen II	6 146:59 10:2
2. KSV Haslach	6 107:90 10:2
3. Schiltigheim II	7 131:102 10:4
4. KSV Appenweiler	7 105:111 8:6
5. VfK Mühlentbach	7 110:115 7:7
6. RSV Schuttertal	5 81:86 6:4
7. KSK Furtwangen	7 115:120 5:9
8. RG Lahr	7 101:133 4:10
9. Gutach-Bleibach	8 88:168 0:16
10. Waldk.-Kollnau	4 0:0 0:0

Oberliga Württemberg

SG Weilmündorf - SV Fellbach	20:8
TSV Ehningen - AC Röhlingen	23:8
AV Sulgen - SV Ebersbach	14:17
1. TSV Ehningen	2 47:17 4:0
2. SG Weilmündorf	2 40:20 4:0
3. KG Fachsenfeld	1 18:10 2:0
4. SV Ebersbach	2 29:34 2:2
5. AV Sulgen	1 14:17 0:2
6. SV Fellbach	1 8:20 0:2
7. KSV Musberg	1 9:24 0:2
8. AC Röhlingen	2 18:41 0:4

Motto lautet: »Let's do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebelbalken und am Boden an.

Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffslustig startet die frühere Schwebelbalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM
2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen.

Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-



Das Ziel von Pauline Schäfer-Betz ist bei ihren Starts am Boden und am Schwebelbalken klar: »Ich will ins Finale.« Foto: Murat

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfmehrschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen - Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) - hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet.

Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal, aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let's do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten.

»Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkameradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen.

Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebelbalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

DARTS

EM-Aus für Florian Hempel

Der Kölner Darts-Profi Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zweiten Runde mit 9:10. Zum Auf-



Hauchdünn gescheitert ist Florian Hempel in Runde zwei. Foto: Herrlich

takt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Welttrangliste unerwartet den schottischen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet. Vor Hempel, der erst seit Anfang des Jahres als Profi auf der Tour unterwegs ist, war Hoffnungsträger Gabriel Clemens bereits am Freitag ausgeschieden. Der 38-Jährige, der im Vorjahr bei der WM Wright ausgeschaltet und ins Achtelfinale vorgedrungen war, unterlag dem Australier Damon Heta 3:6. Das Turnier in Salzburg gilt als Standortbestimmung vor der in zwei Monaten beginnenden WM im Londoner Ally Pally. Im vergangenen Jahr waren Clemens und Max Hopp in Runde eins ausgeschieden.

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch dem nächsten britischen Box-Weltmeister den Gürtel entreißen und zum alleinigen Schwergewichtschampion aufsteigen. »Es wäre grandios«, gegen Tyson Fury zu boxen, »um als erster Schwergewichtler alle WM-Titel zu besitzen«, sagte Usyk. Zunächst steht jedoch die Revanche gegen Joshua auf dem Programm. »Mein Manager und ich sind Männer des Wortes«, sagte Usyk. Der Rückkampf werde »im März oder April stattfinden. Läuft alles nach Plan, boxe ich danach Fury«, so Usyk (34), der die Titel der Verbände WBA, WBO und IBF hält. Fury ist WBC-Weltmeister. Großen Respekt hat Usyk vor Fury



Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf. Foto: Lukatsky

nicht, auch wenn er von dessen Ringschlacht gegen Deontay Wilder (USA) beeindruckt war: »Fury ging zweimal zu Boden, Wilder dreimal. Mehr Dramatik geht im Schwergewicht nicht.«

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Calgary. Foto: Lea

Flames die Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Nationalspieler Moritz Seider untermauerte den starken Eindruck seiner Premierensaison beim 3:1 der Detroit Red Wings gegen Vancouver und legte bereits zum dritten Mal in dieser Saison einen Treffer auf. Bei seinem ersten Saison-Einsatz parierte Thomas Greiss im Tor herausragende 40 Schüsse. Nico Sturm verbuchte mit den Minnesota Wild Wings den zweiten Saisonsieg gegen die LA Kings. Für Torwart Philipp Grubauer und die Seattle Kraken gab es dagegen eine Niederlage nach Verlängerung bei den Columbus Blue Jackets. Tim Stützle kassierte mit den Ottawa Senators ein 1:3 gegen die Toronto Maple Leafs.

BASKETBALL

Knappe Pleite für die Panthers

Die wiha Panthers Schwenningen haben ihr Auswärtsspiel bei den Rostock Seawolves mit 85:87 verloren. Nachdem das Team von Headcoach Alen Velcic ein guter Start in die Partie gelungen war, drehten die Seawolves auf und erspielten sich eine 23:16-Führung nach dem ersten Viertel, die sie bis zur Halbzeitpause auf 51:33 erhöhten. In der zweiten Halbzeit kämpften sich die Schwenninger ins Spiel zurück und gingen zu Beginn des vierten Viertels mit 70:66 in Führung. In der Schlussphase war Rostock allerdings das stabilere Team und gewann am Ende knapp.

HOCKEY

Pleiten für die deutschen Teams

Vier Spiele, null Punkte: Der Fehlstart für die deutschen Hockey-Teams in die neue Saison der Pro League ist perfekt. Die Herren-Mannschaft des scheidenden Trainers Kais al Saadi verlor am Sonntag in Brüssel auch ihre zweite Partie gegen Olympiasieger Belgien mit 3:5 (1:2). Tags zuvor hatten die »Honamas« gegen Belgien ein 1:6 kassiert. Die deutschen Damen unterlagen bereits am Nachmittag nach hartem Kampf den Belgierinnen mit 1:3 (0:2). Die »Danas« hatten schon am Samstag gegen den EM-Dritten mit 0:1 verloren.

Sportregister

Tennis
ATP-Masters in Indian Wells (8359455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) - Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8761725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktoria Asarenko (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars - Miami Dolphins 23:20.

Handball

Champions League Frauen Bor. Dortmund - CSM Bukarest 22:25
European League Frauen Quali TuS Metzingen - Blomberg-Lippe 27:28

Basketball

Bundesliga Herren

Baskets Bonn - Fraport Skyliners	86:76
Löwen Br'schweig - Chemnitz	84:93
BG Göttingen - Riesen Ludwigsb.	78:69
Syntainics MBC - s.Ol. Würzburg	95:73
Merlins Crailsheim - rat. Ulm	71:93
Brose Bamberg - Heidelberg	72:68
Bayern München - Giessen n.V.	71:64
Hamburg Towers - Bayreuth	77:70
Baskets Oldenburg - Alba Berlin	74:92

1. Brose Bamberg	4	337:314	8
2. Acad. Heidelberg	4	301:281	6
3. Baskets Bonn	4	331:325	6
4. Niners Chemnitz	4	334:330	6
5. Syntainics MBC	4	391:370	6
6. Alba Berlin	4	341:299	4
7. Bayern München	3	250:230	4
8. BG Göttingen	3	244:232	4
9. Riesen Ludwigsb.	4	298:300	4
10. ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11. Hamburg Towers	4	320:312	4
12. s.Ol. Würzburg	3	247:294	2
13. medi Bayreuth	3	230:235	2
14. Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15. Gießen 46ers	4	305:309	2
16. Löwen Br'schweig	4	354:371	2
17. Baskets Oldenburg	4	322:340	2
18. Fraport Skyliners	4	279:350	0

Bundesliga Damen

Bascats Düsseldorf - Heidelberg	79:74
Herner TC - TSV Wasserburg	67:55
Osnabrück - Eisvögel Freiburg	61:64
RS Keltern - TK Hannover	86:86
Lions Halle - BC Marburg	ausgef.
Royals Saarlouis - Veilchen Lad.	72:60
Nördlingen - Rheinland Lions	75:81

1. Rheinland Lions	5	421:331	10
2. TK Hannover	5	388:331	10
3. Eisvögel Freiburg	5	406:365	8
4. Herner TC	4	268:249	6
5. RS Keltern	5	396:392	6
6. Panth. Osnabrück	5	381:382	6
7. Veilchen Ladies	4	286:271	4
8. BC Marburg	4	254:270	4
9. Angels Nördlingen	5	346:355	4
10. Bascats Düsseldorf	5	350:374	4
11. TSV Wasserburg	5	352:373	2
12. Royals Saarlouis	5	356:382	2
13. Lions Halle	4	229:310	0
14. BasCats Heidelb.	5	317:365	0

Eishockey

NHL: New Jersey Devils - Chicago Blackhawks 4:3 n.V., Philadelphia Flyers - Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks - Minnesota Wild 1:2, Buffalo Sabres - Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers - New York Islanders 5:1, Boston Bruins - Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets - Seattle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings - Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens - New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins - Chicago Blackhawks 5:2, Toronto Maple Leafs - Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals - Tampa Bay Lightning 1:2 n.V., Nashville Predators - Carolina Hurricanes 2:3, Colorado Avalanche - St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oilers - Calgary Flames 5:2, San José Sharks - Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings - Minnesota Wild 2:3.

Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag

TSV Herrsching - SVG Lüneburg	3:0
Friedrichshafen - Berlin Volleys	0:3
KW-Bestensee - Giesen Grizzlys	3:2
Unterhaching - SVG Lüneburg	0:3
UV Frankfurt - Pow. Düren	3:1

Bundesliga Frauen, 3. Spieltag

Ladies in Black Aachen - Erfurt	3:0
SC Potsdam - VfB Suhl	3:0
FTSV Straubing - VC Neuwied	3:0
MTV Stuttgart - USC Münster	3:0
VC Wiesbaden - RR Vilsbiburg	1:3

Hockey

Pro League, Herren

Belgien - Deutschland	6:1
Belgien - Deutschland	5:3

Pro League, Damen

Belgien - Deutschland	1:0
Belgien - Deutschland	3:1

Hellwach von Beginn an

Verbandsliga | FC Holzhausen siegt gegen Türk Spor Neu-Ulm mit klarem 3:0

Ein ganz anderes Gesicht als gegen schwache Rutesheimer zeigte der FC Holzhausen am Sonntag gegen Türk Spor Neu-Ulm und siegte verdient. Mit dem Punktgewinn schiebt sich der FC auf Platz drei und ist gleichauf mit dem Zweitplatzierten.

■ Von Lena Straub

FC Holzhausen – Türk Spor Neu-Ulm 3:0 (1:0). Gleich von Beginn an war der FC Holzhausen hellwach in der Partie im Panoramastadion und zeigte sich Türk Sport Neu-Ulm als »richtig ekliger Gegner«, wie es Trainer Pascal Reinhardt nach dem Spiel ausdrückte. »Die Mannschaft hat genau das gezeigt, was wir wollten«, gibt sich Reinhardt zufrieden.

So war es auch der Gastgeber, der direkt in der sechsten Minute in Führung ging. Auch hier bewiesen die Spieler Gedankenschnelligkeit. Oliver Grathwol führte einen Freistoß schnell aus und im Gewirr im Strafraum der Neu-Ulmer stand Pascal Schoch parat, um den Ball einzuköpfen. Auch im weiteren Verlauf war der FC spielbestimmend und hätte in der ersten Halbzeit durchaus die Führung auch um zwei bis drei Tore ausbauen können. Neu-Ulm kam dagegen über den kompletten Spielverlauf lediglich zu zwei kleineren Chancen. »Kompliment an die Mannschaft – auch wie sie verteidigt hat und gegen den Ball gearbeitet hat«, lobt Reinhardt, dessen Trainerkollegen Emanuele Ingrao und Oliver Grathwol sich ebenfalls über die Leistung des Teams freuen.

In der Halbzeit machten die



Grund zum Jubeln gab es für Janik Michel vom FC Holzhausen nach seinem Tor und seiner Vorlage für Fabio Pfeifhofer. Foto: Wagner

Coaches auch gleich deutlich, dass man nicht nachlassen dürfe. Und dies tat Holzhausen auch nicht. »Wir haben endlich mal zwei gute Halbzeiten gespielt«, so Reinhardt. Kurz nach Wiederanpfiff war es dann Janik Michel, der für das 2:0 sorgte. Er nutzte einen langen Ball von Grathwol, schlug zwei Hacken und ließ dadurch die Verteidiger alt aussehen. Dann schob Michel den Ball gekonnt am Torwart vorbei ins Tor. Auch am dritten Treffer war Michel beteiligt und hätte auch fast selbst getroffen. Allerdings nutzte er einen langen Ball und legte ihn quer auf Fabio Pfeifhofer, der mit-

gegangen war. Pfeifhofer erhöhte zur verdienten 3:0-Führung.

Gutes Polster verschafft

»Wir hätten den Gegner deutlich stärker erwartet«, sagt Pascal Reinhardt und freut sich vor allem, dass sein Team die Null hinten halten konnte. Einziger Wermutstropfen in der Partie war die frühe Auswechslung von Julian Oberle, der einen Schlag gegen das Sprunggelenk bekommen hatte und bereits nach rund 25 Minuten vom Platz musste.

Holzhausen hat sich durch den Sieg ein gutes Polster an Punkten verschafft und steht auf Platz drei. Neun Punkte trennen den FC von Türk

Spor, die auf Platz sechs stehen. Zum Tabellenersten FSV Hollenbach sind es lediglich zwei Punkte Unterschied. Nächste Woche muss der FC beim VfL Sindelfingen ran, die auf Platz 13 stehen.

Statistik

Tore: 1:0 Pascal Schoch (6.), 2:0 Janik Michel (52.), 3:0 Fabio Pfeifhofer (76.).
Schiedsrichter: Kadir Yagci
MANNSCHAFT
FC Holzhausen: Henning Schwenk, Luca Pantel (74. Simon Bok), Marius Oberle, Janik Michel (80. Laurin Huss), Pascal Schoch, Fabio Pfeifhofer, Max Brendle, Marcel Sieber, Julian Oberle (24. Nils Schuon), Oliver Grathwol (79. Domenico Mosca), Andrej Schlecht.

Verbandsliga Württemberg

Rutesheim – Leinfelden-Echterdin.	2:2	Samstag, 23. Oktober, 14.00 Uhr
TSV Essingen – TSV Berg	1:0	VfL Pfullingen – Hofherrnweiler
Norm. Gmünd – VfL Pfullingen	0:1	Samstag, 23. Oktober, 14.30 Uhr
SV Fellbach – TSG Tübingen	2:3	TS Neu-Ulm – SKV Rutesheim
Hofherrnweiler – VfL Sindelfingen	0:0	Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr
1. FC Heiningen – FC Wangen	2:1	Sindelfingen – FC Holzhausen
TSV Crailsheim – TSV Heimerdingen	2:2	TSV Berg – SV Fellbach
Hollenbach – VfB Friedrichshafen	4:0	TSG Tübingen – VfB Neckarrems
VfB Neckarrems – SSV Eningen-Süd	3:0	Ehingen-Süd – FSV Hollenbach
FC Holzhausen – TS Neu-Ulm	2:0	Friedrichshafen – TSV Crailsheim

NÄCHSTE SPIELE
Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr
Calcio Leinfelden – Sindelfingen

1. FSV Hollenbach	13	10	1	2	27:6	31
2. TSV Essingen	13	9	2	2	30:11	29
3. FC Holzhausen	13	8	5	0	32:15	29
4. SSV Eningen-Süd	13	9	0	4	34:18	27
5. TSG Hofherrnweiler	13	7	3	3	21:17	24
6. TS Neu-Ulm	12	6	2	4	19:14	20
7. VfL Pfullingen	13	6	2	5	21:29	20
8. Calcio Leinfelden-Echterdingen	12	4	6	2	17:11	18
9. FC Wangen	13	5	3	5	17:19	18
10. Norm. Gmünd	12	5	2	5	22:18	17
11. TSV Berg	13	4	4	5	18:20	16
12. SV Fellbach	13	4	3	6	28:28	15
13. VfL Sindelfingen	12	4	3	5	21:25	15
14. TSV Heimerdingen	13	4	2	7	21:24	14
15. TSV Crailsheim	13	4	2	7	22:28	14
16. SKV Rutesheim	13	3	3	7	24:31	12
17. TSG Tübingen	13	4	0	9	20:33	12
18. 1. FC Heiningen	13	4	0	9	18:35	12
19. VfB Neckarrems	13	2	3	8	20:33	9
20. VfB Friedrichshafen	13	2	2	9	13:30	8

Landesliga Württemberg Staffel 3

Young Boys Reutlingen – Ehningen	2:4	Samstag, 23. Oktober, 14.30 Uhr
SV Tübingen – TV Dornsheim	4:3	Mühlheim – Bössingen
GSV Maichingen – SSC Tübingen	4:0	Samstag, 23. Oktober, 15.30 Uhr
SV Zimmern – SG Empfingen	1:2	Tuttlingen – Maichingen
SV Nehren – SC 04 Tuttlingen	5:1	SV Seedorf – SV Zimmern
VfB Bössingen – FC Rottenburg	0:0	Empfingen – Gärtringen
SV Böblingen – VfL Mühlheim	3:0	VfL Nagold – YB Reutlingen
SpVgg Trossingen – SV Wittendorf	3:0	Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
FC Gärtringen – VfL Nagold	0:4	FC Rottenburg – SV Tübingen

NÄCHSTE SPIELE
Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr
Trossingen – Böblingen

1. VfL Nagold	13	9	3	1	36:11	30
2. Young Boys Reutlingen	13	9	2	2	40:20	29
3. SV Seedorf	13	7	5	1	33:14	26
4. TSV Ehningen	13	8	2	3	28:14	26
5. VfB Bössingen	12	8	1	3	36:15	25
6. SG Empfingen	13	7	4	2	23:14	25
7. GSV Maichingen	13	6	4	3	30:20	22
8. SV Nehren	13	7	1	5	30:24	22
9. SV Zimmern	13	6	3	4	28:14	21
10. SV Tübingen	13	6	3	4	30:26	21
11. FC Gärtringen	13	6	1	6	25:30	19
12. SV Böblingen	11	5	2	4	25:24	17
13. SC 04 Tuttlingen	13	4	2	7	22:27	14
14. SpVgg Trossingen	12	4	1	7	15:19	13
15. SV Wittendorf	13	3	4	6	18:23	13
16. FC Rottenburg	13	3	4	6	11:20	13
17. SpVgg Holzgerlingen	13	3	1	9	13:42	10
18. TV Dornsheim	13	2	3	8	22:38	9
19. SSC Tübingen	13	2	0	11	15:51	6
20. VfL Mühlheim	13	0	0	13	10:44	0

Wittendorf in der Abstiegszone

Landesliga | Keine wichtigen Punkte gegen Trossingen gesichert

(Is). SpVgg Trossingen – SV Wittendorf 3:0 (2:0). »Keinen Fuß auf den Boden« hat der



An die gute Leistung im Spiel gegen Tabellenführer Reutlingen hat Wittendorf in Trossingen nicht anknüpfen können. Foto: Wagner

SV Wittendorf bei der SpVgg Trossingen am Sonntag bekommen und somit verdient verloren. »Wir haben keine Zweikämpfe angenommen und es gab praktisch keine Laufbereitschaft«, zieht Spielertrainer Christian Braun eine ernüchternde Bilanz. Wittendorf, die sich mit einem Sieg eigentlich ein Stück aus der Gefährdzone Relegationsplatz und Abstiegsplätze bewegen hätten können, ist durch die Niederlage nun Punktgleich mit Trossingen und auf Platz 15.

Statistik

Tore: 1:0 (27.) Thomas Merk, 2:0 (31.) Emanuel Alexi, 3:0 (83.) Dimitri Stroh.

MANNSCHAFT
SV Wittendorf: Marvin Kaupp (Tor); David Klein, Robin Schillinger, Radion Eckert (46. Dennis Schneider), Sandro Mihic, Christian Braun (46. Tim Jung), Tobias Armbruster (85. Daniel Kipp), Dominik Müller, Lucas Haug, Jakob Schmid (46. Robert Ruoff), Patrick Möhrle.

Schiedsrichter: Tobias Lauber; Stefan Schweizer, Timo Bautz.
Zuschauer: 150.

Von der ersten Minute war das Team nicht auf dem Platz. »Wir hätten auch deutlich höher verlieren können. Eine gute Mannschaft hätte uns heute sechs oder sieben zu Null abgeschossen«, so Braun. Doch er betont auch, dass Trossingen es im Verlauf des Spiels nicht schlecht gemacht habe.

Keine Torgefahr im gesamten Spiel entwickelt

Wittendorf konnte sich jedoch über die 90 Minuten keine Torchancen erspielen. So war es in der ersten Halbzeit ein Doppelschlag der Platzherren innerhalb von vier Minuten, der eigentlich schon die Vortentscheidung brachte. Gegen Ende des Spiels war es dann noch mal Trossingen, die auf 3:0 erhöhten. »Wir waren hinten brutal löchrig, haben aber auch insgesamt schlecht verteidigt.«

Für den Kampf gegen den Abstieg, in den die Wittendorfer nun reingerutscht sind, gilt es nun aber dieses Spiel hinter sich zu lassen oder wie es Christian Braun sagt: »Mund abputzen und weitermachen.«

Jonas Bucci wird Matchwinner

Landesliga | Empfingen gegen Zimmern mit »Quäntchen Glück«

SV Zimmern – SG Empfingen 1:2 (0:1). Eiskalt nutzte die SG Empfingen gegen den SV Zimmern ihre Chancen und profitierte davon, dass auf der Gegenseite reichlich Torangelegenheiten liegen blieben.

Zimmern präsentierte sich als die torgefährlichere Mannschaft. Die SG Empfingen war auch ohne ihre verletzten Offensiv-Schlüsselspieler Dominik Bentele, Niko Scheurenbrand oder Nico Rebmann gleich besser im Geschehen und nutzte nach einem cleveren Pass in die Tiefe einen schönen Spielzug in der 14. Minute zum 0:1 durch Jonas Bucci. Der SVZ zeigte sich nicht geschockt und hatte gleich zweimal die Chance zum Ausgleich.

Nach dem Seitenwechsel macht Zimmern erneut Druck. Matthias Bürkle wurde nach einer Stunde im Strafraum von den Beinen geholt – Daniel Thieringer setzte den Elfmeter jedoch an den Pfosten. Empfingen wirkte weiterhin nach vorne harmlos und das Spiel stand auf der Kippe. Doch die Retour für die mangelnde Chancenverwertung hatte »Matchwinner« Bucci in der 83. Minute als er einen Konter



Beide Tore gegen den SV Zimmern erzielte Jonas Bucci für die SG Empfingen am Sonntag. Foto: Müller

sauber und eiskalt zum 0:2 abschloss. Keine 120 Sekunden danach erzielte Zimmern das 1:2, doch hier war ebenfalls Glück im Spiel: Einen Angriff über Torhüter Chris Fast, Nino Schrankenmüller und Ippolito, feuerte dieser auf die kurze Ecke, dort lenkte Philipp Kress die Kugel ins eigene Netz. Kurz vor dem Ende wäre für Zimmern sogar das 2:2 möglich gewesen.

Empfingen nahm frech, schnörkellos und unverblümt die drei Punkte mit und bleibt jetzt im vierten Spiel hintereinander ungeschlagen.

Nach dem Spiel sagte SG Trainer Philipp Wolf: »Heute hatten wir das Quäntchen Glück, was uns letzte Woche fehlte und können daher mehr als zufrieden sein. Im entscheidenden Moment waren wir da und haben die Chancen reingemacht. Zimmern hatte allerdings so viele Möglichkeiten, dass sie uns hätten abschließen können.« Das sah auch SVZ-Trainer Gunter Welzer so: »Dieses Spiel müssen wir klar mit 3:1 oder 4:1 gewinnen, bevor der zweite Gegentreffer fällt.«

Statistik

Tore: 0:1 (14.) Jonas Bucci, 0:2 (83.) Jonas Bucci, 1:2 (85./Eigentor) Philipp Kress.

MANNSCHAFT
SG Empfingen: Matthias Müller (Tor); Daniel Schima, Matthias Mock, Fabian Singer (67. Christian Gier), Uwe Hecke, Jonas Bucci, Timo Theurer, Philipp Kress, Panagiotis Karapidis, Pascal Seil, Sergen Erdem (80. Max Blocher).

Schiedsrichter: Jan Streckenbach; Mirko Borjanovic, Dejan Borjanovic.

Schwalber feiert Comeback

Spiel des Tages | Nach Verletzungspause schießt er Sulz zum Sieg gegen Dornstetten

Der VfR Sulz hat nach unglücklichem Beginn seine Heimpartie gegen eine in der zweiten Halbzeit abbauende Gastmannschaft aus Dornstetten doch noch für sich entscheiden können. Matchwinner auf Seiten der Sulzer war Sven Schwalber, der nach seiner langen Verletzungspause mit zwei Treffern die Neckarstädter wieder auf die Siegerstraße brachte.

■ Von Volker Haag

Beide Mannschaften, die sich im Panoramastadion gegenüberstanden, plagen weiterhin große Personalsorgen. Im Lager der Sulzer wurde der Sulzer Spielertrainer Philipp Rumpel weiter geschont und dafür konnte Sven Schwalber aber nach einigen Wochen wieder mittun und wurde zum spielentscheidenden Mann.

Bei den Gästen spielte erstmals wieder Waldemar Rootermel von Anfang an. Die SG Dornstetten ging in der elften Minute nach einem weiten Abschlag ihres Keepers Johannes Günter in Führung. Dem Sulzer Innenverteidiger Alin-Martian Cozma rutschte der Ball über den Scheitel und Dornstettens Stürmer Felix Burkhardt hatte frei Bahn und lochte ein zur schnellen Gästeführung.

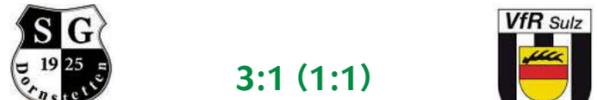
Fehler schnell wieder ausgebügelt

Diese war aber nicht von langer Dauer und der Pechvogel Alin-Martian Cozma beim Führungstreffer der Gäste bügelte seinen Fehler auf der Gegenseite schnell wieder aus. Seine Flanke im Strafraum der Gäste beförderte Sven Schwalber unbedrängt per Kopf gegen die Laufrichtung von Dornstettens Keeper Johannes Günter in deren Netz.

Nach diesen zwei schnellen Toren beruhigte sich die Partie und bis auf die gute Tormöglichkeit von Hidajet Licina aus der 20. Spielminute, die Günter sicher parierte, spielte sich das Geschehen überwiegend zwischen den beiden Strafräumen ab.

Die zweite Halbzeit begann mit einem Paukenschlag der Gastgeber. Ein Dornstetter

VfR Sulz – **SG Dornstetten**
3:1 (1:1)



Abwehrspieler passte den Ball nicht scharf genug zu seinem Torhüter und Sven Schwalber roch den Braten, spritzte dazwischen und überwand Günter zum zweiten Mal. Ein böser Abwehrschnitzer der Gäste, die auch in der Folgezeit nicht mehr richtig

ins Spiel fanden. Die Entstehung des dritten Treffers der Gäste war aus Sicht der Dornstetter unglücklich. Die scharfe Hereingabe vom Sulzer Kapitän Benedikt Hildebrandt bekam Dornstettens Innenverteidiger Mustapha Jatta an die Hand. Schiedsrichter Fe-

lix Rauch zeigte sofort auf den ominösen Punkt. Jonathan Siegel, der zuvor eine ganz dicke Chance ausgelassen hatte, zeigte sich vom Punkt nervenstark und verlor den Dornstetter Keeper und erhöhte auf 3:1. In der Folge schaukelten die Gastgeber ohne Mühe den zwei-Tore-Vorsprung über die verbleibende Spielzeit. Damit machen die Sulzer einen Sprung auf Tabellenplatz drei, die Gäste stehen weiterhin auf einem Abstiegsplatz.



Spielertrainer Riccardo Spataro und sein VfR Sulz hatten es nicht ganz einfach mit der SG Dornstetten. Matchwinner wurde Sven Schwalber. Foto: Wagner

■ Bezirksliga Nördlicher Schwarzwald

Salzstetten – Herzogsw.-Durrweiler 2:0
 Felldorf-Bierlingen – SV Baiersbronn 3:0
 SV Vollmaringen – SV Gündringen 2:0
 Freudenstadt – Altheim-Grünmett. 6:0
 TSF Dornhan – SG Ahdorf-Mühlen 2:2
 SV Oberflingen – SV Wachendorf 1:4
 Mitteltal-Obertal – TuS Ergenzingen 1:4
 VfR Sulz – Dornstetten 3:1

Sonntag, 24. Oktober, 15.00 Uhr
 Ahdorf-M. – SpVgg FDS
 SG Altheim-Gr. – Vollmaringen
 Vöhringen – Felldorf-Bierlingen
 Baiersbronn – Sulz
 Dornstetten – Salzstetten
 Herzogsw.-Durr. – Mitteltal-Ob.
 Ergenzingen – Oberflingen
 Wachendorf – Dornhan

NÄCHSTE SPIELE

1. SV Wachendorf	10	8	0	2	31:14	24
2. TuS Ergenzingen	9	7	1	1	26:10	22
3. VfR Sulz	10	6	2	2	25:16	20
4. SV Baiersbronn	9	6	0	3	24:9	18
5. SG Ahdorf-Mühlen	10	5	3	2	23:14	18
6. SG Vöhringen	9	5	2	2	27:16	17
7. SV Salzstetten	10	5	2	3	21:23	17
8. SC Gündringen	10	4	4	2	14:15	16
9. SpVgg Freudenstadt	9	4	1	4	23:17	13
10. SG Felldorf-Bierlingen	10	3	3	4	16:14	12
11. TSF Dornhan	9	3	1	5	18:16	10
12. Mitteltal-Obertal	9	3	1	5	16:29	10
13. SV Vollmaringen	9	3	0	6	18:20	9
14. SG Altheim-Grünmettstetten	10	2	1	7	14:36	7
15. SG Dornstetten	9	1	3	5	9:20	6
16. SG Herzogsw.-Durrweiler	9	1	1	7	13:27	4
17. SV Oberflingen	9	1	1	7	11:33	4

■ Spiel des Tages

VfR Sulz – SG Dornstetten 3:1 (1:1). große Verletzungssorgen.«

TRAINERSTIMMEN

Philipp Rumpel (VfR Sulz): »Aufgrund der zweiten Halbzeit geht der Sieg für uns in Ordnung. Die Partie hat unglücklich für uns angefangen, als Alin Cozma ein unglücklicher Fehler unterlaufen ist. Sven Schwalber war heute ein ganz wichtiger Faktor für uns, nach seiner langen Verletzungspause. In der zweiten Halbzeit haben wir die Partie klar dominiert.«
Alexander Burdenko (SG Dornstetten): »Die erste Halbzeit war von unserer Seite noch ganz in Ordnung. Beim 2:1 der Sulzer spielt unser Abwehrspieler den Ball zu unserem Torwart zurück und der Sulzer Angreifer spritzt dazwischen und bringt die Sulzer in Führung. Das war ein Geschenk von uns. Nach der Pause ist uns gar nichts mehr geglückt und der Sieg der Sulzer geht in Ordnung. Uns plagen weiterhin

STATISTIK

VfR Sulz: Adrian Riedel, Florian Kreth (83. Samuel Qualina), Benedikt Hildebrandt, Sven Schwalber (73. Michael Siegel), Maurice Fadda, Alin-Martian Cozma, Riccardo Spataro, Sören Kopp (67. Perparim Krasniqi), Hidajet Licina, Jonathan Siegel (87. Ousman Touraj), Sergej Ermolajev.

SG Dornstetten: Johannes Günter, Mustapha Jatta, Dennis Böhm, Waldemar Rootermel, Christoph Wachter, Fatih Yilmazli, Maximilian Böttcher, Felix Burkhardt, Thomas Heinz (65. David Luft), Ercan Yamann (86. Nassim Mortazai), Lucas Kroboth (90.+2. Philipp Kaupp).

Tore: Tore: 0:1 Felix Burkhardt (11.), 1:1, 2:1 Sven Schwalber (16., 47.), 3:1 Jonathan Siegel (76. Handelfmeter).
Schiedsrichter: Felix Rauch.

SF Salzstetten – Herzogsw.-Durrw.

2:0 (0:0)



(kag). Beide Teams starteten zunächst zurückhaltend in die Begegnung und tasteten sich in den ersten Minuten vornehmlich auf Höhe der Mittellinie ab. Mit zunehmender Spieldauer suchten die Mannschaften ihr Heil jedoch stärker in der Offensive und kamen mehrfach zu vielversprechenden Torchancen. Auf Seiten der Gäste konnte Patrick Stoll zweimal nicht verwerten, für die Sportfreunde vergab Pascal Ade ebenfalls zwei hochkarätige Chancen, sodass es mit einem torlosen Remis in die Pause ging.

verlagerten das Spiel zunehmend in die gegnerische Hälfte. Dies zahlte sich nach 72 Minuten aus, als die Sportfreunde einen Foulelfmeter zugesprochen bekamen, den Torjäger Dein Smajovic sicher zum 1:0 verwandelte. Unmittelbar nach Wiederanstoß zogen die Gastgeber einen weiteren schnellen Gegenangriff auf, in dessen Verlauf der Ball zum zuvor glücklosen Pascal Ade kam. Dieser setzte den mitgelaufenen Dein Smajovic muster-gültig in Szene und bereitete damit den Treffer zum 2:0-Endstand vor.

Gegen Mitte des zweiten Durchgangs kamen die Hausherren dann stärker auf und **Tore:** 1:0 Dein Smajovic (72./FE), 2:0 Dein Smajovic (74.).

SV Oberflingen – **SV Wachendorf** **1:4 (1:2)** **Felldorf-Bierlingen** – **SV Baiersbronn** **3:0 (0:0)**

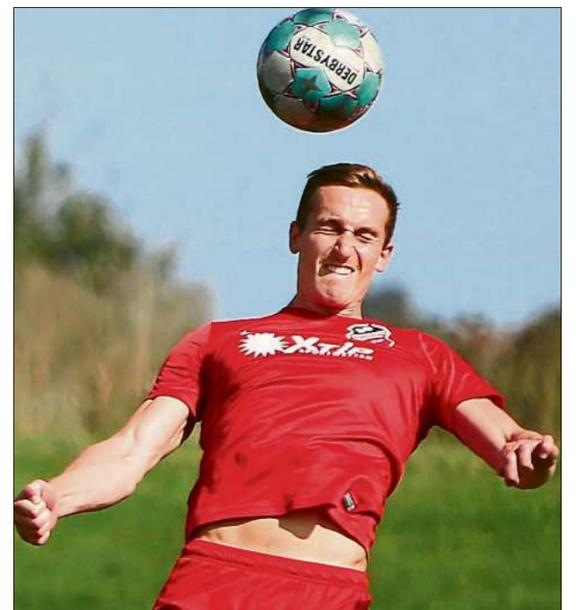


(kag). Die Gäste waren gegen das Tabellenschlusslicht von Beginn an spielbestimmend und unterstrichen dies nach acht Minuten erstmals. Nach einer sehenswerten Kombination vollendete Florian Weiß mustergültig zum 0:1. Die Hausherren ließen sich vom frühen Rückstand jedoch nicht aus der Fassung bringen und schlugen nur sieben Minuten später durch einen Treffer von Roman Rieger zurück. An den Kräfteverhältnissen in der Begegnung änderte der zwischenzeitliche Ausgleich jedoch wenig. Der SV Wachendorf dominierte weiter und stellte nach 24 Minuten durch Adrian Dettling den alten Abstand wieder her. Auch nach dem Seiten-

wechsel waren die Gäste überlegen und ließen die defensiv ausgerichteten Hausherren kaum zur Entfaltung kommen. Nach 50 Minuten erzielte erneut Adrian Dettling das 1:3 und sorgte damit bereits für eine Vorentscheidung. Nach einer Stunde erzielte Luis Paulos das 1:4 und sorgte damit für einen standesgemäßen Auswärtssieg des Tabellenführers. Kurz vor Schluss hielt SVO-Keeper Lukas Weigand einen Foulelfmeter und verhinderte damit eine noch höhere Niederlage seiner Mannschaft.
Tore: 0:1 Florian Weiß (8.), 1:1 Roman Rieger (15.), 1:2 Adrian Dettling (24.), 1:3 Adrian Dettling (50.), 1:4 Luis Paulos (61.).

(kag). Die Hausherren waren bereits in den ersten 45 Minuten feldüberlegen und kamen zu eigenen Torchancen, konnten diese jedoch zunächst nicht nutzen. Die Gäste aus dem Murgtal standen überwiegend defensiv und versuchten, über lange Bälle in die Spitze zum Erfolg zu kommen. Da auch aus diesen Bemühungen jedoch keine Tore entstanden, verabschiedeten sich beide Teams torlos in die Halbzeitpause.
 Nach der Pause erwischten die Hausherren den besseren Start und durften nach 47 Minuten den Führungstreffer durch Thomas Baur bejubeln. Dieser schien die Spielgemeinschaft in der Folge zu beflügeln, in der 68. Spielmi-

nute konnte Luka Maurer das 2:0 nachlegen und brachte seine Elf damit auf die Siegerstraße.
 Die Baiersbronner, die ab Mitte der zweiten Halbzeit nach einem Platzverweis mit einem Mann weniger auskommen mussten, hatten der Platzelf in der Folge nichts mehr entgegenzusetzen und mussten in den Schlussminuten einen weiteren Treffer von Thomas Baur hinnehmen, der zum nicht unverdienten 3:0-Endstand traf. In der Tabelle festigt die SG Felldorf/Bierlingen durch den Heimerfolg ihren Platz im Mittelfeld.
Tore: 1:0 Thomas Baur (47.), 2:0 Luka Maurer (68.), 3:0 Thomas Baur (81.).



Die SG Herzogsw.-Durrweiler musste sich in Salzstetten geschlagen geben. Foto: Wagner



Im Derby gegen den SV Gündringen setzte sich der SV Vollmaringen mit 2:0 durch.

Foto: Fritsch

■ **Bezirksliga Nördlicher Schwarzwald**
SV Vollmaringen – SV Gündringen



2:0 (1:0)



(kag). Die rund 500 Zuschauer, die bei bestem Fußballwetter den Weg auf den Vollmaringer Sportplatz gefunden hatten, sahen ein kämpferisches Bezirksliga-Derby, in dem sich keine der beiden Mannschaften zurücknahm und mit einer guten Einstellung überzeugen konnte. Torchancen waren zunächst Mangelware, bis die Hausherren nach 33 Minuten einen Angriff über Kevin Gareis aufzogen. Dieser bezog den mitgelaufenen Simon Miller ins Spiel ein und war damit Vorbereiter für dessen Treffer zum 1:0. Mit dieser knappen Heimführung ging es anschließend auch in die Pause. Nach dem Seitenwechsel

agierten die Gastgeber etwas zielstrebtiger und erspielten sich Feldvorteile, klare Torchancen kamen jedoch abermals nur selten zustande. Die Gäste versuchten zwar, den Rückstand auszugleichen, sich bietende Chancen konnten jedoch auch sie weiterhin nicht in einen Torerfolg ummünzen. In der 77. Spielminute durfte der heimische Anhang dann erneut jubeln, als Daniel Krespach mit einem gefühlvollen Lupfer aus rund 20 Metern zum 2:0-Endstand traf. In der Tabelle verlässt der zuletzt meist glücklose SV Vollmaringen durch den Heimsieg die Abstiegszone. **Tore:** 1:0 Simon Miller (33.), 2:0 Daniel Krespach (77.).

■ **TSF Dornhan – SG Ahldorf-Mühlen**



2:2 (0:0)



(kag). Nach torlosen ersten 45 Minuten hatte es die zweite Halbzeit auf der Dornhaner Platte schließlich in sich. Zunächst kamen die Gäste besser in die Begegnung und erzielten durch Moritz Lehmann nach einer Stunde das 0:1. Diese Führung hatte jedoch lediglich zehn Minuten Bestand, ehe Julian Haas zum Ausgleich traf.

Heimerfolg heranzuführen. Dieser kam schlussendlich jedoch nicht zustande, da SG-Torjäger Marcel Schmollinger rund 120 Sekunden vor dem Schlusspfiff vor dem Dornhaner Tor auftauchte und sich seine Chance zum erneuten Ausgleich nicht nehmen ließ. Durch die Punkteteilung verharren beide Mannschaften tabellarisch in den Regionen, in denen sie sich bereits vor dem direkten Aufeinandertreffen wiedergefunden haben. **Tore:** 0:1 Moritz Lehmann (62.), 1:1 Julian Haas (77.), 2:1 Sandro Bossert (81.), 2:2 Marcel Schmollinger (88.).

In den Schlussminuten überschlugen sich die Ereignisse dann förmlich. Zunächst gelang es Sandro Bossert, die Begegnung mit seinem Treffer zum 2:1 auf den Kopf zu stellen und die TSF nah an einen

Heimerfolg heranzuführen. Dieser kam schlussendlich jedoch nicht zustande, da SG-Torjäger Marcel Schmollinger rund 120 Sekunden vor dem Schlusspfiff vor dem Dornhaner Tor auftauchte und sich seine Chance zum erneuten Ausgleich nicht nehmen ließ. Durch die Punkteteilung verharren beide Mannschaften tabellarisch in den Regionen, in denen sie sich bereits vor dem direkten Aufeinandertreffen wiedergefunden haben. **Tore:** 0:1 Moritz Lehmann (62.), 1:1 Julian Haas (77.), 2:1 Sandro Bossert (81.), 2:2 Marcel Schmollinger (88.).

■ **Torjäger**

9 Tore: Tom Schmid (SG Vöhringen), Tobias Schmollinger (SG Ahldorf-Mühlen), Dein Smajovic (SF Salzstetten).
8 Tore: Thomas Baur (SG Fellendorf-Bierlingen), Edwin Sieg (SG Vöhringen).
7 Tore: Jascha Fauss (TuS Ergen-

zingen).
6 Tore: Kevin Gareis (SV Vollmaringen), Hidajet Licina (VfR Sulz), Burak Sahin (SG Vöhringen), Daniel Amann (TuS Ergenzingen), Adrian Dettling, Florian Weiß (beide SV Wachendorf), Julian Haas (TSF Dornhan).

■ **SV Mitteltal-Obertal – TuS Ergenzingen**



1:4 (0:3)



(kag). Nach ausgeglichenen ersten 20 Minuten übernahmen die Gäste von der Ergenzinger Breitwiese zunehmend die Kontrolle im Spiel und kamen gleich mehrfach zu guten Torchancen. Nach einer halben Stunde belohnte Ruben Cinar diese Spielweise erstmals mit seinem Treffer zum 0:1. Vom Führungstreffer beflügelt agierte der TuS in den darauffolgenden Minuten noch zielstrebtiger und kam durch einen Doppelschlag von Simon Joshua Walser und erneut Ruben Cinar innerhalb von acht Minuten zu zwei weiteren Torerfolgen. So lagen die Gäste bereits zur Pause mit drei Toren in Führung, während die Gastgeber aller Versuche, die eigenen Stärken

auszuspielen, zum Trotz, mit leeren Händen dastanden. Die zweite Halbzeit begann schließlich wie die erste geendet hatte – mit einem weiteren Treffer des TuS Ergenzingen. Der zuletzt treffsichere Daniel Amann verwertete ein langes Zuspiel aus dem Mittelfeld mustergültig und lupfte den Ball über den herausstürmenden SV-Torwart hinweg zum 0:4 ins gegnerische Tor. Kurz darauf kamen die Hausherren nach einer Standardsituation zwar zum Anschlusstreffer, mehr war ihnen in der Folge jedoch nicht mehr vergönnt. **Tore:** 0:1 Ruben Cinar (27.), 0:2 Simon Joshua Walser (33.), 0:3 Ruben Cinar (34.), 0:4 Daniel Amann (51.), 1:4 Silas Leber (62./ET).

■ **Freudenstadt – Altheim-Grünmettstetten**



6:0 (5:0)



(kag). Die vor der Begegnung favorisierten Hausherren erwischten einen Start nach Maß und nutzen die ersten drei Chancen konsequent zur frühen 3:0-Führung. Nachdem Aliou Camara bereits nach 180 Sekunden erfolgreich gewesen war, legten Pascal Fahrner und Ümit-Kaan Celikkol die beiden weiteren Treffer nach und sorgten damit bereits nach 17 Minuten für klare Verhältnisse. Die Gäste hatten der SpVgg auch in der Folge nichts entgegenzusetzen und wurden hauptsächlich in die eigene Defensive gedrückt. Die Platzelf kombinierte sich scheinbar nach Belieben durch die SG-Reihen und traf in der 22. Spielminute durch

Marcel Waidelich zum 4:0. Dogukan Süzgec legte schließlich noch vor der Pause das 5:0 nach und sorgte damit bereits für die Entscheidung. Nach der Pause schalteten die Gastgeber einen Gang zurück und fokussierten sich vor allem auf die Verwertung des überdeutlichen Vorsprungs. Zwei Minuten vor dem Schlusspfiff machte Sven Maywurm schließlich das halbe Dutzend voll und traf zum 6:0-Endstand, welcher die Spielvereinigung tabellarisch weiter auf Kurs hält. **Tore:** 1:0 Aliou Camara (3.), 2:0 Pascal Fahrner (11.), 3:0 Ümit-Kaan Celikkol (16.), 4:0 Marcel Waidelich (21.), 5:0 Dogukan Süzgec (36.), 6:0 Sven Maywurm (88.).

An der Tabellenspitze

Landesliga | VfL Nagold siegt in Gärtringen

■ Von Albert M. Kraushaar

FC Gärtringen – VfL Nagold 0:4 (0:0). **Tore:** 0:1 (56.) Chris Wolfer, 0:2 (86.) Lysander Skoda, 0:3 (90.) Niklas Schäuffele, 0:4 (90.+2) Erhan Maltepe. Mit einem 4:0-Sieg beim FC Gärtringen holte sich der VfL Nagold nach wochenlangem Warten die Tabellenführung in der Fußball-Landesliga zurück. Zu der eigenen Leistung gesellte sich am 13. Spieltag die Schützenhilfe durch das TSV Ehningen, der beim Spitzenreiter Young Boys Reutlingen mit 4:2 die Oberhand behielt.

VfL-Coach Armin Redzepagic schickte in Gärtringen bis auf eine kleine Änderung – Perparim Halimi rückte für Burak Tastan in die Aufstellung – seine zuletzt so erfolgreiche Startelf auf den Platz. Und die war von Beginn an tonangebend. Viele der guten Nagolder Offensivaktionen liefen über den starken Frederic Fleische. In der Defensive ließen die Nagolder bis auf eine brenzlige Situation in der 24. Minute kaum etwas anbrennen. Allerdings musste Redzepagic verletzungsbedingt sein Offen-

sivtrio Chris Wolfer, Walter Vegelin und Luka Kravoscanec schon in der 17. Minute wegen einer Knieverletzung von Kravoscanec auflösen. Für den Verletzten kam Tobias Essig. Der fügte sich mit zwei Möglichkeiten (38./41.) direkt gut ein, allerdings hätte er die zweite Chance nach Vorarbeit von Wolfer machen müssen. Damit ging es nach den ersten 45 Minuten torlos in die Kabine, im zweiten Abschnitt änderte sich jedoch das Bild. Nach dem Führungstreffer von Chris Wolfer (56.) entwickelte sich ein Spiel auf ein Tor. »Wir waren nicht nur optisch besser, dennoch mussten wir immer auf Gärtringer Konter achtgeben«, schränkte der VfL-Coach ein. Besonders der starke Lars Jäger sorgte immer wieder für Gefahr, aber diese Aufgabe löste Perparim Halimi hervorragend. Mit dem 2:0 durch Lysander Skoda nach einem Freistoß von Tobias Essig war der Bann gebrochen, Niklas Schäuffele krönte seine starke Leistung mit einem Freistoß aus 25 Metern in den Winkel. In der Nachspielzeit traf Erhan Maltepe (90.+2) noch zum 4:0-Endstand.

■ **Kreisliga B2**

(kag). **SF Salzstetten II – SG Herzogsweiler-Durrweiler II 3:2 (1:2).** Nachdem zur Halbzeit noch die Gäste die Nase vorn gehabt hatten, erhöhten die Hausherren nach dem Seitenwechsel die Schlagzahl und drehten die Begegnung zu den eigenen Gunsten – am Ende stand ein 3:2-Heimerfolg für die SF-Reserve. **Tore:** 0:1 Kristi Dushi (3.), 1:1 Marius Fischer (16.), 1:2 Kristi Dushi (40.), 2:2 Ahmet Kaya (54.), 3:2 Julian Axt (81.).

SGM VfR Sulz III/VfB Sigmarswangen II – SG Dornstetten II 4:2 (2:1). Die Hausherren starteten druckvoll in die Begegnung und kamen schnell zu einer Zwei-Tore-Führung. Nachdem die Gäste zwischenzeitlich ausgeglichen hatten, übernahm die SGM schließlich wieder die Kontrolle und fuhr einen wichtigen Heimsieg ein. **Tore:** 1:0 Neri-Alexandru Sebesi-Sütö (4.), 2:0 Waldemar Schneider (18.), 2:1 Bastian Kroboth (34.), 2:2 Ersoy Sarak (52.), 3:2 Neri-Alexandru Sebesi-Sütö (55.), 4:2 Sutthiwat Seeyangnok (79.).

SG Fellendorf/Bierlingen II – SV Baidersbronn II 1:3 (0:1). Die Gäste aus dem Murgtal gingen mit einer knappen Führung in die Halbzeit, welche nach dem Seitenwechsel weiter ausgebaut werden konnte. Vom zwischenzeitlichen Anschlusstreffer ließ man sich in der Folge nicht beirren und siegte mit 3:1. **Tore:** 0:1 Kevin Benz (43.), 0:2 Kai Mohrhardt (54.), 1:2 Fabian Dürksen (73.), 1:3 Kai Mohrhardt (75.).

SV Vollmaringen II – SV Gündringen

II 1:4 (0:3). Die Gäste sorgten bereits in den ersten 45 Minuten für klare Verhältnisse und legten nach der Pause einen niedrigeren Gang ein. Die Gastgeber konnten dennoch wenig ausrichten und kamen über einen Ehrentreffer im zweiten Durchgang nicht hinaus. **Tore:** 0:1 Mohamed Mustafa (12.), 0:2 Mohamed Mustafa

(34.), 0:3 Luca Maier (36.), 0:4 Mohamed Mustafa (49.), 1:4 Alexander Hils (60.).

TSF Dornhan II – SG Ahldorf/Mühlen II 9:0 (5:0). Die Hausherren waren von Beginn an die klar bessere Mannschaft und unterstrichen dies bereits zur Halbzeit überdeutlich. Auch in den zweiten 45 Minuten änderte sich an

den Kräfteverhältnissen nichts, sodass am Ende ein 9:0-Kanter-sieg der TSF-Reserve stand. **Tore:** 1:0 Baboucarr Sanneh (1.), 2:0 Baboucarr Sanneh (3.), 3:0 Andreas Pfau (9.), 4:0 Baboucarr Sanneh (36.), 5:0 Baboucarr Sanneh (38.), 6:0 Johannes Unger (47.), 7:0 Daniel Stoll (58.), 8:0 Raphael Bucher (78.), 9:0 Daniel Stoll (84.).



Nach der Niederlage in Vöhringen hat Baidersbronn bei der SG Fellendorf-Bierlingen II wichtige Punkte geholt. Foto: Wagner



Wittendorf II/Lombach holte sich in Freudenstadt einen Zähler.

Foto: Wagner

Remis in Huzenbach

Kreisliga A Staffel 1 | 3:3 im Topspiel gegen den SV Dietersweiler

(vh). Verkehrte Welt an der Tabellenspitze. Vom Spitzenquintett konnte keiner der Mannschaften sein Spiel gewinnen. Im Spitzenspiel zwischen dem SV Huzenbach und dem SV Dietersweiler wurden die Punkte geteilt.

SpVgg Freudenstadt II - SG SV Wittendorf II/VfB Lombach 2:2 (0:2). Zwei völlig unterschiedliche Halbzeiten sahen die Zuschauer in Freudenstadt. Die erste Spielhälfte gehörte den Gästen, die folgerichtig auch durch den Doppelpack von Tilmann Schmid in Führung lagen. Nach der Pause wandelte sich das Bild, und den Kurstädter glückten innerhalb von zehn Minuten durch Tamon Fink der Ausgleichstreffer. Kurz vor dem 2:2 sah ein Wittendorfer Spieler Rot. Tore: 0:1, 0:2 Tilmann Schmid (14., 32.), 1:2, 2:2 Tamon Fink (64., 74.).

SV Huzenbach - SV Dietersweiler 3:3 (0:1). Die Gäste aus Dietersweiler konnten sich bei Jürgen Hofer bedanken, dass sie sich noch einen Punkt sicherten. Hofer glückte kurz vor Spielende der Ausgleichstreffer, der auch verdient war. Die erste Spielhälfte gehörte den Weilmern, die zu diesem Zeitpunkt deutlicher in Führung hätten liegen müssen. Nach der Pause konnte sich der SV Huzenbach steigern und wählte sich spätestens mit dem 3:1 von Jens Schoch auf der Siegerstraße. Das war ein Trugschluss. Tore: 0:1, 2:3, 3:3 Jürgen Hofer (9., 83., 90.), 1:1 Michael Günter

(54.), 2:1 Michael Faßnacht (56.), 3:1 Jens Schoch (77.). **SV Marschalkenzimmern - SpVgg Grömbach 0:3 (0:1).** Der SV Marschalkenzimmern ist auf den letzten Tabellenplatz abgerutscht. Die Gastgeber sind weiter von großem Verletzungspech gebeutelt, waren hinten zu anfällig und konnten vorne ihre Chancen nicht nutzen. Tore: 0:1, 0:3 Daniel Hammann (13., 89.), 0:2 Lukas Povilaitis (68.).

SV Glatten - SV Alpirsbach-Rötenbach 3:4 (1:4). Ein turbulentes Spiel sahen die Zuschauer auch auf dem Glatterner Sportplatz. Zur Pause lagen die Gastgeber mit 1:4 in Rückstand und zeigten vor allem nach ruhenden Bällen große Schwächen. Alpirsbachs Längster Domenik Weber war dreimal am richtigen Fleck nach vorausgegangenem Eckball von Simon Gremmelspacher. Nach der Pause konnten die Gastgeber zwar relativ schnell auf 3:4 verkürzen, schafften den Ausgleich aber nicht mehr. Tore: 0:1, 0:3, 1:4 Domenic Weber (4., 36., 37.), 0:2 Simon Gremmelspacher (24., Foulelfmeter), 1:3, 3:4 Alessio Weimer (37., 62.), 2:4 Eigentor (56.). **Spfr Aach - SG Hallwangen 3:0 (1:0).** Erster Saisonserfolg für die Aacher Sportfreunde. Achs Flügelflitzer Kevin Pinto brachte die Sportfreunde früh in Führung. Vor allem nach der Pause drückten die Hallwanger auf den Ausgleich und die Aacher lauerten auf Konter. Einer dieser verwertete Tim Schmid zum 2:0, ehe in der Schlussminute den Gastgeber sogar noch der dritte Treffer gelingen sollte. Tore:

1:0 Kevin Pinto (3.), 2:0 Tim Schmid (62.), 3:0 Niang Niang (90.+2.).

SG Hopfau/Leinstetten - SV Betzweiler-Walde 4:2 (1:0). Die SG Hopfau lag kurz nach der Pause durch den überragend spielenden Maik Zimmermann mit zwei Toren in Führung, ehe die Alle-Truppe Mitte der zweiten Halbzeit die Partie ausgleichen konnte. Maik Zimmermann profitierte bei seinem zweiten Tor zum 3:2 von einer Unachtsamkeit des Gästekeepers. Fabian Heinzelmann sorgte für den Schlusspunkt. Tore: 1:0 Marius Bauer (39.), 2:0, 3:2 Maik Zimmermann (50., 76.), 2:1 Lucas Fichter (52.), 2:2 Marcus Bisswurm (67.), 4:2 Fabian Heinzelmann (89.).

Phönix Pfalzgrafenweiler - VfR Klosterreichenbach 4:5 (0:2). Kleiner Befreiungsschlag für den VfR. Die Gastgeber drehten einen Zwei-Tore-Rückstand auch dank dreier Tore von Bruno da Silva in eine zwischenzeitliche 4:3 Führung. Am Ende aber jubelte die Schaufelle-Truppe dank des Siegtreffers von Mike Finkbeiner Tore: 0:1 Pierre Klumpp (13.), 0:2, 2:3 Gino Gässler (21., 61.), 1:2, 3:3, 4:3 Bruno da Silva (47., 63., 67.), 4:4 Bastian Fischer (78.), 4:5 Mike Finkbeiner (88.).

A1-Torschützen

8 Tore: Alessio Weimer (SV Glatten).
7 Tore: Bruno Miguel Pinheiro da Silva (Phönix Pfalzgrafenweiler).
6 Tore: Gino Gässler (VfR Klosterreichenbach).

Tabellenführung weiter ausgebaut

Kreisliga A2 | Dettensee mit Sieg / Eutingen gewinnt Derby

Durch das Unentschieden von Verfolger FC Holzhausen II hat Tabellenführer SSV Dettensee aufgrund eines Sieges gegen die SGM Göttingen/Baisingen den Vorsprung auf drei Punkte ausgebaut.

FC Holzhausen II - SGM Talheim 2:2 (1:0). Tore: 1:0 Ozan Güler (24.), 2:0 Lukas Plocher (49.), 2:1, 2:2 Nico Klink (57., 90.+2.). Als die überlegene Mannschaft präsentierte sich der FC Holzhausen II gegenüber der SGM Talheim. »Wir haben viele Torchancen nicht genutzt und sind dafür kläglich bestraft worden«, sagt FC-Trainer Christoph Dast. Bitter war dabei vor allem der Ausgleichstreffer durch Nico Klink in der Nachspielzeit der Partie, obwohl die Heimmannschaft davor eher die Führung verdient gehabt hätte.

ASV Nordstetten - SGM VfR Sulz II/VfB Sigmarswangen 0:1 (0:0). Unerwartet kamen die Gäste zu ihrem ersten Dreier der Saison, bleiben aber weiter auf dem vorletzten Tabellenplatz.

TSG Wittershausen - SG Empfingen II 5:3 (1:1). Tore: 1:0 Felix Büttner (31.), 1:1 Kai Fischer (34.), 1:2 Fabrizio Carota (49.), 2:2 Mike Kaufmann (69.), 2:3 Sven Saile (72.), 3:3 F. Büttner (81.), 4:3, 5:3 M. Kaufmann (87., 89.). Die ersten 15 Minuten hatte die TSG gebraucht, um in das Spiel zu finden und erzielte dann die verdiente Führung. Durch einen »mega Fehlpass«, wie es TSG-Trainer Mladen Nikolic ausdrückt, kam die SG zum Ausgleich. Danach war es eine ausgeglichene Partie. Doch zwei weitere inidividuelle Fehler führten zu weiteren Gegentreffern. »Was gut war, war dass Mannschaft ruhig geblieben ist«, so Nikolic. Die TSG bekam drei berechnete und klare Elfmeter zugesprochen und holte sich den Sieg. »Wir waren die bessere Mannschaft, daher geht das auch in Ordnung.«

SSV Dettensee - SGM Göttingen/Baisingen 3:1 (3:0). Tore: 1:0 Tim Würth (3.), 2:0, 3:0 Raphael Kurtz (31./41.), 3:1 Marcel Heinzelmann (74.). Die Gastgeber zeigten in Durchgang eine starke Partie und ließen den Gegner kaum zur Entfaltung kommen. Das frühe 1:0 durch Tim Würth spielte dem SSV natürlich in die Karten. Es wurde gut gegen den Ball gearbeitet und per Elfmeter traf Raphael Kurtz zum 2:0 und zehn Minuten später gar zum 3:0. In Hälfte zwei schalteten die Gastgeber einen Gang zurück und kassierten noch den Anschlusstreffer. Der Sieg geriet aber nie in Gefahr.

ASV Bildechingen - SGM Dettlingen/Bittelbronn/Schopfloch/Dießen 2:1 (0:1). Tore: 0:1 Danial Omaj (30.), 1:1 Adrian Dzalto (71.), 2:1 Jona Rebmann (96.). In einem recht ausgeglichenen Spiel verlangten sich beide Teams einiges ab. Nicht ganz unverdient war die 1:0-Führung der SGM durch Danial Omaj nach 30 Minuten. In Durchgang zwei war der ASV deutlich stärker und kam durch Adrian Dzalto zum verdienten Ausgleich (71.). In der heißen Schlussphase vergab die SGM Dettlingen/Bittelbronn/Schopfloch/Dießen den möglichen Siegtreffer, im Gegenzug machte es Bildechingen besser, und Jona Rebmann ließ in der Nachspielzeit seine Farben jubeln - 2:1. **TuS Ergenzingen II - SV Eutingen 1:5 (1:2).** Tore: 0:1 Julian Katz (20.), 0:2 Sergej Golubkow (23.), 1:2 Marian Sacco (33.), 1:3 Haris Balic (50.), 1:4 Pascal Werner (66.), 1:5 Sergej Golubkow (78.). Das Ergebnis täuscht über den wahren Spielverlauf hinweg. Der TuS kam gut ins Spiel, war in den ersten 20 Minuten auch die etwas bessere Mannschaft. Dann fielen allerdings die beiden schnellen Treffer der routinierten Eutingen zum 0:2. Der TuS schaffte den 1:2-Anschluss durch Marian Sacco (33.), hatte das Spiel im Griff und wurde dann quasi durch den Halbspielfiff ausgebremst. Kurz nach der Pause erhöhte Haris Balic mit

einem sehenswerten Volleysschuss der Marke »Tor des Monats« auf 3:1 für Eutingen. »Das hat uns letztendlich das Genick gebrochen«, so Ergenzingens Trainer Marco Branz. **SGM Rexingen/Dettingen - SG Rohrdorf/Eckenweiler/Weitingen 1:2 (0:1).** Tore: 0:1 Mehmet Özkoyuncu (30.), 1:1 Pascal Schuster (50.), 1:2 Mehmet Özkoyuncu (70.). In einem echten Kampfspiel nahmen am Ende die Gäste von der SG Rohrdorf/Eckenweiler/Weitingen alle drei Punkte mit. Rexingens Coach Mahir Savranlioglu war mit dem Spiel seiner Elf nicht zufrieden: »Wir haben viel zu viele lange Bälle geschlagen. Das Spielerische blieb heute auf der Strecke.« Die Gäste-SG ging nach 30 Minuten durch Mehmet Özkoyuncu in Führung, doch als Pascal Schuster nach 70 Minuten ausgleichen konnte, war Rexingens/Dettingen gut in Schwung, doch für den Sieg wurde, so der Coach, »heute zu wenig investiert«. Wieder Özkoyuncu machte den Sieg der Gäste perfekt (70.).

A2-Torschützen

10 Tore: Raphael Kurtz (SSV Dettensee).
9 Tore: Mike Kaufmann (TSG Wittershausen).
8 Tore: Niklaus Rebmann (ASV Bildechingen).
7 Tore: Sven Saile (SG Empfingen II).
6 Tore: Felix Büttner (TSG Wittershausen).



Der ASV Nordstetten hat gegen Sulz/Sigmarswangen eine herbe Niederlage einstecken müssen. Die SGM konnte so ihre ersten drei Punkte holen.

Foto: Fritsch



TuS Betra stemmte sich gegen das Topsteam in Fisingen lange gegen die Niederlage - verlor am Ende aber 0:2. Foto: Wagner

Lukas Siegel lässt die SG Busenweiler jubeln

Kreisliga B Staffel 1 | Dreifacher Torschütze beim 4:3-Erfolg gegen den FC Horb

■ Von Volker Haag

An der Tabellenspitze konnte der SV Fischigen ohne zu glänzen seine Tabellenführung verteidigen.

SV Fischingen - TuS Betra 2:0 (1:0). Ohne zu glänzen hat der SV Fischingen zu Hause das Tabellenschlusslicht erzwungen. Tore: 1:0 Florian Rössler (20.), 2:0 Arben Morina (60.). **FC Horb - SG Busenweiler-Römlinsdorf 3:4 (2:3).** Aufgrund eines schlechten Abwehrverhaltens musste sich die Horber Mannschaft den Gästen knapp geschlagen geben. Dabei gelang Lukas Siegel, der insgesamt dreimal

traf, der spielentscheidende Treffer zum 3:4-Endstand kurz vor dem Abpfiff.

SpVgg Loßburg - SG VfB Lombach/SV Wittendorf III 0:2 (0:2). Zweiter Saisonsieg in Folge für die Spielgemeinschaft aus Lombach/Wittendorf. Sergej Apelganz glückten dabei die beiden einzigen Treffer der Partie. Tore: 0:1, 0:2 Sergej Apelganz (3., 43.). **SG VfB Kickers Waldachtal - SGM Göttingen/Baisingen II 5:2 (1:0).** Die SG Waldachtal bleibt weiter vorne dran und hat die Gäste aus Göttingen/Baisingen dank einer guten Schlussphase am Ende deutlich dominiert. Tore: 1:0

Gabriel Modovan (13.), 1:1, 3:2 Orhan Canpolat (51., Strafstoß, 80.), 2:1 Niklas Haag (70., Strafstoß), 3:1, 4:2 Bekim Beka (78., 82.), 5:2 Ionut Popa (85., Strafstoß). **SV Wittlensweiler - SG Dettlingen-Bittelbronn/Dießen/Schopfloch 7:0 (3:0).** Der SV Wittlensweiler zeigte sich in Torlaune und hat seine Torerfahrung mit diesem ungefährdeten Heimerfolg aufpoliert. Tore: 1:0 Artur Just (20.), 2:0 Sebastian Schwind (31.), 3:0, 5:0 Florian Blum (39., 75.), 4:0 Stefan Flaig (71.), 6:0 Silas Reich (81., Strafstoß), 7:0 Markus Schwantes (88.).

SV Tumlingen-Hörschweiler - SG Seewald 1:0 (1:0). Der SV Tumlingen-Hörschweiler musste gegen eine gute Seewälder Mannschaft dicke Bretter bohren und kam zu einem knappen Heimerfolg dank des einzigen Treffers der Partie erzielt von Rui Paixao. Die Gäste versuchten in der zweiten Halbzeit alles, doch noch den Ausgleichstreffer zu erzielen. Tore: 1:0 Rui Paixao (37.).

VfL Hochdorf - SV Eutingen II 2:2 (1:1). Die Punkte wurden in Hochdorf etwas überraschend geteilt. Die Hochdorfer konnten damit ihren Siegeszug nicht fortsetzen.

SV Musbach zurück im Konzert der Großen

Verbandsliga | Auf Rang fünf geklettert

(crl). **SV Musbach – TV Jebenhausen 7:2 (6:2)**. Mit einem überzeugenden 7:2 gegen den TV Jebenhausen melden sich die Damen des SV Musbach zurück im Konzert der Großen. Nach der kleinen Durststrecke zeige sich das Team von Matthias Illg am gestrigen Sonntag siegeshungrig wie selten.

Spielführerin Theresa Graf eröffnet das Schützenfest

Vor allem die ersten 35 Minuten lieferten die SVM-Damen eine Leistung ab, die kaum zu toppen ist. Spielführerin Theresa Graf eröffnete nach 13 Minuten das Musbacher Schützenfest mit dem 1:0. Zwei Minuten später trug sich Goalgetterin Melanie Störzer in die Torschützenliste ein und ließ kaum zehn Minuten später das 3:0 folgen. Kaum angepöfien war es erneut Graf, die auf 4:0 erhöhte. Jessica Exner in der 33. und wie-

derum Melanie Störzer besorgten das zwischenzeitliche 5:0 und 6:0. Vom Tabellennachbarn Jebenhausen war bis hierher nichts zu sehen. Erst als Musbach den Gang rausnahm, kamen die Gäste zu zwei schmeichelhaften Treffern.

Doch als Musbach wieder ernst machte, war vom bisherigen Tabellenvierten nichts mehr zu sehen. Nach 69 Minuten erhöhte Jessica Exner mit ihrem zweiten Treffer des Tages auf 7:2, was gleichzeitig den Endstand markierte. »Vor allem die erste halbe Stunde spielten wir die Gegner an die Wand. Und endlich nutzten wir konsequent die Chancen, die wir uns erarbeiteten. Auf der Leistung können wir jetzt aufbauen, denn heute haben wir gezeigt, was wir draufhaben,« bilanziert Illg.

Der SV Musbach springt nach dem Sieg auf Tabellenposition fünf und bringt sich wieder in Lauerstellung nach oben.



Gegen die SGM Sulgen/Hardt hat sich die SG Glatten/Hopfau drei Punkte gesichert. Foto: Straub

TSG mit wichtigem Sieg

Regionenliga | SG Glatten/Hopfau weiter an der Spitze

Eng geht es weiterhin in der Tabelle der Regionenliga zu. Am Wochenende waren alle drei Teams aus der Region auf der Seite der Gewinnerinnen.

■ Von Christian Lenk

SG Glatten/Hopfau - SGM Sulgen/Hardt 2:1 (1:0). Das Ergebnis sieht knapper aus als es war, denn eigentlich hätten die Gastgeberinnen bereits im ersten Durchgang mit drei vier Toren in die Pause gehen können. Bianca Springmanns Treffer in der 24. Minute blieb aber bis zum Pausenpfiff der einzige Treffer der Glattal-Kombi. Lisa Rebmann sorgte nach einer Stunde mit ihrem einem sehenswerten Treffer zum 2:0 für die Vorentscheidung. Die SGM Sulgen/Hardt machte es allerdings nochmal spannend, als sie nach 78 Minuten wie aus dem Nichts auf 2:1 verkürzten. Es wurde zwar nochmals etwas hektisch, aber es blieb beim mehr

als verdienten Sieg für die SG Glatten/Hopfau, die damit auch weiterhin Spitzenreiter der Regionenliga bleibt.

SGM VfR Klosterreichenbach/SV Musbach II - VfL Herrenberg II 3:0 (1:0). »Das erwartet harte Spiel«, kommentierte SGM-Trainer Marc Heyne den Sieg seiner Damen. Vor allem Luisa Zürn hatte einen bärenstarken Tag. Cindy Beil und Küken Michelle Kugler lieferten ebenfalls eines ihrer besten Spiele ab. Das steckte die restlichen Teamkolleginnen an, sodass die Heyne-Elf fast ohne gegnerischen Torschuss über 90 Minuten ihr Spiel durchzog und am Ende trotz einem gut stehenden Gegner klar mit 3:0 siegte.

Die SGM bleibt zwar auf Tabellenplatz sechs, hält aber weiterhin Anschluss nach oben, sodass es schon am kommenden Wochenende beim Aufeinandertreffen von vier Mannschaften der ersten Fünf bei einem eigenen Sieg nochmal ein Stück nach oben

gehen könnte.

TSG Wittershausen - SV Nuffringen 4:2 (1:0). »Wir haben und über den Sieg heute wirklich gefreut«, gestand Ulrich Zips, Trainer der TSG Wittershausen nach dem 4:2 über den SV Nuffringen. Binnen fünfzehn Minuten zwischen der 40. und 55. Minute machte seine Truppe mit vier Treffern alles klar. Danach plätscherte das Spiel mehr oder weniger dahin. Nuffringen kam zwar noch auf 4:2 heran, was aber eher daran lag dass die Wittershausener Damen einen Gang zurückschalteten. In der Tabelle bleibt allerdings für die Zips-Elf alles beim alten.

Da auch die Konkurrenten vorne punkteten steht man weiterhin auf Rang sieben. Zu Platz vier sind es aber nur zwei Punkte. Am kommenden Spieltag könnte man im Falle eines Sieges bei der SGM Beffendorf/Höchmsingen einiges an Boden gutmachen.



Die Musbacherin Melanie Störzer hat mit drei Treffern zum 7:2-Sieg gegen Jebenhausen beigetragen. Foto: Fritsch

■ Fußball

Kreisliga A Staffel 1

SpVgg FDS II – Wittendorf/L. II	2:2
Mzimern – Grömbach	0:3
Spfr. Aach – Hallwangen	3:0
Hopfau/Leinst. – Betzweiler	4:2
Pfgrafenwlr. – K'reichenbach	4:5
Glatten – Alpirsbach-Röt.	3:4
Huzenbach – Dietersweiler	3:3
1. SV Huzenbach	8 24:10 20
2. SV Dietersweiler	7 18:10 15
3. Pfalzgrafenweiler	7 21:14 14
4. SV Glatten	6 22:13 13
5. Wittendorf/L. II	7 20:14 12
6. Freudenstadt II	7 14:10 11
7. SC Kaltbrunn	7 9:8 10
8. SV Betzweiler	8 19:19 9
9. Alpirsbach-Röt.	7 15:15 9
10. K'reichenbach	8 18:23 9
11. Hopfau/Leinst.	7 12:12 8
12. SpVgg Grömbach	7 10:22 6
13. SG Hallwangen	7 6:13 5
14. Spfr. Aach	7 7:18 4
15. Marschalkenz.	8 9:23 3

Kreisliga A Staffel 2

FC Holzhausen II – Talheim	2:2
Rexingen/D. – Rohrdorf/Eck.	1:2
Ergenzingen II – Eutingen	1:5
Dettensee – Göttelf./Bais.	3:1
Bildechingen – Dettling-Bittelbr.	2:1
Wittershausen – Empfingen II	5:3
Nordstetten – Sulz/Sigmarsw.	0:1
1. SSV Dettensee	7 17:7 17
2. ASV Bildechingen	7 16:5 14
3. FC Holzhausen II	7 19:11 14
4. SV Eutingen	7 15:9 14
5. Rohrdorf/E./W.	7 13:11 13
6. Wittershausen	7 19:13 10
7. Rexingen/Dett.	7 18:12 10
8. SGM Talheim	7 11:8 10
9. Göttelf./Bais.	7 12:13 9
10. SG Empfingen II	7 15:16 8
11. Dettling-Bittelbr.	7 9:16 7
12. ASV Nordstetten	7 7:14 6
13. Sulz/Sigmarsw.	7 5:19 4

14. Ergenzingen II	7	5:27	1
--------------------	---	------	---

Kreisliga B Staffel 1

SV Fischening – TuS Betra	2:0
FC Horb – SG Busenweiler-Röml.	3:4
Loßburg – Lombach/Witt. III	0:2
Waldachtal – Göttelf./Bais. II	5:2
Wittlenswlr. – Dettlingen-Bitt.	7:0
Tumligen-Hö. – SG Seewald	1:0
1. SV Fischening	7 19:4 19
2. SG Busenweiler	7 24:12 16
3. SGM Waldachtal	7 22:12 16
4. FC Horb	7 25:14 14
5. SV Wittlensweiler	7 20:10 11
6. SG Seewald	7 17:10 11
7. Tumligen-Hö.	7 14:9 11
8. VfL Hochdorf	6 12:14 9
9. Dettlingen-Bitt.	7 8:23 8
10. SV Eutingen II	6 6:11 7
11. Lombach/Witt. III	7 9:17 6
12. Göttelf./Bais. II	7 11:21 6
13. SpVgg Loßburg	7 5:26 2
14. TuS Betra	7 4:13 0

Kreisliga B Staffel 2

Salzstetten II – Herz-Durrw. II	3:2
Sulz III/Sigm. II – SG Dornstetten II	4:2
SG Fellendorf-B. II – Baiersbronn II	1:3
Vollmaring. II – Gündringen II	1:4
Dornhan II – Ahldorf-M. II	9:0
1. SV Wachendorf II	8 29:9 20
2. SV Gündringen II	8 19:15 18
3. Herz-Durrw. II	8 26:16 16
4. SG Altheim-Gr. II	8 24:10 15
5. TSF Dornhan II	7 22:7 14
6. SV Baiersbronn II	8 22:16 13
7. Fellendorf-Bierl. II	8 14:14 12
8. SG Vöhringen II	8 17:13 11
9. SF Salzstetten II	7 27:18 9
10. Sulz III/Sigm. II	8 18:26 8
11. Vollmaringen II	7 11:18 7
12. SG Dornstetten II	8 17:30 7
13. Mittelt.-Obert. II	6 10:14 3
14. Ahldorf-Mühlhen II	9 7:57 0

»Matchglück fehlt«

Jugendfußball | SVE mit Remis / VfR siegt

(crl). **Oberliga SV Eutingen – TSV Amicitia Viernheim 0:0**. Mehr als ein torloses 0:0 sprang am Samstag für die B-Juniorinnen des SV Eutingen gegen die Gäste vom TSV Amicitia Viernheim nicht heraus. Zwar ließen die Gastgeberinnen über die vollen 80 Minuten keine Viernheimer Torchance zu, aber auch Eutingen tat sich ab der Strafraumgrenze extrem schwer. Eutingens Trainer Rainer Kalbacher standen allerdings nur insgesamt zwölf Spielerinnen zur Verfügung, sodass auch seine Wechselmöglichkeiten recht begrenzt waren. Mit fortschreitender Spieldauer zeigte sich das bei Kalbachers Spielerinnen deutlich in Punkto Frische und Spritzigkeit. »Der letzte Punch vorm Viernheimer Tor fehlte uns, aber wir hatten auch den deutlich jüngeren Kader,« so Rainer Kalbacher kurz nach Abpfiff.

Zwar hat Eutingen nicht verloren, aber ein Punkt ist eigentlich zu wenig, der Anschluss nach oben geht etwas verloren. »Betrachtet man den Spielverlauf, kann Viernheim mit dem Punkt zufrieden sein,

wir hingegen müssen damit leben – uns fehlte heute einfach das letzte Quäntchen Matchglück«, zeigte sich Kalbacher etwas unzufrieden mit dem Endergebnis.

Der SVE rutscht damit auf Rang fünf ab, bei allerdings schon einem Spiel mehr als das Spitzenquartett.

Beim direkten Ligakonkurrenten TSV Tettngau am kommenden Spieltag könnte man mit einem Sieg allerdings die richtige Richtung machen.

(ph). **Verbandsstaffel VfR Klosterreichenbach – SV Baidnt 5:0 (2:0)**. Der VfR Klosterreichenbach hat eindrucksvoll zurück zur alten Stärke gefunden und die Tabellenführung verteidigt. Trainer Pascal Fischer zeigte sich hochzufrieden: »Wir haben unser bestes Spiel der Saison gezeigt und waren heute sehr fokussiert. Einzig Mitte der ersten Halbzeit hatten wir eine kleine Schwächephase, die wir aber gut überstanden haben.« **Tore:** 1:0, 3:0 Maja Prutschke (8., 56.), 2:0 Isabell Truffault (19.), 4:0 Jette Finkbeiner (63.), 5:0 Theresa Finkbeiner (69.)

SVE beendet Zusammenarbeit

Der SV Eutingen hat die Zusammenarbeit mit Trainer Peter Steeb beendet. Dieser war Trainer der Verbandsligafrauen. »Peter Steeb hat in den letzten Jahren eine herausragend engagierte Arbeit für unser Verbandsliga-Frauenteam geleistet. Er ist ein toller Mensch, der weit über das gewöhnliche Maß hinaus engagiert war. Leider spielt der Fußball manchmal aber verrückt und die Erfolge bleiben aus. Aus rein sportlichen Gründen haben wir die Zusammenarbeit in dieser Woche deshalb beendet. Wir wollen dem Team mit einer neuen Führungsperson den notwendigen Schwung geben, um die Tabelle nach oben zu klettern«, sagt Vorstandsmittglied Dominik Rakoczy. Steeb: »Der SVE hat mich toll aufgenommen und mir die Möglichkeit gegeben, mich als Trainer und Mensch weiterzuentwickeln. Ich drücke dem Team die Daumen und hoffe, dass der Knoten bald Platz und das Potential sich auch in erfolgreichen Ergebnissen zeigt. Den Mädels und dem Verein bin ich für diese drei Jahre sehr dankbar.« Für die Nachfolge laufen verschiedene Gespräche, teilt der SVE mit.

■ Frauenfußball

Oberliga Baden-Württemberg

Neckarau – Tettngau	1:3
Hegauer FV – TSV Lustnau	2:0
Stuttgart Ost – FR-Zähringen	5:2
Sindelfingen – Viernheim	0:0
Derendingen – Gottenhm.	1:1
FV Löchgau – FV Niefern	2:0
FR St. Georgen – Herrenberg	1:1

Verbandsliga

D'zimern – Jungingen	0:5
Neuenstein – Berneck/Zw.	abges.
FV Rottweil – Nürtingen	1:1
Heidenheim – Münchingen	1:1
Bellenberg – Asch-Sond.	2:1
SV Musbach – Jebenhausen	7:2
1. Heidenheim	7 12:6 13
2. Neuenstein	5 14:7 12
3. Nürtingen	6 14:8 11
4. Jungingen	6 11:4 10
5. SV Musbach	6 17:13 10
6. Jebenhausen	6 20:19 9
7. Asch-Sond.	7 8:7 9
8. FV Rottweil	6 5:5 9
9. Bellenberg	6 11:14 8
10. Münchingen	6 9:12 8
11. Berneck/Zw.	6 10:10 4
12. D'zimern	7 7:27 3
13. SV Eutingen	6 6:12 2

Landesliga Staffel 2

U'digisheim – Frommern	0:4
Bellamont – Unterzell-Re.	2:3
SG Altheim – TSV Albeck	4:0
Aldingen – Sondelfingen	0:3
Granheim – Reinstetten	4:1
FC Rottenburg – SV Eglofs	4:2
1. SV Granheim	7 27:13 18
2. FC BW Bellamont	6 20:7 15
3. TSV Sondelfingen	7 21:11 14
4. TSV Frommern-D.	7 19:10 13
5. SG Altheim	6 16:6 12
6. TSV Albeck	7 17:15 10
7. FV Bad Saulgau	6 8:10 9
8. SV Reinstetten	6 13:16 9
9. Unterzell-Reich.	7 16:18 8
10. FC Rottenburg	7 9:18 4
11. SV U'digisheim	6 6:19 4
12. Spvgg Aldingen	6 5:21 4
13. SV Eglofs	6 6:19 1

Regionenliga Staffel 4

O'reichenb. – Gechingen	4:1
Glatten/Hopf. – Sulgen/Hardt	2:1
Bärenthal – Grafen./Sind.	1:4
K'reich./Musb. – Herrenberg II	3:0
Böblingen – Beff./Hochm.	2:1
Wittersshsn. – Nuffringen	4:2
1. Glatten/Hopfau	7 32:11 16
2. Oberreichenbach	6 20:6 16
3. Grafenau/Sindelf.	7 17:11 15
4. Aichalden-Rö.	5 16:9 12
5. SV Nuffringen	6 21:13 11
6. K'reich./Musbach	6 16:16 11
7. TSG Wittersshsn.	6 16:9 10
8. SV Böblingen	7 11:12 9
9. SGM Sulgen/H.	6 6:11 5
10. Beffend./Hochm.	6 9:15 3
11. VfL Herrenberg II	6 3:19 3
12. SF Gechingen	7 7:27 2
13. SV Bärenthal	5 7:22 1

■ Jugendfußball

A-Junoren Verbandsstaffel

Ilshofen – Friedrichshafen	0:1
Rottenburg – Ergenzingen	0:3
TSV Weilheim – Kirchheim	0:4
VfL Nagold – SV Zimmern	2:1
FSV 08 Bissingen – Pflugfelden	2:0
VfL Pfullingen – Fellbach	4:2
Rutesheim – TSG Balingen	4:4
1. FC Ravensburg	4 15:1 12
2. VfL Kirchheim	5 14:5 12
3. FSV 08 Bissingen	5 15:8 12
4. VfL Pfullingen	5 13:9 9
5. Friedrichshafen	5 10:14 9
6. TSG Balingen	4 14:7 7
7. TuS Ergenzingen	5 12:11 7
8. VfL Nagold	4 7:8 7
9. TSV Weilheim	5 11:13 6
10. FC Rottenburg	4 8:10 4
11. TSV Ilshofen	5 10:13 4
12. TV Pflugfelden	5 2:17 4
13. SV Fellbach	4 6:10 3
14. SV Zimmern	5 7:13 3
15. SKV Rutesheim	5 7:12 2

B-Junoren Verbandsst. Nord

FV Olympia Laupheim – Löchgau	0:1
Esslingen – Neckarsulmer SU	8:1
VfR Aalen – Rottenburg	10:0
Ergenzingen – Pfullingen	1:1
SSV Ulm II – Bissingen	0:4
SV Zimmern – Böblingen	0:3
SV Fellbach – FV Ravensb.	0:0
1. FC Esslingen	5 30:5 15
2. SV Böblingen	4 15:1 12
3. FV Ravensburg	5 16:4 11
4. FSV 08 Bissingen	4 19:5 9
5. VfR Aalen	5 18:11 9
6. FV Löchgau	5 11:13 9
7. TuS Ergenzingen	5 13:10 8
8. SV Fellbach	5 13:13 7
9. VfL Pfullingen	5 16:9 6
10. SSV Ulm II	5 8:12 5
11. SV Zimmern	5 6:13 4
12. Neckarsulmer SU	5 10:22 1
13. FV Olympia Laupheim	5 3:16 0
14. FC Rottenburg	5 1:45 0



MEISTERKLASSE



Über die Kunst des Kochens

Der Online Kochkurs mit Harald Wohlfahrt

Einfach & beeindruckend
kochen lernen in Kinoqualität!

Es ist wahr: Man kann Sterneküche lernen!

Kochlegende Harald Wohlfahrt hat bereits 70 Sterneköche ausgebildet und führt in seiner Meisterklasse nun auch Sie in die Kunst des Kochens ein. Am Beispiel der zeitgenössischen französischen Küche zeigt er in 25 Episoden, wie Sie jedes Gericht zu etwas Besonderem machen können!

Von den Basics bis hin zur Spitzenküche – durch die Online-Videos können Sie ohne Vorkenntnisse und ohne besonderes Equipment alles Wichtige flexibel erlernen. Wann und wo Sie wollen, denn Sie bestimmen Ihr eigenes Lerntempo.

Und das Beste: Alle Rezepte gibt es auch als Videos zum Nachkochen und Nachlesen sowie ausführliche Einkaufslisten und ein Teilnahmezertifikat, unterschrieben von Harald Wohlfahrt.

Termin: Start jederzeit möglich!

Preis: 89 Euro inkl. MwSt.

Sparen Sie jetzt 10% mit dem Rabattcode
SCHWABO_10

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.meisterklasse.de/schwabo

In diesem Online-Kurs lernen Sie alles über...

- ▶ Küchengrundausstattung
- ▶ Würzen & Abschmecken
- ▶ Gemüse & Pilze
- ▶ Fleisch
- ▶ Fisch & Meeresfrüchte
- ▶ Die französische Küche

und großartige Rezepte wie

- ▶ Poulardenbrust mit grünem Spargel, Wildkräutersalat & Gewürzlack
- ▶ Apfeltarte mit Karamell-Royal auf Calvadosschaum

sowie vieles Weitere!

LAHRER ZEITUNG

Schwarzwälder Bote

»Mini-Nationalparks« mitten im Staatswald

Reportage | Wie Habitatbaum-Gruppen und Refugien zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen / Im Totholz ist viel Leben

■ Von Celine Urban

Kreis Freudenstadt. Seltsame Zeichen im Wald bei Kälberbronn: Eine große Buche taucht auf, an der mit pinker Leuchtfarbe ein Vogel gesprüht wurde. Auf den ersten Blick könnte man denken, hier hätten Graffiti-Sprayer ihr Unwesen getrieben. Aber das Farbzeichen ist amtlich und legal. »Das soll ein Specht sein«, erklärt Sebastian Witter, der für Kälberbronn zuständige Forstrevierleiter, und lacht.

»Eine schöne Buche«, kommentiert Julian Renz, der bei Forst BW für Waldpädagogik zuständig ist. »Gesund, stark, kerzengerade gewachsen. Im Normalfall würden wir sagen, dass der Baum hiebreif ist. Aber weil hier eine Spechthöhle ist, können wir ihn nicht fällen«, sagt er. Der pinker Specht auf der Rinde schützt also beide vor der Motorsäge: die mächtige Buche und ihre Bewohner.

Wie Inseln im Forst

Diese Buche ist ein so genannter Habitatbaum. Das sind in der Sprache der Forstwirtschaft Bäume, die nicht mehr bewirtschaftet, sprich gefällt, werden. Sie bilden die Lebensgrundlage für seltene Tier- und Pflanzenarten und leisten damit einen großen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Pro drei Hektar Wald soll es eine Habitatbaum-Gruppe geben, das ist das Ziel der Forst BW.

Diese Gruppen sollen gleichmäßig auf die gesamte Waldfläche verteilt sein und als »Trittsteine« oder »Inseln«



Jemand zu Hause? Sebastian Witter schaut am Habitatbaum nach oben. Der aufgesprühte Specht schützt beide: die mächtige Buche und ihren Bewohner. Im Staatswald darf auch Totholz stehen, in dem sich zahlreiche Tiere einnisten und Höhlen schaffen. Simon Stahl (kleines Bild) zeigt, wo überall Leben herrscht.



Fotos: Urban

im Wald fungieren, zwischen denen dann ein Austausch stattfinden kann. Offiziell gibt es solche Baumgruppen erst seit zehn Jahren. »Aber der Grundgedanke des Bewahrens der natürlichen Abläufe im Wald steckt schon lange in der DNA der Förster«, sagt Simon Stahl, Forstbezirksleiter im mittleren Schwarzwald.

Der Waldboden dort ist bedeckt mit Ästen und Totholz, die unter den schweren Wanderschuhen knacken und die Stille des Waldes durchbrechen. Witter deutet auf einen

alten Baum, der rundherum mit blauen Wellenlinien angesprüht wurde. »Das ist ein Grenzbaum einer Habitatbaum-Gruppe«, erklärt er. »Dahinten ist noch mal einer«, ergänzt Renz und zeigt in die andere Richtung.

Koordinaten sind erfasst

Eine Habitatbaum-Gruppe besteht aus zehn bis 15 Bäumen, die einen Ring bilden. Innerhalb dieses Kreises wird der Wald sich selbst überlassen. »Es entsteht sozusagen ein Mini-Nationalpark«, fasst

Renz zusammen. Witter trägt die ganze Zeit ein Tablet in seinen Händen. »Die Baumgruppen sind mittels Koordinaten im System erfasst und farblich auf der Karte hervorgehoben.« Nützlich ist das zum Beispiel für Waldarbeiter, damit sie nicht versehentlich in einer Habitatbaum-Gruppe arbeiten, aber auch für künftige Generationen ist die Dokumentation der Standorte wichtig.

Der Weg führt weiter durch den Wald, zwischen jungen, abgestorbenen Fichten, die an

den Jacken entlangkratzen, und über Moos, Blätter und Äste hinweg, mitten ins Waldrefugium hinein. Wer's gern ordentlich mag, wird sich wundern: Alles liegt voll abgebrochener Äste und Splitter abgebrochener Bäume.

Andere Zeitmaßstäbe

Dazwischen ragt ein geborstener Stamm wie ein Skelett in die Höhe, entrindet, dafür voller Löcher und Höhlen ringsum. »Ein Waldrefugium ist ein wilder Wald, in dem

jegliche Bewirtschaftung eingestellt wurde«, erklärt Renz. Es bewege sich in einer Größenordnung zwischen einem

»Der Grundgedanke des Bewahrens der natürlichen Abläufe im Wald steckt schon lange in der DNA der Förster.«

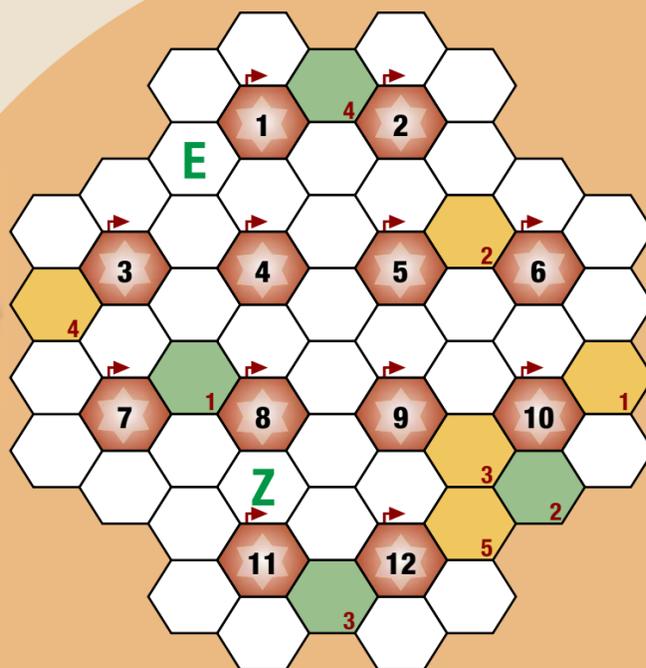
und zehn Hektar. Zum Vergleich: Der Nationalpark Schwarzwald ist 10000 Hektar groß. Im Wald gelten andere Maßstäbe für Zeit. Wer sie lesen kann, dem erzählt er eine Geschichte vom Werden und Vergehen. »Alles, was wir im Wald tun, müssen wir über einen langen Zeitraum denken, über Jahrzehnte, wenn nicht sogar Jahrhunderte«, betont Renz. Alles orientiere sich am Prinzip der Nachhaltigkeit.

Kreislauf bleibt erhalten

Simon Stahls Hund bellt, und von irgendwoher hört man Motorsägengeräusche. Der Forstbezirksleiter erklärt, warum es bei den »Mini-Nationalparks« gehe: »Wir wollen lernen, wie sich die Wälder entwickeln, wenn wir sie einfach sein lassen, um zu sehen, was wir tun müssen. Wir wollen sie so behandeln, dass er aus sich heraus auf klimatische Ereignisse reagieren kann, ihn als Ökoreserve betrachten.« Achtsam mit der Natur umgehen, Maß halten und nachhaltig wirtschaften, all diese Dinge haben sich die drei Männer zur Aufgabe gemacht, um den »kontinuierlichen Kreislauf« im Ökosystem Wald zu erhalten.

WABENRÄTSEL IM OKTOBER

Täglich 2 X
500 € gewinnen!



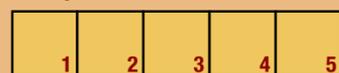
Füllwörter:
AMBOSS, EKARTE,
EUBOEA, GEGNER,
JESUIT, MARABU,
NAESSE, OSSETE,
SETZEN, TRAEGE,
UNESCO, ZETTEL

Lösungen vom 16.10.21:
1. GLANZ 2. BLUME

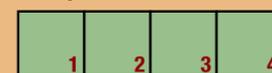


Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Lösungswort 1:



Lösungswort 2:



Gewinn-Hotline
Lösungswort 1

0137 969 219 9*

Gewinn-Hotline
Lösungswort 2

0137 880 150 9*

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeabschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Schwarzwälder Bote
LAHRER ZEITUNG

Goldschatz bringt Piraten kein Glück

Theater | Aufführung für Kinder

Die Geschichte vom »Roten Bill« bringt das Theater Knuth aus Holzheim auf die Bühne. Seine Botschaft für die Kinder im Publikum lautet: Gold ist nicht alles im Leben

Schramberg. Das Theater Knuth aus Holzheim ist mit dem Kindertheater »Käpt'n Knitterbart« am Mittwoch, 20. Oktober, ab 15 Uhr beim Theaterring Schramberg im Subiaco zu Gast. Das Thema der Aufführung: »Ein Piratenleben – ein Leben voller Abenteuer.« Erzählt wird die Geschichte vom »Roten Bill«, einem Piraten, der alles verloren hat. Sein Widersacher Käpt'n Knitterbart hat ihm eine Kiste voll mit Gold geklaut. Doch der Goldschatz bringt Knitterbart und seiner Bande kein Glück.

Bühnenbild besteht aus einfachen Alltagsgegenständen

Wie die spannende Geschichte des »Roten Bill« weitergeht, erfahren die Zuschauer bei der Aufführung, die in offener Spielweise – es

entsteht ein Spiel im Spiel – dargeboten wird.

Wie die Veranstalter mitteilen, besteht das Bühnenbild aus Alltagsgegenständen: eine Zinkwanne, eine Leiter, ein Überseekoffer und vieles mehr. Vor den Augen der Kinder entstehe ein Meer, ein Dschungel, verschiedene Schlingpflanzen und die Schatzinsel.

Kinder können der Fantasie freien Lauf lassen

Mithilfe der schlichten Bühnenmittel werden die Kinder in eine Piratenwelt entführt, in der sie ihrer eigenen Fantasie freien Lauf lassen können. Die Figuren sind genäht aus bemaltem Leder und bilden zum Bühnenbild einen spannenden Kontrast, so die Veranstalter. Die Organisatoren weisen darauf hin, dass das Stück für Kinder ab vier Jahren angeboten wird. Jüngere seien vom Inhalt und der Dauer überfordert.

TICKETS:

► Karten gibt es im Internet auf der Seite www.schramberg.de oder im Schramberger Rathaus.



Die Geschichte vom »Roten Bill« soll zeigen: Geld bedeutet nicht Glück.

Foto: © Andreas Kilger

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
 Feuerwehr: 112
 Polizei: 110
 Rettungsdienst: 112
 Krankentransport: 07441/192 22
 Giftnotruf: 0761/1 92 40
 Frauenhaus Tübingen: 07071/6 66 04
 Bundesweiter ärztlicher Notdienst: 116 117
 Frauenhaus Freudenstadt: 07441/520 21 27

APOTHEKEN
Apothek Rath Schiltach: Schramberger Straße 3, 07836/15 14
Stadt-Apothek Dornhan: Obere Torstraße 29, 07455/13 55
Schmid'sche Apotheke Nagold: Marktstraße 13, 07452/9 31 60
Bären-Apothek Rottenburg: Gartenstraße 86, 07472/9 63 90 (Spätdienst)
Stadt-Apothek Freudenstadt: Marktplatz 21, 07441/9 19 10



■ HEUTE

■ Kino

Alpirsbach

Subiaco Kino im Kloster: »Nahschuss«, 20 Uhr.

Balingen

Bali-Kino-Palast: »Ostwind – Der große Orkan«, 14.15 Uhr. »Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft«, 14.15 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.15 Uhr. »Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert«, 14.30 Uhr. »Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip«, 14.30 Uhr. »Paw Patrol: Der Kinofilm«, 14.30 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 14.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 19.15 Uhr. »Dune«, 19.15 Uhr. »Kaiserschmarrndrama«, 19.45 Uhr. »The Ice Road«, 19.45 Uhr. »After Love«, 19.45 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 19.45 Uhr. »Fly«, 19.45 Uhr.

Freudenstadt

Central Kino: »Keine Zeit zu sterben«, 19.45 Uhr. »Dune«, 19.45 Uhr. »Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings«, 20 Uhr.
 Subiaco im Kurhaus: »Systemsprenker«, 17.30 Uhr. »Promising Young Woman«, 20 Uhr.

Hechingen

Burgtheater: »Keine Zeit zu sterben«, 20 Uhr. »Dune«, 20 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 20 Uhr. »The Last Duel«, 20 Uhr.

Nagold

Krone-Lichtspiele: »Die Schule der magischen Tiere«, 16.15 Uhr. »Keine Zeit zu

sterben«, 16 Uhr, 19.45 Uhr. »Dune«, 19.45 Uhr.

Oberndorf

KinoParadies: »Keine Zeit zu sterben«, 19.45 Uhr. »Dune«, 20 Uhr.

Rottenburg

Kino im Waldhorn: »Herr Bachmann und seine Klasse«, 18.30 Uhr.

Schramberg

Subiaco Kino: »Der Rosengarten von Madame Vernet«, 20 Uhr.

Tübingen

Kino Arsenal: »Nowhere Special (OV)«, 18.30 Uhr. »Töchter«, 20.30 Uhr.

Kino Atelier: »Titane (OV)«, 18 Uhr. »Supernova (OV)«, 20.15 Uhr.

Kino Museum: »Der wilde Wald – Natur sein lassen«, 15.45 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16.15 Uhr, 18 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16 Uhr, 19.30 Uhr. »Dune«, 17.30 Uhr. »Resistance – Widerstand«, 20.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 20 Uhr.

■ Theater

Balingen

Stadthalle: »Hannes und der Bürgermeister – Herrgott, no hilf mr halt nuff!«, Beginn ist um 19.30 Uhr.

■ Führungen

Alpirsbach

Brauereimuseum: Offene Tagesführungen ohne Voranmeldung, 12 Uhr, 14.30 Uhr.

■ Sport & Spiel

Bad Rippoldsau-Schapbach

Minigolfplatz Schapbach: 14 Uhr (bei Regen geschlossen).

Baiersbronn

Minigolfplatz im Schwimmbad Obertal: 10 bis 19 Uhr. Murgels Spielhaus: 10 bis 12 Uhr, 14.30 bis 17.30 Uhr für Kinder von drei bis zwölf Jahren.

Dornstetten

Minigolf mit Fußball-Billard Hallwangen: 13 bis 18 Uhr (nur bei gutem Wetter).

Freudenstadt

Minigolfpark Kienberg: 13 bis 18 Uhr.

Waldachtal

Mingolf-Anlage Lützenhardt: 14 bis 20 Uhr.

■ Bäder

Freudenstadt

Hallenbad Wittlensweiler: Einlass nur mit 3G-Nachweis (ausgenommen Kinder und Schüler), 18.30 bis 21 Uhr Frauenschwimmen.
 Panorama-Bad: Einlass nur mit 3G-Nachweis (ausgenommen Kinder und Schüler), 10 bis 22 Uhr.

Haiterbach

Hallenbad: 6 bis 9 Uhr (Frühschwimmer), 18 bis 21.30 Uhr.

Rottweil

aquasauna: 10 bis 22 Uhr (gemischt).
 aquasol: geöffnet von 10 bis 22 Uhr.

■ Jugendtreffs

Baiersbronn

Jugendzentrum: 16.30 bis 22 Uhr offener Treff.

■ Sonstiges

Bad Rippoldsau-Schapbach

Alternativer Wolf- und Bärenpark Schwarzwald: 10 bis 18 Uhr (März bis Oktober), 10 bis 16 Uhr (November bis Februar).

Bad Wildbad

Hängebrücke Wildline: 10 bis 17.30 Uhr.

Freudenstadt

Friedrichsturm: geöffnet.
 Martin-Luther-Platz: Glockenspiel, 11 Uhr, 15 Uhr, 17 Uhr.

Wiese beim Panorama-Freibad: Circus Alessio, 15.30 Uhr geöffnet.

■ Ausstellungen

Baiersbronn

Café am Eck: Bilder von Petra Ling, geöffnet von 8 bis 18 Uhr.

Freudenstadt

Schwarzwald Center: Historische Sportkleiderausstellung, Modelle für Skifahren, Tennis, Radfahren, Golfen und Bademoden (bis 2.11.).

Gutach

Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof: »Die Unschuld vom Lande«, Sonderausstellung (bis 1.11.), 8 bis 17 Uhr.

Haigerloch

Galerie Die Schwarze Treppe: »Der Sonnengesang des Hl. Franziskus«, Eine Ausstellung zum Jubiläum »800 Jahre Franziskaner-Orden in Deutschland« (bis 24.10.), 14 bis 17 Uhr.

Sulz

Wirtschaftsgebäude Wasserschloss Glatt: »Diskriminierung und Menschenhandel in Deutschland und Europa«, Skulpturen Installation (Dennis Meseg) (bis 27.10.), 9 bis 17 Uhr.

■ Museen

Bad Rippoldsau-Schapbach

Waldkulturhaus Holzswald: geöffnet, 8 bis 20 Uhr (April bis Oktober), 9 bis 17 Uhr (November bis März).

Freudenstadt

Experimenta Erlebnismuseum: im Haus der Musik, Phänomene des täglichen Lebens und der Natur erleben (Einlass nur mit 3G-Nachweis), 11 bis 16 Uhr.

Horb

Stadtmuseum im Bürgerkulturhaus: geöffnet, 14 bis 17 Uhr.

Schiltach

Schüttesäge-Museum: geöffnet, ohne Anmeldung, 11 bis 17 Uhr.

Waldachtal

Mönchhof-Sägemühle Vesperweiler Cresbach: Besichtigung für Gruppen nach Vereinbarung unter Telefon 07445/3570 oder unter www.moenchhofsaegmuehle.de.

■ Impressum

ANZEIGENSERVICE (gebührenfrei anrufen)
 Mo.-Fr. 7.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–12.00 Uhr, So. 13.00–17.00 Uhr
 Telefon: 0800/780 780 1
 Fax: 07423/78-328
 E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

ABONNEMENTSERVICE (gebührenfrei anrufen)
 Mo.-Fr. 7.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–12.00 Uhr
 Telefon: 0800/780 780 2
 Fax: 07423/78-319
 E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de

Schwarzwälder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH

GESCHÄFTSSTELLEN

Freudenstadt, Martin-Luther-Str. 5
 Telefon 07441/802-0

Horb
 Telefon 07452/8373-0

Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft mbH

KREISREDAKTION FREUDENSTADT
 Kreisredaktionleiter: Volker Rath
 Stellvertreter: Florian Ganswind

Büro Freudenstadt, Martin-Luther-Straße 5
 Verantwortl. Redakteur: Volker Rath
 Stellvertr.: Hartmut Breitenreuter
 Telefon: 07441/802-161
 Fax: 07441/802-170
 E-Mail: redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de

Büro Horb, Schillerstraße 32
 Verantwortlicher Redakteur: Florian Ganswind
 Telefon: 07451/90 03 26
 Fax: 07451/90 03 29
 E-Mail: sportfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de

Lokalsport Freudenstadt:
 Telefon: 07441/802-163
 Fax: 07441/802-170
 E-Mail: sportfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de

Lokalsport Horb: Lena Straub
 Telefon: 07451/90 03 25
 Fax: 07451/90 03 29
 E-Mail: sporthorb@schwarzwaelder-bote.de

■ Rat & Hilfe

FREUDENSTADT

Integrationsfachdienst: Beratungsstelle für erwerbstätige Schwerbehinderte und psych. Kranke Freudenstadt, Markt- platz 20/1, 07441/88200.

Blaues Kreuz: Ringhof, jeden Montag, 19.30 Uhr

Diakonische Bezirksstelle – Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung: Justinus-Kerner-Straße 10, 07441/915 6940, Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag 14 bis 17 Uhr

Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke, Diakonische Bezirksstelle: Justinus-Kerner-Straße 10, 07441/915 6940, Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Beratungs- und Vermittlungsstelle für Mütterkuren, Eltern-Kind-Kuren: Diakonische Bezirksstelle, Justinus-Kerner-Straße 10, 07441/915 6940, Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag 14 bis 17 Uhr

Sozial- und Lebensberatung: Diakonische Bezirksstelle, Justinus-Kerner-Straße 10, 07441/915 6940, Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag 14 bis 17 Uhr

Donum Vitae Schwangerschaftsberatung, Kreisverein: Freudenstadt, Reichsstr. 47, Dienstag 9 bis 17.30 Uhr, Donnerstag 11.30 bis 20 Uhr, Freitag, 10 bis 17 Uhr, Termine nur nach tel. Vereinbarung, 07441/ 915 06 19 – Horb, Schillerstr. 14, Montag 12.30 bis 20 Uhr, Dienstag 13.30 bis 17 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 8.30 bis 14 Uhr, Freitag 14.30 bis 20 Uhr, Termine nur nach tel. Vereinbarung, 07451/625 08 10

FIAN, Internationale Menschenrechtsorganisation für Recht auf Nahrung, c/o Michaela Held, 07441/851 61

Frauenhilfe: Lindenstraße 18, 07441/520 3070, Beratungsstelle im Landkreis für Frauen in Not, die von Gewalt betroffen sind oder Gewalt befürchten und Hilfe suchen, Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

Freundeskreis für Suchtkrankehilfe: Treffen jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr, Gemeindehaus Martinskirche, Infos unter 0173/416 91 68 (tagsüber)

Verein zur Erfüllung von Wünschen Sterbender: Beratung und Hilfe bei Fragen rund ums Sterben, Wildbader Str. 30, Wunschtelefon 07441/95 13 42, oder bei M. Funk, 07446/91 76 26

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung: Sprechzeiten Dienstag und Donnerstag 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Hirschkopfstraße 25, 07441/57 27 01

Mobile Dienste Freudenstadt: Martin-Haug-Stift, Karl-von-Hahn-Straße 9, 07441/86 92 40; – Lebenshilfe e.V. für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, offene Hilfen, familienentlastende Dienste, Straßburger Straße 17, 07441/57 27 01 (Sprechstunden dienstags und donnerstags von 8 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung)

Diakoniestation: Ringstraße 47, täglich 07441/917 50, med. Versorgung, Alten- und Krankenpflege, Haushaltshilfe, Betreuung, Hausnotruf

LebensFaden – Orientierungshilfen zur Christlichen Patientenvorsorge, eine Initiative der Diözese Rottenburg-Stuttgart, bietet in Zusammenarbeit mit der Caritas, nach tel. Voranmeldung montags von 15 bis 17 Uhr Gespräche im kath. Pfarramt, Anmeldung unter 07451/551 40; geschulte Ehrenamtliche stehen zur Verfügung



Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Landratsamts Freudenstadt ist unter der Telefonnummer 07441/920 60 70 erreichbar. Symbol-Foto: © Syda Productions – stock.adobe.com

OA-Overeaters Anonymous (Anonyme Esssüchtige): montags 19 Uhr, Jugendzentrum, Teestube

Seniorentreffpunkt im Jägerhof: Montag und Freitag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 14 bis 17 Uhr

Aidsberatung im Gesundheitsamt Freudenstadt: Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten, Aidsberatung und auf Wunsch anonym, kostenloser Aids-test, Montag und Mittwoch 9 bis 12 Uhr, Donnerstag 14 bis 16 Uhr, tel. Anmeldung unter 07441/920 41 20 oder 07441/920 41 07 ist erforderlich

Ambulanter Hospizdienst: Unterstützung in der Begleitung kranker und sterbender Menschen; Kontakt: Sandra Vieth, 0160/5 23 23 34

Malteser Hilfsdienst Freudenstadt: Unterstützung für Menschen mit Demenz, montags 14.30 bis 17 Uhr Betreuungsangebot Café Malta, jeden ersten Mittwoch im Monat 19 Uhr Gruppe für Angehörige, Telefonbesuchsdienst 07441/ 915 06 32, E-Mail daniela.kodweiss@malteser.org

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser im Landkreis: Begleitung von Familien, in denen ein Kind lebensverkürzt oder ein naher Angehöriger schwerst erkrankt ist, Informationen unter 07441/915 05 95

Kinder- und Jugendtrauerbegleitung der Malteser im Landkreis: für Kinder und Jugendliche, die einen nahe stehenden Menschen verloren haben, regelmäßige Trauerkurse, Einzelbegleitung möglich, Informationen unter 07441/915 05 95

Internationale Frauentee-stube: jeden letzten Dienstag im Monat Treffen im Jugendzentrum

Koronarsportgruppe: dienstags 19 Uhr Übungs- sowie Trainingsgruppe in der Turnhalle, Eugen-Nägele-Straße

Schlaganfall-Selbsthilfegruppe »Lebensmut«: Treffen am letzten Freitag des Monats, 17 Uhr, Krankenhaus (Konferenzraum, Ebene 1/Bettenhaus), Infos unter 07449/447 bei Waltraud Burkhardt

Selbsthilfegruppe für Morbus Bechterew-Betroffene: Gruppenabende, Erfahrungsaustausch, 07442/12 11 61 oder 07440/456 (Christa Maier); jeden Dienstag um 18 Uhr Warmwassergymnastik in Wittlensweiler

Selbsthilfegruppe Murgtal Sucht und Familie, Alkohol – Medikamente – Drogen: Treffen 14-tägig dienstags (gerade Kalenderwoche), 19.30 Uhr, Jakobuskirche Röt, 07442/604 09 57

Tageselternverein Landkreis: dienstags von 9 bis 11 Uhr und von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 9 bis 11 Uhr oder nach Vereinbarung, Schulstraße 5, 07441/86 39 66

Diabetiker-BW Bezirksverband Freudenstadt: Ansprechpartner ist Ruth Moser, 07441/39 10

Familienberatungsstelle des Landkreises: Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Landhausstraße 4, 07441/920 60 70

Frauen Selbsthilfegruppe nach Krebs: Treff jeden ersten Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr, DRK-Kreisgeschäftsstelle, Hirschkopfstraße 18

Kreis seniorenrat: Martin-Haug-Stift, Karl-von-Hahn-Straße 9, Sprechstunden mittwochs von 9 bis 11 Uhr sowie nach Vereinbarung, 07441/915 01 90

KIAP-Gruppe (Kinder in Adoptiv-/Pflegefamilien): Treffen jeden 2. Mittwoch im Monat, Zieglers Backtreff, Ludwig-Jahn-Straße, 07441/87 85 0

Deutscher Mieterbund Landkreis: Freitag Beratung in der Reichsstraße 25, 16 bis 18 Uhr nach Voranmeldung, 07441/95 18 93

Patientenfürsprecher für psychisch kranke Menschen und

deren Angehörige im Landkreis: Dr. Gero Kerig, 0170/546 08 32

Pflegestützpunkt: Landratsamt Freudenstadt, H. Bauer, Herrenfelder Straße 14, 07441/920 61 16, Sprechstunde nach Vereinbarung

Rheuma-Liga: Informationen bei Gisela Arnold, 07441/38 31

Stadt-Seniorenrat: Martin-Haug-Stift, Karl-von-Hahn-Straße 9, Sprechstunden (auch telefonisch) montags 15 bis 17 Uhr und freitags 10 bis 12 Uhr, 07441/9 15 08 23

Zentrum des Zuhörens: Besprechungszimmer katholisches Pfarrhaus, Kirchplatz 3, donnerstags von 16 bis 18 Uhr, zusätzliche Terminvereinbarungen unter der kostenfreien Nummer 01522/ 79 30 85; immer am 1. Donnerstag im Monat »Papiertiger« – Hilfe beim Umgang mit Papieren und Formularen sowie kompetente Schuldnerberatung, die Ehrenamtlichen haben Zeit, hören zu und können in Zusammenarbeit mit F. Walz von der Sozial- und Lebensberatung des Caritasverbands in vielen Fällen konkrete Hilfe anbieten

AMSEL-Kontaktgruppe (Multiple Sklerose): Treffen für MS-Betroffene und Angehörige jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, im Hotel Adler in Freudenstadt, weitere Infos unter 07442/12 05 75 oder www.amsel.de/freudenstadt

Arbeiter-Samariter-Bund: Häusliche Pflege, Pflegeberatung, Mobile Soziale Dienste, Essen auf Rädern, Palliativpflege und Hausnotruf, 07441/95 13 42

Jugendmigrationsdienst: Wittlensweiler Straße 12, 07441/849 22, Sprechzeiten dienstags und donnerstags 8 bis 13 Uhr oder nach Vereinbarung

Deutscher Kinderschutzbund: Reichsstraße 40/42, 07441/95 22 45

Gesprächskreis für Menschen in Trauer: Treffpunkt je einmal im Monat dienstags im Gemein-

indehaus Ringhof; Ökumenisches Trauercafé Lebens-Wege, Auskunft bei Silvia Finkbeiner, 0157/33 78 62 77, evang. Dekanatamt Freudenstadt, 07441/915 69 10, kath. Bildungswerk Horb, 07451/62 32 0

Männer Selbsthilfegruppe Leben mit Krebs im Landkreis: Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 17 Uhr, DRK Kreisgeschäftsstelle, Hirschkopfstraße 18, 07442/12 10 49 (M. Böckenschmidt), 07451/89 53 (A. Steglich)

Offene Hilfen der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung: Beratung für Menschen mit geistiger Behinderung und deren Angehörige, 07441/57 27 01

Psychiatrische Tagesstätte: Gottlieb-Daimler-Straße 60, 07441/86 97 88; Träger: psychosoziale Hilfgemeinschaft »Die Treppe«

Sozialverband VdK: Kreisverbandgeschäftsstelle, Kreishaus Freudenstadt, Landhausstraße 4, Ebene 2, 07441/30 70, Sprechstunde für die Ortsverbände, Wohnberatung und Jugendreferat donnerstags von 9 bis 11 Uhr; VdK Servicegeschäftsstelle, Marktplatz 20/1, 07441/ 93 09 30, Sozialberatung nach tel. Terminvereinbarung donnerstags von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr

Selbsthilfegruppe Morbus Crohn/Colitis ulcerosa: Gruppentreffen für Betroffene und Angehörige immer am ersten Dienstag im Monat, 19 Uhr, Martin-Haug-Stift, Informationen: 07246/30 59 69 oder E-Mail an m.zachmann-schneider@gmx.de

Sozialpsychiatrischer Dienst: Marktplatz 2, 07441/87 90 5; zuständig für die Einwohner von Alpirsbach, Bad Rippoldsau, Baiersbronn, Betzweiler-Wäldle, Dornstetten, Freudenstadt, Loßburg; Träger ist die psychosoziale Hilfgemeinschaft »Die Treppe«

Arbeitsgemeinschaft Gestose-Frauen: Beratung und Erfahrungsaustausch, 07441/73 09, Sylvia Eberhardt

Die Treppe: psychosoziale Hilfgemeinschaft, Loßburger Str. 19, 07441/92 46 71

Familienzentrum: Kontakt: Marianne Reißing, 07441/95 04 30

Ambulanter Hospiz-Dienst Oberes Kinzigtal zur Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen: Einsatzleitung E. Stückle, 07446/91 68 477

Anonyme Alkoholiker und Anon: Dornstetten: Mittwoch 19.30 bis 21 Uhr Treffen, Zepelinstr. 21-27, 0711/192 95 – Freudenstadt: freitags 20 bis 22 Uhr (auch an Feiertagen) AA-Meeting, AOK-Kundencenter., Herzog-Eugen-Str. 26 (Informationen unter www.anonyme-alkoholiker.de)

Beratung Betreutes Wohnen: Sprechstunden freitags von 15 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung, 07441/95 13 42, »Jägerhof«, Wildbader Str. 30

DRK-Gesprächskreis für pflegende Angehörige: Treffen am 1. Freitag im Monat um 14.30 Uhr, Martin-Haug-Stift, 07443/34 57

Erlacher Höhe: Hilfen für Wohnungslose, Aufnahmeheim, Ambulant Betreutes Wohnen, Rappenstraße 16, 07441/86 01 13; Fachberatungsstelle Freudenstadt, Montag bis Freitag 9.30 bis 12.30 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung; Fachberatungsstelle Horb, Ambulant Betreutes Wohnen, Mühlgässle 13, Montag bis Donnerstag, 9.30 bis 12.30 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung; Tagesstätte Windrad, Montag bis Freitag von 7 bis 14 Uhr; Hauswirtschaft Picobello, Montag-Freitag von 7.30 bis 12 Uhr; Werkstatt, Gottlieb-Daimler Straße 26, Montag bis Freitag, 07441/ 86 01 13; Sozialkaufhaus Kommode Freudenstadt, Ludwig-Jahn-Straße 17, Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, 07441/86 01 15 0; Sozialkaufhaus Kommode Horb, Junghansstr. 7, Montag bis Freitag, von 9 bis 18 Uhr, 07451/ 55 25 65 6; Infopunkt am Stadtbahnhof, Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag von 10 bis 14 Uhr, 07441/86 01 14 14; Berufliches Coaching Freudenstadt, Straßburger Straße 17, 07441/86 01 13; Berufliches Coaching Horb, Junghansstr. 7, 07451/ 55 25 67 8

Selbsthilfegruppe für Eltern hochbegabter Kinder: Renate Lutz, 07445/24 93

Selbsthilfegruppe für psychisch Kranke: Treffen 14-tägig dienstags 18 bis 20 Uhr, AOK, Herzog-Eugen-Str. 26, Telefon 07446/ 32 59

Ilco, Menschen mit künstlichem Darm- und Blasen- gang: Treffen jeden 4. Samstag eines ungeraden Monats, 14.30 Uhr, Fachklinik »Sonnenhof« Lützenhardt, Am Wald 1, 07443/84 58

Sozialer Dienst des Sozialamts Freudenstadt: Informationen über Hilfsangebote sowie Beratung und Unterstützung, 07441/920 61 22

Sozialer Dienst des Jugendamts Freudenstadt: Unterstützung für Familien, Kinde, Jugendliche, 07441/ 920 60 01

Elterntelefon: anonyme/kostenlose Beratung, Hilfe & Trost für Eltern und Großeltern, 0800/111 05 50

Nummer gegen Kummer: anonyme/kostenlose Beratung, Hilfe & Trost für Kinder und Jugendliche unter 11 61 11

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle: Marktplatz 47, 07441/53 63 65

Weisser Ring: Opferhilfeorganisation für die Opfer von Straftaten, 0151/55 16 47 78, E-Mail: freudenstadt@mail.weisser-ring.de

Telefonseelsorge Nord-schwarzwald: 0800/111 01 11

Mit der roten Couch im Gepäck

Neuzugang | Neuer kaufmännischer Leiter für das Kloster Kirchberg / Roland Klamert erfüllt sich Wunsch

Im Berneuchener Haus Kloster Kirchberg gibt es einen weiteren personellen Neuzugang: Im August hatte der neue Geistliche Leiter, Frank Lilie, seinen Dienst angetreten. Nun hat Roland Klamert seinen ersten Arbeitstag als kaufmännischer Leiter gehabt.

Sulz-Renfrizhausen. In den nächsten sechs Monaten wird er sich die vielfältigen Aufgaben auf dem Kirchberg mit seinem Vorgänger Lothar Hölzle teilen. Beide arbeiten in Teilzeit, schrittweise baut Lothar Hölzle, bevor er in Rente geht, seine Arbeitstage ab, und Roland Klamert übernimmt sukzessive immer mehr Aufgaben.

Den Kirchberg kennt Roland Klamert, Jahrgang 1965, verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder, bereits seit vielen Jahren. Er war mit dem Kirchengemeinderat hier und mit seinem bisherigen Arbeitgeber, der Jugendhilfeeinrichtung Mutpol in Tuttlingen, für die Roland Klamert 21 Jahre, zuletzt als kaufmännischer Vorstand sowie als stellvertretender Gesamtleiter, arbeitete.

Über das gemeinsame Engagement für die Gemeinwohlökonomie – Kirchberg und Mutpol haben sich in einer Peergroup auf die Bilanzierung nach den Prinzipien der GWÖ vorbereitet – kamen Lothar Hölzle und Ro-



Roland Klamert war zuletzt 21 Jahre lang für die Jugendhilfeeinrichtung Mutpol tätig. Foto: Kötting

land Klamert ins Gespräch. »Als ich erfahren habe, dass Herr Hölzle in den Ruhestand geht«, erzählt Klamert, »war das für mich der Auslöser, mich zu bewerben.«

Die neue Stelle ist für den gelernten Groß- und Außenhandelskaufmann und studierten BWLer auch die Erfüllung eines langgehegten

Ziels. »Es war schon immer ein Berufswunsch von mir, in einem christlichen Tagungshaus zu arbeiten. Ich besuche seit jeher Einkehrwochenenden, Exerzitien oder Stille Tage. Diese Themen, die auf dem Kirchberg eine große Rolle spielen, sind mir also nicht fremd, sie sind mir sehr wichtig. Die eigenen Interes-

sen mit dem Beruflichen verbinden zu können, das ist etwas ganz Besonderes.« Und deshalb steht für ihn fest: »Das hier ist mehr als eine Arbeitsstelle für mich.«

»Großartig« findet der passionierte Langstreckenläufer die Möglichkeit, an den Tagzeitengebeten im Berneuchener Haus teilnehmen zu kön-

nen. »Sie geben dem Leben und Arbeiten hier einen geistlichen Rhythmus. Obwohl ich kein Frühaufsteher bin, stehe ich gerne um sechs auf, damit ich rechtzeitig zum Morgenbet da bin. Und das Mittagsgebet ist genau die richtige Zäsur nach der vormittäglichen Arbeit. Ich kann die Tagzeitengebete nur jedem empfehlen.«

Quo vadis, Kirche?

Roland Klamert, selbst evangelisch und (nicht nur) im kirchlichen Bereich sehr engagiert – er war Kirchengemeinderatsvorsitzender, Mitglied der Bezirkssynode, Vorsitzender der Kreisdiakonie Tuttlingen oder auch Gemeinderat und Schöffe – bewegt die Frage, wie es mit der Kirche weitergehen kann. »Auf der einen Seite«, sagt er, »suchen die Menschen nach Orientierung und sind offen für Angebote. Auf der anderen Seite werden die Kirchen immer leerer.«

Allein auf den kaufmännischen Bereich festlegen lassen möchte sich Roland Klamert nicht. »Nur die Kasse jeden Abend zu zählen, dafür bin ich nicht da. Ich sehe das Berneuchener Haus schon als gemeinsames Werk aller, die hier beteiligt sind.«

Mitgebracht hat Klamert, der in Tuningen lebt, eine rote Couch, die im Büro steht. »Die Couch begleitet mich schon relativ lang in meinem Berufsleben, sie sorgt für eine gute und entspannte Atmosphäre.«



Der Jahrgang 1955 hat ein aufregendes und geselliges Wochenende verbracht. Foto: Schmolli

Schon die 66. Feier

Zusammentreffen | Sulzer Jahrgang 1955

Sulz. Der Sulzer Jahrgang 1955 traf sich zur 66. Feier in der »Grünen Au« in Bergfelden. Die Feier begann mit einem ausgiebigen Sekttempfang. Nach dem Gruppenfoto und einem guten Essen wurden Fotoalben und Erinnerungen in gemütlicher und entspannter Runde ausgetauscht. Am Tag darauf traf man sich zur Stadtführung, die der Schulkamerad Ebe durch sein Wissen und mit Anekdoten sehr kurzweilig gestaltete. Der Abschluss fand an der Neckarterrasse bei strahlendem Sonnenschein in gut gelaunter Runde statt.

Am Tag darauf traf man sich zur Stadtführung, die der Schulkamerad Ebe durch sein Wissen und mit Anekdoten sehr kurzweilig gestaltete. Der Abschluss fand an der Neckarterrasse bei strahlendem Sonnenschein in gut gelaunter Runde statt.

Einzigste Option für Bauplätze

Wohngrundstücke | Entwicklung in »Hintergärten« ist sinnvoll

■ Von Jasmin Cools

Sulz. Über die eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan »Hintergärten« in Renfrizhausen diskutierte der Sulzer Gemeinderat kürzlich. Nach einer Machbarkeitsstudie 2019 war der Bebauungsplan 2020 bereits ausgelegt worden. Weil es dann noch Änderungen bezüglich der Straßenführung gab, ruhte der Plan. Nun soll er nach den eingegangenen Stellungnahmen erneut offengelegt werden.

Hohe Nachfrage

Im aktuellen Entwurf wurde der Gehweg verkürzt bis zur Straße »Obere Gärten«. Zudem wurde der Weg, der künftig die Zufahrtsstraße sein wird, nach Westen verschoben, um die Fahrbahnbreite von 5,5 Metern einhalten zu können.

Heidi Kuhring (GAL) kritisierte die Praxis der Anwohner, städtische Flächen einfach so für private Bepflanzungen zu nutzen. Sie sollten

den städtischen Grund kaufen oder pachten, fand Kuhring.

Das Regierungspräsidium Freiburg hatte angeregt, weitere Wohnbauentwicklung im Bereich »Stützen« voranzutreiben. Aufgrund der fehlenden Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer dort, so führte Kathrin Schlicht vom Ingenieurbüro Gauss aus, sei das nicht möglich.

Gleichzeitig habe man eine hohe Nachfrage nach Baugrundstücken und aktuell keine städtischen Baugrundstücke mehr. Die Wohnbauentwicklung in den »Hintergärten« sei also sinnvoll.

Auf Wunsch der Stadt Sulz in den Plan eingearbeitet worden sind Vorgaben zur extensiven Begrünung von Dächern mit einer Neigung bis 15 Grad, verpflichtende Retentionsanlagen zur Niederschlagswasserrückhaltung und eine Photovoltaik-Pflicht.

Pino Potenza (FWV) fragte, warum Mehrfamilienhäuser in dem Gebiet ausgeschlossen seien. 650 bis 700 Quadratme-

ter Fläche pro Grundstück seien vielleicht mehr als mancher Bauherr gerne hätte. Schlicht meinte, der Planung sei die Anzahl von 17 Bauplätzen zugrunde gelegt worden. Doppelhäuser seien zudem zulässig.

Stadtbaumeister Reiner Wössner erklärte, die Bauplatzgröße spiele für den Bebauungsplan noch keine Rolle. Sie werde erst später definiert. Und das Entwicklungsziel sei von Anfang an kein Geschosswohnungsbau gewesen, erinnerte er den Gemeinderat.

Pro Grundstück seien drei Wohneinheiten zulässig, meinte Renfrizhausens Ortsvorsteher Reiner Kimmich. Wenn man dann mit zwei Stellplätzen pro separater Wohneinheit rechne, dann werde es schon ziemlich eng im Gebiet.

Die erneute Auslegung des Bebauungsplans »Hintergärten« wurde bei drei Gegenstimmen von Heidi Kuhring, Gabriele Brucker und Hans Gühring beschlossen.

Neuzugänge begrüßt

Fußball | Bambini-Spieltag gut besucht

Vöhringen-Wittershausen. Die jüngsten Neuzugänge im Kinderfußball wurden kürzlich begrüßt – dieses Jahr mit einem Bambini-Spieltag bei der TSG Wittershausen.

Bei schönem Wetter waren bei der TSG rund 150 Kinder aus 18 Vereinen angemeldet, die mit Spaß und Spiel den Fußballsport kennenlernen wollten.

Die Ziele im Bambinifußball sind: Bewegung und Freude in jedem Training,

Freude am Fußballspielen vermitteln, spielerisches Kennenlernen des fliegenden, rollenden, springenden, hüpfenden Balles, Bewegungsgeschicklichkeit entwickeln, Kennenlernen einfacher Grundregeln des Mit- und Gegeneinander-Spielens in der Gruppe und erste fußballerische Schritte.

Für die Verpflegung der Bambini und der 150 mitgeleiteten Begleitpersonen wurde ebenfalls bestens gesorgt.



Die Kinder lernen sich und den Fußball beim Bambini-Spieltag spielerisch kennen. Foto: Leicht

■ Sulz

■ **Der Verein Arcus (Agentur für Soziales)** ist erreichbar über Telefon 07454/6204 oder über E-Mail an info@arcus-agentur.de. Weitere Infos über www.arcus-agentur.de.

■ **Die »BruderhausDiakonie«** bietet Beratung für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige über Telefon 07402/929526 oder über E-Mail an: bhrw.sd@bruderhausdiakonie.de an.

■ **Frauen helfen Frauen + Auswege** sind Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, donnerstags auch von 14 bis 17 Uhr, nur unter Telefon 0741/41314 oder per E-Mail an info@fhf-auswege.de erreichbar. Weitere Infos über www.fhf-auswege.de.

■ **Die Stadtbücherei** hat montags und donnerstags von 9.30 bis 13.30 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Es gelten die »3-G-Regeln«.

■ **Die DRK-Seniorengymnastik** trifft sich am morgigen Dienstag von 13 bis 14 in der Turnhalle (»3-G-Regel«).

BERGFELDEN

■ **Der Posaunenchor** trifft sich heute um 20 Uhr zur Mitgliederversammlung im Gemeindehaus.

FISCHINGEN

■ **Der Ortschaftsrat** tagt am Mittwoch, 20. Oktober, ab 19.30 in der Halle.

Schlachtplatte beim Sportverein

Sulz-Hopfau (dli). Der Sportverein bietet am Samstag, 31. Oktober, eine Schlachtplatte to go an. Die Schlachtplatte kann individuell mit Blut-, Leber- oder Bratwurst und Kesselfleisch zusammengestellt werden. Angeboten wird ein Lieferservice im Ort und in die Umgebung. Die Schlachtplatte kann aber auch im Sportheim abgeholt werden (Schüssel mitbringen). Bestellungen müssen bis Donnerstag, 21. Oktober, bei Rita Springmann unter Telefon 07454/6588, Handy 01522/6574563 oder per E-Mail g.springmann@gmx.de abgegeben werden. Weitere Info unter www.svhopfau.de.

Elternabend zur Erstkommunion

Sulz-Glatt/Empfingen. Ein Informations-Elternabend zur Erstkommunion 2022 in der Kirchengemeinde Empfingen-Dießener Tal findet am heutigen Montag ab 20 Uhr im katholischen Gemeindehaus/Empfingen (neben der Pfarrkirche) statt.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112

Giftnotruf: 0761/1 92 40

Polizei: 110

Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117

(Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

Stadt-Apotheke Dornhan:

Obere Torstraße 29,

07455/13 55

■ Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 0741/531840

Fax: 0741/531850

E-Mail: redaktionsulz

@schwarzwaelder-bote.de

Anfragen zur **Zustellung:**

0800/7807802 (gebührenfrei)

Auf der Suche nach dem Paradies

Kabarett | Alfred Mittermeier tritt auf

Dornstetten-Hallwangen. mit seinem Programm »Paradies« tritt der bayerische Kabarettist Alfred Mittermeier am Freitag, 22. Oktober, ab 20 Uhr in der Hallwanger Turn- und Festhalle auf.

Auch der Künstler weiß keinen Deut mehr

Der Auftritt ist Teil der Reihe Kultur im Museum, Veranstalter ist das Dornstetter Kulturamt. Einlass ist ab 19 Uhr, ab da wird auch bewirtet. Bei dem Auftritt Mittermeiers geht es um eine Menge Fragen: Welcher Weg führt ins Paradies? Wie sieht es dort aus? Und was zieht man dort an? Auskunftsfreudige Geistliche schwärmten in den

höchsten Tönen, obwohl sie weniger wüssten, als ihre Schäfchen glauben, heißt es in der Ankündigung. Auch Alfred Mittermeier wisse keinen Deut mehr. Aber falls es dieses Paradies wirklich gibt, dann wolle er da rein. Dabei wandle Mittermeier auf einer verstopften Autobahn in Richtung Ende, bis sich eine Rettungsgasse bildet, an deren Ränder ihn die Gläubigen ungläubig anstarrten.

TICKETS:

► Karten gibt es bei der Tourist-Information Dornstetten und der VR-Bank Dornstetten-Horb eG. Über die Corona-Regelungen bei der Veranstaltung informiert die Tourist-Information Dornstetten.



Alfred Mittermeier auf der Suche nach dem Weg ins Paradies.

Foto: Christian Willner

Stadt baut neue Sirenen

Dornstetten (str). Einstimmig sprach sich der Gemeinderat Dornstetten in seiner jüngsten Sitzung dafür aus, am Sirenenförderprogramm teilzunehmen. Dieses gebe es seit Anfang Oktober, so Kammerer Jochen Köhler. Anträge müssten bis 12. November gestellt werden. Das Thema wurde unter dem Tagesordnungspunkt »Bekanntgaben und Mitteilungen« behandelt. Hintergrund der Angelegenheit sei die schlechte Alarmübung in jüngster Vergangenheit, so Köhler. Eine neue Sirene solle im Gewerbegebiet bei der Straßenmeisterei angebracht werden. Die Kosten beliefen sich auf rund 12000 Euro; eine Förderung bis zu 10500 Euro sei möglich. Generell sei auch ein Austausch alter Sirenen förderfähig. Für beides entschied sich das Gremium nun.

■ Dornstetten

■ Die Stadtbücherei ist heute von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

■ Pfalzgrafenweiler

■ Die Bücherei in der Festhalle ist heute von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

■ Altensteig

Möbel kosten knapp 87 000 Euro

Altensteig (kö). Die Friedrich-Boysen-Realschule Altensteig wird erweitert. Nun hat der Bau- und Verwaltungsausschuss in seiner jüngsten Sitzung den Lieferauftrag für die Möblierung von vier Klassenzimmern vergeben. Die Kosten liegen bei 86964 Euro.

Dornstetten bekommt ein Baumhaus

Tourismus | Gemeinderat stimmt Vorhaben zu / Standort zwischen Barfußpark und Hochseilgarten

Auch die Stadt Dornstetten möchte ein Baumhaus für die Vermietung an Übernachtungsgäste errichten. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorhaben in seiner jüngsten Sitzung geschlossen zu.

■ Von Sabine Strantz-Kleindienst

Dornstetten. Die Idee sei, so Hanna Schneider von der örtlichen Tourist-Info, von den Mitgliedern des Ortschafts-

rats Hallwangen eingebracht worden. Einen Standort gebe es auch schon auf Gemarkung Hallwangen, zwischen der Barfußpark-Strecke und dem Hochseilgarten.

Bausatz mit Platz für acht Personen

Um das Projekt, das zwischen 20000 und 25000 Euro kosten soll, zu finanzieren, würden Fördermittel über den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord beantragt. In der entsprechenden Sitzungsvorlage

heißt es dazu, dass voraussichtlich rund 60 Prozent der Kosten gefördert werden könnten. Eine Realisierung sei in den nächsten Jahren angedacht, so Hanna Schneider.

In der Sitzung erläuterte Tobias Weissenmayer, Projektleiter beim Bund für Baumhaustechnik - Bildung, Forschung, Natur, Sport und Jugend, zudem einige Details. Schon zahlreiche solcher Projekte gebe es, zum Beispiel im Freudenstädter Teuchelwald, in Bad Teinach oder in Altensteig. Sie würden gut angenommen. »Generell gibt es

immer weniger Jugendherbergen, auch viele Wanderhütten existieren nicht mehr«, so Weissenmayer. Mit wenig Genehmigungsaufwand sei die Errichtung eines Baumhauses möglich.

Auch freiwillige Helfer aus Dornstetten und Umgebung seien beim jetzigen Projekt willkommen, den Verein zu unterstützen. Vor allem für Jugendliche sei es eine gute Möglichkeit, sich einzubringen. Ein Baumhaus selbst bestünde aus einem Bausatz und biete Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu acht Perso-

nen, so Weissenmayer. Die Übernachtung könne online gebucht werden und koste 89 Euro.

Familien und Wanderer sind Zielgruppe

Zielgruppen seien reisende Familien und Wanderer, die einen naturnahen Erlebnisraum für ein relativ geringes Budget suchten. Montiert werde das Baumhaus in zehn Metern Höhe über dem Boden idealerweise an drei Bäumen.



Treue und langjährige Mitarbeiter wurden bei einer Feier geehrt.

Foto: Unternehmen

Seit 40 Jahren im Unternehmen

Ehrung | Schopflocher Autohaus zeichnet treue Mitarbeiter aus

Schopfloch. Seine langjährigen Mitarbeiter hat der Firmenchef des Schopflocher Autohauses Friedrich Barth geehrt, darunter Wolfgang Kübler, der seit 40 Jahren im Unternehmen ist.

Das Unternehmen, ursprünglich als Landmaschinenbetrieb gegründet, besteht seit 1933 und befindet sich in dritter Generation in Familienhand. Die Ehrungen

nahm Inhaber Friedrich Barth vor, teilt das Unternehmen mit.

Er dankte den Beschäftigten herzlich für die treue Mitarbeit und ihren langjährigen Einsatz für das Unternehmen. Neben Wolfgang Kübler wurden Markus Bürkle und Waltraud Kalmbach für 25 Jahre ausgezeichnet. Bernd Calm-

bach, Francesco Castaldo, Sergej Deiger, Armin Kallfaß, Thomas Schmelzle, Michael Schneider, Christine Schubert, Sabine Seeger, Christian Wurster sind seit 20 Jahren dabei. Benjamin Fritsch, Eugen Gafiulin, Daniel Leon Gomez, Teobaldo Neukirchinger Hennig, Annette Singer, Irina Walz wurden für ihre langjährige Mitarbeit geehrt.

Stadt hoff auf Landeszuschüsse

Standortfrage | Walddorfer Feuerwehrgerätehaus in Badstraße?

■ Von Manfred Köncke

Altensteig. Das neue Feuerwehrgerätehaus in Walddorf soll auf dem Grundstück Badstraße 33 errichtet werden. Dafür hat sich der Ortschaftsrat ausgesprochen. Und auch der Bau- und Umweltausschuss des Altensteiger Gemeinderats favorisiert diesen Standort.

Den Entwurf und vier mögliche Varianten hat Architekt Andreas Bürker vom Altensteiger Büro Hauser in der jüngsten Ausschusssitzung vorgestellt. Eingerahmt wird das geplante Bauwerk von der Festhalle, dem Schwimmbad und der Tennishalle. Ob Holz als Baumaterial verwendet wird, steht noch nicht fest.

Gemeinderat Berti Großmann hatte auf die rasante Preisentwicklung hingewiesen, so dass eine Massivbauweise nicht gänzlich ausgeschlossen wird. Vorgesehen

ist ein Feuerwehrhaus auf zwei Etagen - im Erdgeschoss die Fahrzeughalle und im Obergeschoss der Schulungsraum, das Kommandantenzimmer und Sanitärräume.

Durch einen Übergang, in dem sich Damen- und Herrentoiletten sowie das Stuhllager befinden, ist der Mehrzweckraum angebunden. Eingezeichnet sind in dem Entwurf auch viele Parkplätze. Nach Auskunft von Hochbauamtsleiter Andreas Bayer kommt eine Umsetzung nicht vor dem Jahr 2023 infrage: »Zuerst wird in Walddorf die Kindertagesstätte neu gebaut.«

Eine Sanierung rechnet sich nicht

Momentan hat die Feuerwehr ihren Standort am Johannerplatz. Das 1975 erbaute Gebäude weist nach mehr als 45 Jahren erhebliche, bautechni-

sche Mängel auf, angefangen vom undichten Dach bis hin zu nicht mehr funktionstüchtigen Fenstern. Und auch die Energiebilanz fällt negativ aus. Verändert werden müsste auch der Grundriss, er entspricht nicht mehr heutigen Anforderungen.

Weder gibt es Umkleemöglichkeiten für Frauen noch einen Schulungsraum. Beides einzurichten, ist wegen der beengten Verhältnisse auf dem jetzigen Grundstück nicht möglich. Und eine Sanierung rechnet sich nach Angaben von Fachleuten aus wirtschaftlichen Gründen nicht.

Deshalb hat die Stadt beschlossen, das Gebäude in der Freudenstädter Straße nach dem Auszug der Feuerwehr abzureißen und das Grundstück an einen Investor zu verkaufen - mit dem Ziel einer Neubebauung im Rahmen eines kleinen Wettbe-



Das Mehrzweckgebäude soll abgerissen werden. Feuerwehr und Mehrzweckraum sollen in einem Neubau in der Badstraße unterkommen.

Foto: Köncke

werbs. Im bestehenden Gebäude befinden sich mehrere Wohnungen und ein Mehrzweckraum für Zusammenkünfte verschiedener Vereine.

Nach mehreren Standortuntersuchungen und Bewertungen hatte sich der Ortschaftsrat Walddorf mehrheitlich für den Platz nördlich

der Mehrzweckhalle als »zukunftssträchtigen Standort« für das neue Gerätehaus ausgesprochen.

Gerechnet wird mit Kosten von rund zwei Millionen Euro für die Feuerwehr und 1,5 Millionen für den Mehrzweckraum - macht unterm Strich dreieinhalb Millionen

Euro. Die Stadt hofft auf staatliche Zuschüsse in Höhe von 1,8 Millionen Euro, so dass von der Stadt noch rund 1,75 Millionen aufgebracht werden müssen. Mit dem Neubau soll sich nun der Altensteiger Gemeinderat bereits in seiner nächsten Sitzung am 26. Oktober befassen.

Holzpreis erreicht einen Höchststand

Forstwirtschaft | Stadtwald wirft fast 400 000 Euro Gewinn ab / Große Nachfrage nach Baustoff

Der Freudenstädter Stadtwald warf im vorigen Jahr 392 000 Euro ab. »Ein sehr sehr gutes Ergebnis«, sagte Forstbereichsleiter Björn Waidelich im Gemeinderat. Allerdings waren allein 200 000 Euro Mittel der Bundeswaldprämie, mit denen man in der Höhe nicht gerechnet hatte.

■ Von Hartmut Breitenreuter

Freudenstadt. Waidelich stellte im Gemeinderat die Zahlen des Forstwirtschaftsjahrs 2020 vor. Demnach standen Einnahmen von rund zwei Millionen Euro Ausgaben von 1,6 Millionen Euro gegenüber. Insgesamt erhielt der Stadtwald mit seiner Fläche von 3321 Hektar 498 110 Euro Förderungen. Der Löwenanteil davon waren die 200 000 Euro der Bundeswaldprämie. 108 988 Euro gab es für Waldkalkulation. Allerdings waren die Kosten um rund 120 000 Euro höher. 70 371 Euro Förderung gab es für die Schadholzaufarbeitung.

Schäden durch Sturm

Der Sturm »Sabine« habe das Jahr geprägt und für einen großen Sturmholzanteil im Stadtwald gesorgt, betonte



Sägewerk in Mitteltal. Die große Nachfrage nach Schnittholz macht sich nun auch bei den Waldbesitzern bemerkbar. Foto: Rath

Waidelich. Außerdem habe es eine hohe Anfangspopulation des Borkenkäfers gegeben. Deshalb habe man sich um eine schnelle Aufarbeitung des Schadholzes bemüht. 3000 Festmeter Sturmholz habe man in einem Nasslager unterbringen können.

Wegen der Sturmschäden habe man den geplanten Hiebsatz nicht erfüllt. Die planmäßige Nutzung lag bei knapp 13 000 Festmeter, hinzu kamen 10 700 Festmeter Sturmholz, 1842 Festmeter Käferholz, und 66 Festmeter Holz, das durch Dürre anfiel. Insgesamt lag die Nutzung somit bei 25 560 Festmeter. Der Holzmarkt sei »tot« gewesen, so Waidelich.

Angesichts der Lage auf dem Holzmarkt sei es für die Stadt wichtig gewesen, dass die Bundeswaldprämie, für die keine Kosten gegengerechnet werden müssen, mit 200 000 Euro recht hoch ausfiel. Waidelich hatte auch grob gerechnet, was die Ausbildungsstelle des Stadtwalds zum Erlös beiträgt. Dabei kam er bei der Holzernie von etwa 2000 Festmeter pro Jahr auf 30 000, bei den Ökokontomaßnahmen auf 10 000, bei den Erholungseinrichtungen ebenfalls auf 10 000 und bei der Ausbildung für Loßburg auf 18 000 Euro. Waidelich bezeichnete die Ausbildungsstelle als »Feuerwehr im Stadtwald«, die immer dann

zur Stelle sei, wenn es gilt, kleinere Arbeiten oder Reparaturen zu erledigen.

Auch die Daseinsvorsorge und der Tourismus sind wichtige Posten in der Bilanz des Stadtwalds. So werden beispielsweise für das Räumen von Winterwanderwegen rund 10 000 Euro und für die Pflege der Loipen 20 000 Euro pro Jahr fällig. Für die Erholungseinrichtungen wie Hütten, Grillstellen und Sitzbänke fallen pro Jahr 24 000 Euro an. Alle fünf Jahre stehen rund 20 000 Euro an Investitionen an.

Im laufenden Forstwirtschaftsjahr sieht es laut Waidelich ganz gut aus. Die relativ kühle und feuchte Witterung

habe dafür gesorgt, dass sich der Wald etwas erholen konnte. Die Schadholzmenge habe abgenommen. Im Stadtwald seien nur 700 Festmeter Käferholz angefallen. »Das ist so gut wie nichts«, betonte Waidelich. Ein weiterer positiver Faktor in diesem Jahr ist der Holzpreis. Er befinde sich seit ein paar Wochen auf einem Höchstniveau. Während es mit 55 Euro pro Festmeter im vergangenen Jahr einen Tiefststand gegeben habe, liege der Preis momentan bei etwa 125 Euro. »Das gab es in den vergangenen Jahrzehnten noch nie«, so Waidelich. »Holz hat wieder einen gerechten Wert gefunden«, sagte Waidelich.

Gelber Schein gilt noch weiter

Freudenstadt. Die Krankenschreibung für gesetzlich Versicherte wird seit dem 1. Oktober digital ausgestellt und auf elektronischem Weg an die Krankenkassen übermittelt. Da die Technik noch nicht in allen Praxen steht, weist die Krankenkasse DAK-Gesundheit im Landkreis Freudenstadt auf eine Übergangszeit bis Ende Dezember hin, in der der traditionelle gelbe Schein in Papierform noch gilt. »Wer noch die traditionelle Bescheinigung in Papierform bekommt, muss sie weiterhin selbstständig an seine Krankenkasse schicken«, betont Jörg Gericke für die DAK-Gesundheit. 2022 werde dann der Arbeitgeber die elektronische Krankmeldung direkt bei der Krankenkasse abrufen können.

Freudenstadt

■ **Familienzentrum:** heute, Montag, von 7 bis 17 Uhr Kindergartenbetreuung, von 8 bis 13 Uhr Kinderhalbtagsbetreuung, von 15 bis 16.30 Uhr Krabbelgruppe, vormittags Bügelservice, Näh- und Flickstühle, von 16 bis 17.30 Uhr Lesepatentprojekt, von 16 bis 17.30 Uhr Internationales Begegnungscafé »Salvetex«, von 9.30 bis 12 Uhr Sprachkurs deutsch für Frauen und ab 9.30 Refugees Welcome – Mother's Meeting (Anmeldung jeweils erforderlich). ■ **Die Stadtbücherei** ist heute von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet (3G-Regel).

■ **Der Jahrgang 1935/36** trifft sich am Dienstag, 19. Oktober, um 15 Uhr im Café Bacher.

■ **Der Jahrgang 1941/42** trifft sich am Dienstag, 19. Oktober, um 18 Uhr im Gasthaus Kaiser zum Stammtisch.

■ **Die Mahnwache für Atomausstieg und erneuerbare Energien** trifft sich heute um 18 Uhr auf dem oberen Marktplatz vor dem Rathaus. ■ **Zum Tanzen** lädt die TSV-Tanzsportabteilung immer montags ab 19.30 Uhr in die Turn- und Festhalle ein. Geschult werden Standard- und Lateintänze. Gastpaare sind jederzeit zum Schnupperabend willkommen, Infos unter Telefon 07441/818 38.

■ **Die Bürgeraktion** hat heute, Montag, ab 20 Uhr im Gasthaus Schwanen Mitgliederversammlung.

Bürgerfragestunde im Ortschaftsrat

Freudenstadt-Grüntal. Der Ortschaftsrat Grüntal hat am Mittwoch, 27. Oktober, ab 20 Uhr im Bürgertreff Grüntal eine öffentliche Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen eine Bürgerfragestunde (Vorabmeldung erforderlich), Bauangelegenheiten und Verschiedenes.

Schneeschuhverein sagt Skibasar ab

Freudenstadt. Der für den 6. November in der Turn- und Festhalle geplante Skibasar des Schneeschuhvereins Freudenstadt fällt ersatzlos aus. Die Hygienevorschriften seien nicht umsetzbar.

Redaktion

Lokalredaktion Freudenstadt
Telefon: 07441/80 21 61
Fax: 07441/80 21 70
E-Mail: redaktion@freudenstadt.de
@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 780 2 (gebührenfrei)

Stadt schickt Hundeschnüffler los

Steuern | Firma kontrolliert in den nächsten Wochen überall

Freudenstadt. Die Haushalte in Freudenstadt bekommen in den kommenden Wochen Besuch von Kontrolleuren. Sie prüfen, wo Hunde gehalten werden.

Wie fast alle Städte und Gemeinden in Deutschland erhebe auch die Stadt Freudenstadt Hundesteuer, teilt die Verwaltung mit. Diese beträgt derzeit 96 Euro pro Jahr für einen Hund. Für jeden weiteren Hund werden 192 Euro pro Jahr berechnet.

Reihe von Verstößen

»Leider musste immer wieder festgestellt werden, dass nicht alle Hundehalter der Pflicht zur Anmeldung nachkommen«, so die Verwaltung weiter. Aus Gründen der Steuergerechtigkeit habe die Stadt entschieden, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen. Dazu würden in den kommenden Wochen alle Haushalte in Freudenstadt durch Mitarbeiter einer Firma befragt,



Paar mit Hund auf dem Freudenstädter Marktplatz. Foto: Stadtverwaltung

Was Mitarbeiter dürfen

Jeder Mitarbeiter trage sichtbar eine von der Stadt ausgestellte Legitimation. Sie würden die Wohnungen nicht betreten und keine Steuern oder Gebühren vor Ort erheben. Falls nicht gemeldete Hunde festgestellt würden, müssten die betroffenen Halter mit einer rückwirkenden Besteuerung rechnen. Zudem können Bußgelder verhängt werden. Die Stadt empfiehlt, die Tiere schon jetzt anzumelden, um sich Ärger zu ersparen. Das lasse sich im Rathaus oder im Internet unter www.freudenstadt.de erledigen.

ZAHLE DES TAGES

96

Euro kostet die Hundesteuer in Freudenstadt pro Jahr.

Neue Corona-Regeln

Pandemie | Landratsamt informiert

Kreis Freudenstadt. Die neue Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg ist am 15. Oktober in Kraft getreten. Das Landratsamt Freudenstadt erklärt, was sich ändert.

Gültigkeit von Tests

Von Veranstaltern, Dienstleistern, Händlern oder Vereinen vor Ort vorgenommene Tests sind nur noch für die entsprechende Einrichtung gültig. Es dürfen somit nur noch offizielle Teststellen oder Arbeitgeber für ihre jeweiligen Beschäftigten Testnachweise ausstellen. In der Basisstufe, die momentan in Baden-Württemberg gilt, können Veranstalter sich für das 2G-Optionsmodell entscheiden. Bedeutet: Zutritt nur für Geimpfte und Genesene.

Das gilt für Schüler

Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre haben zu Veranstaltungen Zutritt,

sofern sie noch zur Schule gehen. Jugendliche bis 17 Jahre, die nicht mehr zur Schule gehen, müssen einen negativen Antigenstest vorlegen.

Regeln für Firmen

Für Beschäftigte und Mitarbeiter gilt bei der Veranstaltung jedoch weiterhin die Maskenpflicht. Nicht immunisierte Beschäftigte und Selbstständige mit Kontakt zu externen Personen sind verpflichtet, sich eigenständig zweimal pro Woche zu testen. Diese Tests müssen dokumentiert und vier Wochen aufbewahrt sowie auf Verlangen dem Gesundheitsamt vorgezeigt werden. Arbeitgeber haben weder das Recht noch die Pflicht, die Einhaltung der Testpflicht zu kontrollieren.

Aufguss ohne Wedelei

In Saunen ist ein regelmäßiger Luftaustausch erforderlich. Bei Aufgüssen darf die Luft nicht verwedelt werden.

Raubüberfall auf Shell-Tankstelle

Kriminalität | Polizei sucht mit Hubschrauber / Keine Verletzten

■ Von Maximilian Müller

Freudenstadt. Ein unbekannter Mann hat am Sonntagmorgen die Shell-Tankstelle an der Stuttgarter Straße überfallen. Die Tat ereignete sich um kurz vor 7.30 Uhr. Bislang gab es keine Festnahme, teilt die Polizei auf Nachfrage unserer Redaktion mit. Körperlich verletzt wurde bei dem Überfall niemand.

Der Täter soll männlich und um die 20 Jahre alt sein. Er war komplett schwarz gekleidet und war maskiert. Er hatte keinen Akzent. Wie viel der Mann bei dem Überfall erbeu-

tete, wollte die Polizei nicht mitteilen, da es sich dabei um Wissen handle, das helfen könnte den Täter zu überführen. Auch über das Wissen über die Bewaffnung des Mannes will die Polizei vorerst keine Angaben gegenüber der Öffentlichkeit machen.

Schwer bewaffnete Beamte

Über die Bewaffnung der Polizisten heißt es in den sozialen Netzwerken, dass sie mit Maschinenpistolen und Schutzwesten am Einsatzort waren. Ob das korrekt ist, darüber könne man keine Anga-

ben machen, teilte der Kriminaldauerdienst in Pforzheim mit. Das obliege auch der Eigensicherung der Polizisten. Die Polizei fahndete mit sechs Streifenwagen nach dem Mann. Auch ein Hubschrauber der Polizei war im Einsatz und unterstützte die Fahndung nach dem Mann von der Luft aus.

Die Tankstelle war bereits vor zwei Jahren Ziel eines Überfalls. Am Freitag, 25. Oktober 2019, hatte ein Mann dort gegen 5 Uhr eine Mitarbeiterin mit einem Messer bedroht und Bargeld gefordert.



Die Shell-Tankstelle in der Stuttgarter Straße ist am Sonntagmorgen Ziel eines Raubüberfalls gewesen. Foto: Müller

Das Erste ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionspr...

ZDF ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne...

SWR

5.30 Städte am Meer 6.00 SWR3 Morningshow 8.00 In aller...

RTL

5.15 Anwälte der Toten - Rechtsmediziner decken auf (1) Dokumentationsreihe...

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gast: Vanessa Blumhagen...

PRO 7

5.35 Two and a Half Men. Comedyserie (Wh.) 6.50 Mom (Wh.)...



Der Liebhaber meiner Frau Georgs (Christian Kohlund) und Christine (Suzanne von Borsody)...



Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet...



Doc Fischer Moderatorin Julia Fischer erklärt, wie man mit Übungen der Entstehung von Krampfademern vorbeugen kann...



RTL Spezial: Das große Live Experiment - Rettung aus der Feuerhölle Zwei Reporter demonstrieren die Gefahr bei einem Wohnungsbrand...



Die Herzblut-Aufgabe - Promis in der Pflege Unter Anleitung von Pflegern arbeiten unter anderem Wayne Carpendale, Lilly Becker (o.) und Jorge González vier Wochen lang im Krankenhaus...



Zervakis & Opendenhövel. Live. Linda Zervakis und Matthias Opendenhövel melden sich wieder live aus ihrem Studio...

20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody...

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix...

20.15 Doc Fischer Krampfademern Moderation: Julia Fischer 21.00 SOS Großstadtklinik Dokumentationsreihe...

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment - Rettung aus der Feuerhölle Reportage...

20.15 Die Herzblut-Aufgabe - Promis in der Pflege Reportage...

20.15 Zervakis & Opendenhövel. Live. Magazin 22.05 Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen...

BR BAYERN 3

13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt - Gejagt 15.30 Schnittgut...

VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder...

KABEL 1

7.30 Navy CIS: L.A. (Wh.) 8.25 Navy CIS: New Orleans (Wh.) 10.15 Blue Bloods - Crime Scene New York...

PHOENIX

7.30 Indonesien - ungezähmt (Wh.) 8.15 Indonesien - ungezähmt. Versteckte Welten (Wh.) 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort...

KI.KA

8.05 Ella 8.30 Zoés Zauberschrank 8.50 Sarah & Duck 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Ich bin Ich 9.35 Dinosaur...

EUROSPORT

11.30 Springreiten: Global Champions Tour (Wh.) 12.30 Snooker: Northern Ireland Open (Wh.) 13.30 Marathon: Paris-Marathon (Wh.)...

WDR WEST 3

11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft...

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares 10.35 Bares für Rares 11.30 Dinner Date (Wh.)...

ONE ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) 12.20 Sturm der Liebe (Wh.) 13.10 In aller Freundschaft 13.55 Der Hafenpastor und das Blaue vom Himmel...

SERVUS TV

9.05 P.M. Wissen (Wh.) 10.05 Babys - Ihre wunderbare Welt 11.10 Geniale Technik 12.05 Moderne Wunder (Wh.) 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen...

3 SAT

12.20 Servicezeit 12.50 Portugal, da will ich hin! Spezial 13.20 Christians liebste Hüttn 14.15 Die Sennerin 15.00 Bauernherbst im Salzburger Land...

SPORT 1

9.30 Teleshopping (Wh.) 15.30 Storage Hunters (Wh.) 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap 18.30 Street Outlaws. Gatekeeper Gate...

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp 8.50 Frauenaustausch 12.50 Die Wollnys - Eine schrecklich große Familie! (3) 13.55 Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter (17.05) Das denkt Deutschland (1) Reportagereihe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin - Tag & Nacht. Kein Zurück 20.15 Die Wollnys - Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia - Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) 0.15 Hartes Deutschland - Die Story. Reportagereihe (Wh.)

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares 10.35 Bares für Rares 11.30 Dinner Date (Wh.)...

one ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) 12.20 Sturm der Liebe (Wh.) 13.10 In aller Freundschaft 13.55 Der Hafenpastor und das Blaue vom Himmel...

SERVUS TV

9.05 P.M. Wissen (Wh.) 10.05 Babys - Ihre wunderbare Welt 11.10 Geniale Technik 12.05 Moderne Wunder (Wh.) 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen...

3 SAT

12.20 Servicezeit 12.50 Portugal, da will ich hin! Spezial 13.20 Christians liebste Hüttn 14.15 Die Sennerin 15.00 Bauernherbst im Salzburger Land...

arte ARTE

13.45 Gefährliche Wahrheit. TV-Drama (D 2021) (Wh.) 15.25 Mit fliegender Kiste über den Kanal: Louis Blériot. Dokumentarfilm (F 2021) (Wh.) 16.55 Metamorphosen - Die Wildnis kehrt zurück (Wh.) 17.50 Italien, meine Liebe (VPS 17.46) (Wh.) 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Wir werden nicht zusammen alt. Drama (F/1972) 21.55 Maurice Pialat - Außenseiter der französischen Filmwelt (VPS 21.56) 22.50 An ihrer Seite (VPS 22.49) Drama (CDN/GB/USA 2006) 0.40 Aleph (VPS 0.33) Dokumentarfilm (USA 2019)

★ Spielfilm □ Magazinsendung ○ Sport □ Stereo □ Dolby □ Schwarz-Weiß ●● Mehrkanal-Ton □ Untertitel für Hörgeschädigte auf TV-Tafel 150

Empfingen, im Oktober 2021

Plötzlich und unerwartet nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter und Oma

Johanna Freed

* 04.11.1943 † 13.10.2021

In Dankbarkeit und liebevoller Erinnerung

Michael Freed
Angelika Diesel mit Vin
Christian Freed

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



... einfach Klasse!

JALOUSIEN

Für innen und außen
Direkt vom Hersteller
Besuchen Sie unsere Ausstellung

ROLLADEN- UND
SONNENSCHUTZTECHNIK

72336 Balingen-Weilstetten
Ziegelwasen 6

KÜBLER

Tel. 0 74 33 / 99 60-0 · Fax 074 33 / 99 60 20
www.kuebler-balingen.de



SCHMELZFEUER® INDOOR CERANATUR®

Nachhaltige Wellness für die Sinne

Aus unserer Produktwelt:
Produkt des Monats Oktober

Das Schmelzfeuer Indoor ist speziell auf die Verwendung in Innenräumen abgestimmt. Seine Flamme brennt rauchfrei und sauber. Es gibt romantisches Licht und ist zusammen mit ätherischen Ölen ideal zur Aromatherapie geeignet. Als Brennstoff verwenden Sie einfach Kerzen und Wachsreste. Der Dauerdocht aus Glasfaser verbrennt nicht und muss nicht gewechselt werden. Bei Auslieferung ist das Schmelzfeuer Indoor bereits mit Wachs für ca. 12 Stunden Dauerbrand gefüllt. Licht, Wärme und entspannende Düfte – das Schmelzfeuer Indoor ist Wellness für die Sinne.

Mit dem Schmelzfeuer können einfach und bequem alle anfallenden Wachsreste recycelt werden. Aus alten Kerzen wird wieder neues Licht. Dochte müssen dabei nicht entfernt werden, sie sinken auf den Boden der Schale und können sich nicht entzünden. Umweltfreundlich, unkompliziert, sicher und sparsam!

- ▶ handgemacht in Deutschland aus geschützter CeraNatur® Keramik
- ▶ 5 Jahre Witterungsbeständigkeitsgarantie
- ▶ Im Geschenkkarton verpackt

59,00 Euro

Jetzt bestellen:
schwabo.de/produktwelt
(zuzüglich 3,99 € Versandkosten, ab 49 € Bestellwert versandkostenfrei)

Produktwelt
Schwarzwälder Bote

Traueranzeigen

Ab sofort können Sie Traueranzeigen auch im Internet lesen.

- Todesanzeigen
- Nachrufe
- Danksagungen



schwarzwaelder-bote.de/traueranzeigen



World Vision
Zukunft für Kinder!

GEMEINSAM STARK FÜR KINDER.

Den Kleinsten **KRAFT** zum Leben schenken.

Mehr dazu:
worldvision.de/starthelfer

Eintritt frei

SCHINDLER
RECHTSANWALT

ERBEN UND VERERBEN

Vortrag 03.11.2021

Thema: Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht samt Bewertungsrecht

Wo: 72186 Empfingen, Musikerheim am Weiherplatz
Beginn: 19:45 Uhr Einlass: 19:15 Uhr

Bitte beachten Sie aktuelle Infos auf www.erbrecht-schindler.de

Online-Sehkurs mit Agnes Blessing von Augen-Konzept:

Seh-Fitness für Ihre Augen



Strengt Sie das Sehen allgemein an und sind Ihre Augen oft müde, trocken und gerötet? Bereit Ihnen das Lesen immer mehr Schwierigkeiten und tut der Nacken nach längerer PC-Arbeit weh?

Dann nehmen Sie teil am Online-Kurs: Seh-Fitness für Ihre Augen.

Hier erlernen die Teilnehmer leicht im Alltag umsetzbare Augen- und Körperübungen, ein augenschonender Umgang mit dem PC und stärken nach und nach die Gesundheit ihrer Augen.

Der Online-Kurs dauert 6 Wochen und kann zu jedem Zeitpunkt begonnen werden. Er beinhaltet zahlreiche Downloads, Poster, Infomaterial und sofort umsetzbare Alltagstipps. Alle Kurs-Übungen werden mittels Videos von Ihrem persönlichen Coach – Agnes Blessing – ausführlich erklärt.

Termin: Start jederzeit möglich!

Dauer: 6 Wochen

Gebühr: 99,- Euro

Weitere Informationen & Anmeldung unter: www.schwabo.de/sehtraining

Tun auch Sie Ihren Augen etwas Gutes und erfreuen Sie sich über ein endlich klareres Sehen!



In diesem Online-Kurs lernen Sie:

- Strategien, wie Sie die Gesundheit der Augen stärken können
- Techniken, um der Sehverschlechterung vorzubeugen
- Übungen für entspannte und befeuchtete Augen
- Übungen für die kontinuierliche Sehverbesserung
- Und viele weitere Inhalte!

Schwarzwälder Bote

Was gute Werbung braucht?

Starke Region, hohe Kaufkraft und Ihre Anzeige. Der Schwarzwälder Bote bietet das passende Umfeld für Ihre Anzeige.